

# F-Flagge

**MAGAZIN FÜR DEN FERNMELDERING e.V.**



**Zum Abschluß eines turbulenten Jahres  
wünschen wir allen und allseits  
schöne Festtage  
und für 2021 alles, alles Gute,  
insbesondere Gesundheit!**



**47. Jahrgang / Nr. 4 - 2020**



**Führungsunterstützung  
Informationstechnik  
Führungsdienste  
Fernmeldetruppe  
Elektronische Kampfführung**

**Termin Jahrestreffen 2020 / 2021 aus Anlass "60 Jahre Fernmeldering"  
17. - 19. September 2021 in Kastellaun**

*Mir klingt ein Lied in Ohren uralter Zaubermacht:  
Es ward das Licht geboren!  
Es schwand die längste Nacht*

Ernst Rauscher



## Herausgeber

Fernmeldering e.V.  
vertreten durch den Vorsitzenden  
Brigadegeneral a.D.  
Helmut Schoepe  
Waldschmidtstraße 16  
82327 Tutzing

## Redaktion

alle Mitglieder  
des Fernmeldering e.V.

## Layout

Hella Schoepe-Praun

## Freie Mitarbeiter

siehe Beiträge / Autorenzeilen

## Druck

Druckerei Fuck Koblenz  
www.f-druck.de

## Erreichbarkeit Redaktion

redaktion@fernmeldering.de

## Nächste F-Flagge

Geplanter Redaktionsschluss:

**Ende Januar 2021**

Geplanter Erscheinungsdatum:

**März 2021**

## Bankverbindung

Raiffeisenbank Rheinbach Voreifel  
IBAN:  
DE87 3706 9627 0028 1280 10  
BIC: GENODED1RBC

**ISSN 1614-1334**

## Der Fernmeldering im Netz

www.fernmeldering.de

## Webmaster

Oberstleutnant  
Ulrich Graf von Brühl-Störlein  
webmaster@fernmeldering.de

## Bezug der F-Flagge

Einzelbestellungen via Redaktion.  
Für Mitglieder des Fernmeldering  
e.V. ist die F-Flagge im Mitgliedsbei-  
trag enthalten. Für Nicht-Mitglieder  
beträgt der Bezugspreis im Jahres-  
Abonnement 22 Euro.

## Beiträge

Namentlich gekennzeichnete Beiträ-  
ge geben nicht unbedingt die Mei-  
nung der Redaktion wieder. Über-  
sandte Beiträge werden vorbehaltlich  
einer redaktionellen Bearbeitung ver-  
öffentlicht.

## Anzeigen in der F-Flagge

Die Anzeigenpreise sind der  
aktuellen Anzeigenpreisliste  
zu entnehmen, die auf  
**www.fernmeldering.de**  
abgerufen werden kann.

<b>Kurz berichtet</b>	<b>2</b>
<b>Bericht des Vorsitzenden</b>	<b>3</b>
<b>Neues vom Förderverein der ITSBw-Lehrmittelsammlung</b>	<b>6</b>
<b>BMVg</b>	<b>7</b>
Tagesbefehl des GenInspBw der Bundeswehr vom 5. Oktober	7
<b>CIR</b>	<b>8</b>
Kommandoübergabe in Bonn	8
<b>Briefe an den Fernmeldering</b>	<b>12</b>
<b>Baumert's Seite 13</b>	<b>13</b>
von und mit Oberstleutnant a.D. Uwe Baumert	
<b>Zeitgeschehen</b>	<b>16</b>
Wir. Dienen. Deutschland. - Eine Orientierung	16
Generalmajor Jürgen-Joachim von Sandrart	
Gabriels-Tag an der ITSBw 2020	20
Enhanced Forward Presence – Erfahrungen zur Bereitstellung von IT-Services unter den Rahmenbedingungen des Federated Mission Networking	22
Oberst a.D. Manfred Kutz	
General-Fellgiebel-Preis 2019	26
<b>Mitglieder berichten</b>	<b>29</b>
Erinnerungen an die Winterübung "Panthersprung" 1967	29
Oberstleutnant a.D. Josef Pütz	
<b>Presseschau</b>	<b>30</b>
<b>Ankündigung</b>	<b>32</b>
FmR-Jahrestreffen vom 17. bis 19. September 2021 in Kastellaun	
<b>Aus den Verbänden</b>	<b>34</b>
<b>Hintergrund</b>	<b>40</b>
Rules of Engagement - Möglichkeiten und Grenzen eines militärischen Führungsinstruments? - Teil 3	40
Oberst d.R. Dr. Dirk Freudenberg M.A.	
<b>Historie</b>	<b>47</b>
100 Jahre... von und mit Historix	47
<b>Gedichtliches</b>	<b>49</b>
<b>In Memoriam †</b>	<b>50</b>
<b>Veranstaltungshinweise</b>	<b>52</b>
<b>Fernmeldering Intern</b>	<b>53</b>
Vorstand	53
Jubilare	54
Datenverarbeitung im Fernmeldering e. V.	55
<b>Blick zurück</b>	<b>58</b>

*61 - Beitrittserklärung Fernmeldering + 63 - Änderungsmeldung*

**In eigener Sache**

**Das Erscheinen der nächsten F-Flagge ist für März 2021 vorgese-  
hen, könnte sich allerdings auf einen späteren Zeitpunkt verzögern**



## Seinen letzten Arbeitstag

... hatte der ehemalige Vorsitzende des Fernmelderings, Oberst i.G. Manfred Kutz, zuletzt Referatsleiter Einsatz/Betrieb IT-FüUstg im Kommando Heer, nach 43 Dienstjahren am 30. September.

Unter anderem wurde er vom General der Fernmeldetruppe, Oberst i.G. Achim Fahl, mit einem Erinnerungsgeschenk verabschiedet, was wiederum der ebenfalls anwesende designierte FmR-Vorsitzende, Oberst i.G. Kai Heß, im Bild festhielt.

**Vorstand und Mitglieder schließen sich natürlich allen guten Wünschen für den 3. Lebensabschnitt an!**



## Herzlichen Glückwunsch, Herr Oberst d.R. Jens C. Becker!

Dienstag, 12. Oktober, war für den Schriftführer des Fernmelderings ein ganz besonderer Tag: In Beisein seiner Familie wurde er durch Konteradmiral Klein und Oberst i.G. Leonhardt zum Oberst d.R. befördert.

## Preis des Fernmelderings für Oberleutnant Rüger

"Preis des Fernmelderings"-Gewinner 2020 ist Oberleutnant Rüger.

Er war nicht nur schnellster Läufer des diesjährigen Gabrielslaufes, der Corona-bedingt mit neuer Regelung ausgetragen wurde (siehe Bericht auf Seite 26), sondern damit auch Schnellster der Lehrgangsteilnehmer.

Damit wird der Name von Oberleutnant Rüger - nach Oberleutnant Klinder (2018) und Oberleutnant Bornschlegel (2019) - auf den großen Wanderpokal eingraviert. Den Erinnerungspokal nahm er aus der Hand von Oberstabsfeldwebel Wilhelm Fischer, dem 2. stv. Vorsitzenden des Fernmelderings, in Empfang, der gleichzeitig herzlich gratulierte.





## Grusswort



**Sehr geehrte Mitglieder,  
Kameraden und Kameradinnen,  
liebe Freunde unseres Fernmelderings!**

Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist der 2. Lockdown 2020 hoffentlich vorbei – und die Adventszeit lässt nicht nur Vorfreude auf das bevorstehende Weihnachtsfest aufkommen, sondern läutet das Ende dieses erschütternd ereignisreichen Jahres ein.

Während ich diese Zeilen schreibe, ist der 2. Lockdown 2020 gerade verkündet und hat unter anderem zur Absage unserer seit Wochen für den 7.

November geplanten Vorstandssitzung geführt. Was insofern besonders für den Fernmeldering zum einen und den siebenköpfigen Vorstand im Besonderen von Relevanz ist, da für diese Vorstandssitzung geplant war, gemäß §5 unserer Satzung durch Vorstandsbeschluss den Vorsitz von mir auf Oberst i.G. Kai Heß zu übergeben.

Nun, Corona hat einen Strich auch durch diese Planung gemacht – ich bin aber zuversichtlich, dass bis zur nächsten F-Flagge die Übergabe erfolgt sein wird.

**Rückblick:** 2010 habe ich beim Jahrestreffen in Wesel den Vorsitz unserer Gemeinschaft übernommen und 2014 die Führung auf Grund meiner anstehenden Auslandsverwendung in China an Oberst i.G. Kutz übergeben. Nachdem auch für Oberst i.G. Kutz in 2016 eine Auslandsverwendung anstand und kein anderer Kandidat verfügbar war, habe ich dann in 2016 erneut die Führung des Fernmelderings übernommen.

Mein Bestreben war in all dieser Zeit stets, gemeinsam mit meinen Vorstands-Kameraden neue Ideen für die Zukunft des Fernmelderings zu entwickeln und Antworten auf die Fragen zu geben, wie neue Mitglieder gewonnen werden können bzw. wie gerade junge Offiziere und Unteroffiziere für den Fernmeldering begeistert und gewonnen werden können.



**Brigadegeneral a.D. Helmut Schoepe  
Vorsitzender Fernmeldering e.V.**

Mein/unser Schwerpunkt lag dabei eindeutig auf den Teilnehmern des OL III, da diese jungen Offiziere nach ihrer militärischen und akademischen Ausbildung nach dem OL III erstmals mit der Fernmelde-truppe in Kontakt kommen sollten.

Mein herzlicher Dank geht daher an dieser Stelle an meine Vorstands-Mitstreiter für die langjährig stets gute und stets engagierte Zusammenarbeit.

Jedoch... Alle Ideen und Ansätze waren, wie ich heute selbstkritisch anmerken muss, nur bedingt erfolgreich. Was mich zu der Erkenntnis führt, mein Pulver verschossen zu haben. Da es meines Erachtens nach 10 Jahren zudem Zeit für einen Generationswechsel in der Vereinsführung ist, habe ich beschlossen, genau dies in die Wege zu leiten. Wobei ich mich sehr gefreut habe, dass es gelungen ist, Herrn Oberst i.G. Kai Heß für die Übernahme des Vorsitizes zu gewinnen.

Noch ein Wort zum Zeitpunkt meines Abtretens vom Amt des Vorsitzenden. Der eine oder andere mag sich fragen, warum dieser Stabswechsel schon jetzt und nicht im Rahmen der nächsten regulären Vorstandswahlen im Jahr 2022 erfolgt. Meine Antwort hierauf: Der nachrückende Vorsitzende soll für die Vorstandswahlen die Gelegenheit haben, sich sein Programm und Team selbst zusammenzustellen. Dies erachte ich als fair.

Ich wünsche jedem Einzelnen von Ihnen alles erdenklich Gute für Ihre private wie auch für Ihre dienstliche Zukunft, insbesondere jetzt schöne Adventstage im Kreise Ihrer Lieben.

Bleiben Sie gesund!

Ihr

Designierter neuer Vorsitzender des Fernmeldering e.V.:  
Oberst i.G. Kai Heß



**Akademischer Grad: Dipl.-Päd.**

**Geboren: 2. November 1966**

**Geburtsort: Königstein/Taunus, Hessen**

**Familienstand: verheiratet, drei Kinder**

**Militärischer Werdegang**

- 1985 – 1987** Offizieranwärter, FmBtl 10, Sigmaringen
- 1987** LgTln, OSH, Hannover
- 1988** ZgFhr, FmBtl 5, Diez
- 1988 – 1992** Student, FB Pädagogik UniBw, Hamburg
- 1992 – 1993** ZgFhr, NATO FmBtl 890 CENTAG/ LANDCENT, Phillipsburg
- 1993** Adjutant, Befh TKS, Mannheim
- 1993 – 1994** KpChef, NATO FmBtl 890 CENTAG/LANDCENT, Phillipsburg
- 1994 – 1998** S6 Offz, KLK/ 4. Div, Regensburg
- 1997** LgTln, SGL, Hamburg
- 1998** LgTln Französisch, BSprA, Hürth
- 1998 – 2000** LgTln, LGAN 98, FüAkBw, Hamburg
- 2000 – 2002** G3 Aub/ Üb/ OpPl, HFüKdo, Koblenz
- 2002 – 2003** LgTln, US Command & General Staff College, Ft. Leavenworth, USA
- 2003 – 2005** SO bei StAL Füh I, BMVg, Bonn
- 2005 – 2006** DezLtr FüUstg, HA, Köln
- 2006 – 2009** Kommandeur, FüUstgBtl 293, Murnau
- 2009 – 2012** Referent FüS VI 7, BMVg, Bonn
- 2012 – 2013** Büroleiter bei Chef des Stabes, KdoSKB, Bonn
- 2013 – 2015** Gruppenleiter Ausbildung, FüUstgKdoBw, Bonn
- 2016 – 2017** DezLtr J6 Future CIS, SHAPE J6, Mons, Belgien
- 2017 – 2019** Unterabteilungsleiter IV 1 und General der Fernmeldetruppe, KdoH, Strausberg
- 2019 – heute** Referatsleiter, BMVg CIT I 1, Berlin

## Einsätze

- 1996, S6 Offz GECONIFOR, IFOR, CRO
- 1997, S6 Offz GECONSFOR, SFOR, BiH
- 2009, Chief CJ 6 RC NORTH, ISAF, AFG
- 2014, Chief CJ 3/5/7 TAAC NORTH, ISAF, AFG
- 2015, Chief CJ 6 TAAC NORTH, RS, AFG

## Auszeichnungen/ Befähigungen

- ITIL Foundation
- Einzelkämpferlehrgang der Bundeswehr
- Fallschirmsprungabzeichen der Bundeswehr
  - Französischer Kommando-Lehrgang
  - Schießlehrer HdWa und PzAbwHaWa
  - Ehrenkreuz der Bundeswehr, Gold
- NATO Service Medal Former Yugoslavian
  - NATO Service Medal ISAF
  - NATO Service Medal RS

### Der Alte und der Zukünftige

Oberst i.G. Kai Heß  
(damals General der Fern-  
meldetruppe) und  
Brigadegeneral  
Helmut Schoepe  
(damals noch nicht "a.D.")  
2017 beim Gabrielstag der  
(damals noch)  
Führungsunterstützungs-  
schule der Bundeswehr



**Die besonderen Grüße und Wünsche des Fernmeldering e.V. gehen, wie stets, zu allen sich derzeit im Einsatz befindlichen Kameradinnen und Kameraden.**

## Neuer Vorstand für den Förderverein

Die Mitgliederversammlung des Fördervereins "Militärhistorische Lehrsammlung Nachrichten-/Fernmeldetechnik e.V." am 21. Oktober im Vortragssaal der ITSBw in Pöcking stand insbesondere ganz im Zeichen der Wahl des neuen Vorstandes (siehe nebenstehenden Kasten).

Der Verein zählt derzeit 62 Mitglieder, von denen 21 der Einladung gefolgt waren.

Herr Hauptmann Schmidt zeigt die Besucherzahlen der Lehrsammlung für die vergangenen Jahre auf: Diese zeigten sich stetig anwachsend - 450 (2015), 768 (2016), 847 (2017), 1021 (2018) und 1342 (2019), während 2020 aufgrund von Corona bis Mitte Oktober nur 444 Besucher verzeichnet werden konnten.

**Vorsitzender**  
Oberst Rainer Simon

**Stv. Vorsitzender**  
Brigadegeneral a.D. Helmut Schoepe

**Kassenwart**  
Oberstleutnant Igor Asl

**Beisitzer**  
Hauptmann Wolfgang Schmidt  
Hauptmann Andreas Tanneberger

**Schriftführer**  
Stabsfeldwebel Alexander Brandl

**Kassenprüfer**  
Oberstleutnant a.D. Ernst Schmidhuber  
Oberstleutnant Renée Völkel

Von gesunden Finanzen und einer einwandfreien Kassenführung wussten Schatzmeister Oberstleutnant Asl und Kassenprüfer Oberstleutnant a.D. Schmidhuber zu berichten, so dass der bisherige Vorstand einstimmig (bei 2 Enthaltungen) entlastet und auch der Haushaltsplan 2021 einstimmig verabschiedet werden konnte.

Zum Abschluss der einstündigen Versammlung überreichte der neue Vorsitzende Oberst Simon der Lehrsammlung zwei Bücher des Fernmeldemuseums der Führungsunterstützungsschule des Österreichischen Bundesheeres und regte für die Zukunft einen Austausch mit den Mitgliedern in Form eines Besuches der Lehrsammlung an.

Grußwort des scheidenden Förderverein-Vorsitzenden, Brigadegeneral Frank Schlösser

**Liebe (Teilnehmerinnen und) Teilnehmer der Mitgliederversammlung!**

*Leider kann ich heute nicht bei Ihnen sein und Sie persönlich begrüßen. Es wäre mir eine große Ehre gewesen. Viele von Ihnen haben die Geburtsstunde des FÖRDERVEREINS MILITÄRHISTORISCHE LEHRSAMMLUNG NACHRICHTEN- / FERNMELDETECHNIK e.V. miterlebt und mitgestaltet. Einige Gründungsmitglieder sind sicherlich heute Abend anwesend. Die Idee für diesen Verein wurde im Bereich der Lehre der Schule geboren. Natürlich war die Frage der finanziellen Unterstützung der Lehrsammlung ein treibendes Element für diese Idee, es schwang aber auch die Überzeugung mit, dass die Gestaltung der Lehrsammlung breite Schultern braucht. Der große Zuspruch der Besucher der Sammlung gibt uns Recht. Die Zahl der Gründungsmitglieder hat sich mittlerweile vervielfacht und mit dem Umzug der Lehrsammlung in das neue Gebäude in Pöcking wird sich das Gesicht der Sammlung sicherlich stark verändern. Für diese Möglichkeiten danke ich Ihnen. Das Engagement lohnt sich. An dieser Stelle möchte ich mich ganz besonders bei meinen Mitstreitern im Vorstand und dem Beisitzer bedanken. Die Arbeit mit Ihnen hat viel Freude gemacht und ich weiß, dass der Verein gerade in den Anfangsmonaten sehr viel Arbeit gemacht hat. Das deutsche Vereinsrecht einschließlich Datenschutzneuregelungen hat einige Stunden Ihrer wertvollen Zeit in Anspruch genommen. Dafür ganz herzlichen Dank. Auch Einladungen und Sitzungsprotokolle mussten mit viel Fleiß und Genauigkeit verfasst werden. Und auch die Kasse muss stimmen. Dafür danke ich Ihnen sehr. Besonders möchte mich bei Brigadegeneral a.D. Schoepe bedanken, der in meiner Abwesenheit nunmehr seit Januar dieses Jahres die Aufgaben des Vorsitzenden wahrnimmt. Vielen Dank für die tolle Zusammenarbeit und Kameradschaft. Ich wünsche der MV einen guten Verlauf, dem Förderverein eine gute Zukunft und dem neuen Vorstand allzeit ein glückliches Händchen. Bleiben Sie alle gesund, das ist den jetzigen Zeiten das Wichtigste.*

*Mit kameradschaftlichen Grüßen aus Kabul*

*Ihr Frank Schlösser*



**Tagesbefehl vom 5. Oktober 2020**

Soldatinnen und Soldaten, Reservistinnen und Reservisten,  
zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Heute vor 70 Jahren trat unter höchster Geheimhaltung, abgelegen inmitten der Wälder der Eifel, im Kloster Himmerod ein militärischer Expertenausschuss zusammen, um die militärische Bewaffnung der jungen Bundesrepublik Deutschland vorzubereiten. In den Monaten zuvor hatten die führenden Köpfe um die späteren Generale Hans Speidel und Adolf Heusinger bereits gemeinsam mit dem Bundesminister für Wohnungsbau, Eberhard Wildermuth, ein verteidigungspolitisches Konzept der Bundesrepublik Deutschland geschaffen. In Himmerod nahm die spätere Bundeswehr nun erstmals geistig Gestalt an.

Mit Billigung des Bundeskanzlers Konrad Adenauer entwickelte der Expertenausschuss die Grundzüge des westdeutschen Verteidigungsbeitrags auf militärischer Fachebene. In Himmerod nahm eine Entwicklung ihren Anfang, die wenige Jahre später im Aufbau unserer Bundeswehr mündete.

In bewusster Abgrenzung von der Wehrmacht und anderen Vorgängerarmeen wurde vor 70 Jahren etwas „grundlegend Neues“ erdacht: einsatzbereite Streitkräfte, die gleichzeitig „die Grundsätze der Rechtstaatlichkeit achten, die staatsbürgerlichen Grundrechte und Grundpflichten ernst nehmen und die Würde des Menschen anerkennen“, wie Theodor Blank es als erster Verteidigungsminister am 27. Juni 1955 vor dem Bundestag ausführte. Beides zu ermöglichen, also sowohl militärische Schlagkraft als auch individuelle Freiheit, war und ist Aufgabe der Inneren Führung. Der doppelte Anspruch demokratischer Gesinnung und militärischer Tüchtigkeit ist das Vermächtnis der Gründergeneration der Bundeswehr.

Hierauf sind wir stolz.

In dieser Tradition stehen wir.

Auf diesen Anspruch verpflichte ich Sie in Grundbetrieb, in Übung und im Einsatz!

Eberhard Zorn  
General

Kommandoübergabe Cyber- und Informationsraum (CIR)  
Oberst a.D. Wolfgang Paulowicz

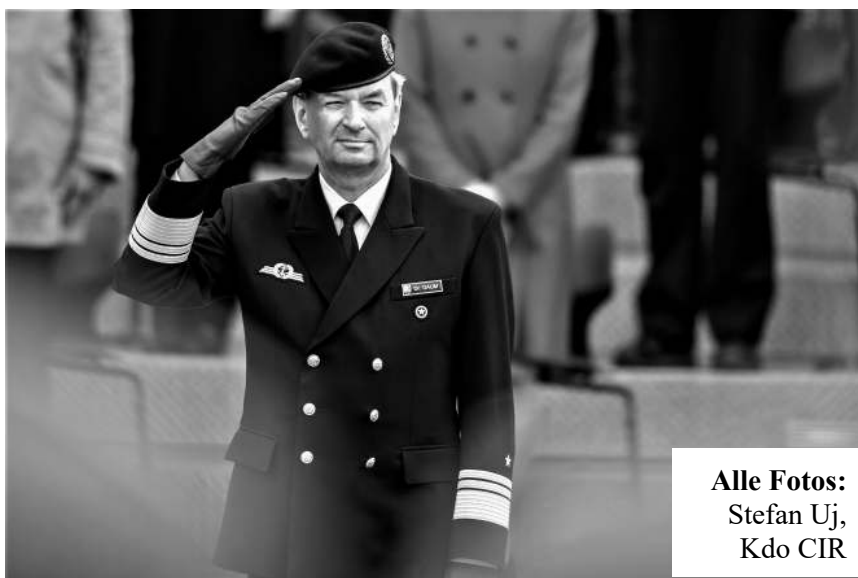


**Am 25. September hat der Generalinspekteur der Bundeswehr, General Eberhard Zorn in Bonn im Rahmen eines feierlichen Appells die Führung über den Organisationsbereich Cyber- und Informationsraum an Vizeadmiral Dr. Thomas Daum übergeben. Zuvor hatte er Generalleutnant Ludwig Leinhos von der Verantwortung als Inspekteur entbunden. Damit ist der erste Führungswechsel an der Spitze des jüngsten militärischen Organisationsbereichs der Bundeswehr vollzogen.**

**Generalleutnant Ludwig Leinhos war bereits am Abend zuvor durch die Bundesministerin der Verteidigung, Annegret Kramp-Karrenbauer, zusammen mit General Markus Kneip und Generalleutnant a.D. Erhard Bühler im Rahmen einer Serenade feierlich aus dem Dienst in der Bundeswehr verabschiedet worden.**



Schon beim Betreten des Appellplatzes war klar: hier findet ein ungewöhnliches Ereignis statt. Die Paradeformation – bereits vollzählig angetreten – sah irgendwie anders aus. COVID-19! Sauber mit 1,50m Abstand von Soldat/in zu Soldat/in aufgestellt, vom Musikkorps der Bundeswehr bis hin zu den Teileinheiten des CIR Kommando-



Alle Fotos:  
Stefan Uj,  
Kdo CIR

Stabes, Kommandeure und Abordnungen des Kommandos Strategische Aufklärung, des Kommandos Führungsunterstützung und des Militärgeografischen Dienstes. Der Ehrenzug wurde vom Kastellauner Informationstechnikbataillon 282 gestellt.

Auf der Besuchertribüne ein ähnliches Bild. Nur ca. 150 Gäste, die Stühle einzeln (1,50m!) oder (für Paare) zu zweit. Eine illustre Gästeschar: sämtliche Inspektoren waren anwesend, Gäste aus der Politik, von befreundeten Nationen und von Dienststellen, mit denen eng zusammengearbeitet wird, wie z. B. das Bundesamt für Sicherheit in der IT, hier voran dessen Präsident Arne Schönbohm.

Als Erster sprach Generalleutnant Ludwig Leinhos, der, beginnend 2017, das Kommando Cyber- und Informationsraum als erster Inspekteur geführt hat. GenLt Leinhos dankte seinen Mitarbeitern, lobte die erfolgreiche Arbeit, sowohl im nationalen, als auch im internationalen Umfeld. „Wir haben Dinge angestoßen und ins Rollen gebracht. Sie, liebe Kameradinnen und Kameraden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Cyber- und Informationsraums, haben einen neuen Organisationsbereich zum Leben erweckt und mit Leben gefüllt. Wir verteidigen Deutschland im Cyber- und Informationsraum“. Zum Abschied wünschte sich Leinhos, der nach 45 Jahren in der Bundeswehr in den Ruhestand tritt, den Beatles-Song „When I’m Sixty-Four“.

Der Generalinspekteur der Bundeswehr, General Eberhard Zorn, würdigte den scheidenden Inspekteur: „Sie haben mit dem Aufbau des Organisationsbereichs CIR-Cyber- und Informationsraum Pionierarbeit geleistet und die Dimension Cyber fest in der Bundeswehr verankert“. Mit lobenden Worten hob General Zorn hervor, dass die Leistungen der CIR-Soldaten/-innen weitaus beachtlicher seien, als die neue Kopfbedeckung. Er dankte dem scheidenden Inspekteur und ermunterte den neuen, auf dem guten Weg fortzuschreiten und sich den Herausforderungen, die mit Sicherheit kämen, zu stellen.

Anschließend übergab der Generalinspekteur das Kommando über den Organisationsbereich Cyber- und Informationsraum an Vizeadmiral Dr. Thomas Daum. Dieser ist mit seinem künftigen Führungsbereich bereits sehr vertraut, da er die letzten 18 Monate als Chef des Stabes im Kommando Cyber- und Informationsraum diente.

Vizeadmiral Dr. Daum dankte in seiner kurzen Ansprache für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und brachte sowohl seine Freude als auch seinen tiefen Respekt vor der verantwortungsvollen Aufgabe zum Ausdruck.

Auch das Singen der Nationalhymne fiel dem Virus zum Opfer.

Der abschließende Empfang fand in einem großen Partyzelt an gesetzten 6-er Tischen statt. Auch eine Folge der Pandemie.

Insgesamt ist es der Bundeswehr mit dieser Art der Kommandoübergabe ausgezeichnet gelungen, den Hygiene-Auflagen zu entsprechen und gleichzeitig eine würdevolle Übergabe zu vollziehen.

Der Fernmelderling wünscht dem neuen Inspekteur viel Erfolg und eine glückliche Hand.



Neuer Inspekteur Kommando CIR  
Vizeadmiral Dr. Thomas Daun



**Geboren: 17. Juli 1962**

**Geburtsort: Hagen**

**Familienstand: verheiratet**

**Militärischer Werdegang**

**1. Juli 1981**

Eintritt in die Marine

**1981 - 1982**

Ausbildung zum Marineoffizier, Schulen der Marine und Schulschiffe

**1982 - 1985**

Student, Fakultät für Informatik, Universität der Bundeswehr, München

**1986 - 1987**

Ausbildung zum Marineoffizier, Schulen der Marine

**1987 - 1990**

Wachoffizier auf Schnellbooten, 3. Schnellbootgeschwader, Flensburg

**1990 - 1992**

Kommandant Schnellboot „S 41 TIGER“, 3. Schnellbootgeschwader, Flensburg

**1992 - 1995**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Fakultät für Informatik, Universität der Bundeswehr, München

**1995 - 1996**

Stellvertretender Geschwaderkommandeur, 3. Schnellbootgeschwader, Flensburg

**1996 - 1998**

Teilnehmer an der Admiral-/Generalstabsausbildung, Führungsakademie der Bundeswehr, Hamburg

**1998 - 1999**

Dezernent/Dezernatsleiter „Grundlagen Informationssysteme“, Abteilung M6, Flottenkommando,  
Glücksburg

1999 Chairman NATO MCCIS Multinational User Group

**2000 - 2001**

Referent Fü M III 5 “Konzeption Führungsunterstützung Marine”, Führungsstab der Marine, BMVg, Bonn

**2002 - 2003**

Dezernatsleiter „Streitkräftegemeinsame Übungen, National/NATO/EU“ Abteilung J7,  
Einsatzführungskommando Bundeswehr, Potsdam

**2003 - 2004**

Geschwaderkommandeur 2. Schnellbootgeschwader, Rostock  
Sep - Dez 2003 Kommandeur Marineeinsatzverband 500.002, NATO Operation ACTIVE ENDEAVOUR -  
TF STROG, Cadiz, Spanien

**2004 - 2006**

Bereichsleiter A2 “Konzeption, Informationsmanagement, Fähigkeitsanalyse”, Konzeptionsabteilung A,  
IT-AmtBw, Koblenz

**2006 - 2009**

Dezernatsleiter D4 „Führungsunterstützung“ DMV MC/NATO, EU und WEU, Brüssel, Belgien

**2009 - 2010**

Abteilungsleiter „Führungsunterstützung“, Abteilung M6, Flottenkommando, Glücksburg  
2009 - 2011 Chairman NATO Maritime C3 Ad-hoc Working-Group

**2010 - 2012**

Referatsleiter Fü M III 5 “Führungsdienste Marine”, Führungsstab der Marine, BMVg, Bonn  
2012 Chairman NATO C3 Concepts & Requirements (Maritime) Capability Team)

**2012**

Referatsleiter BMVg SE III 3, Abteilung Strategie und Einsatz, BMVg, Berlin  
2012 Chairman Multinational Interoperability Working Group “Operations Support”

**2012 - 2015**

Abteilungsleiter Informationstechnik, BAAINBw, Koblenz/Lahnstein

**2015 - 2019**

Deputy General Manager, Chief of Staff and Chief Operating Officer,  
NATO Communication and Information Agency, Brüssel, Belgien

**2019 - 2020**

Chef des Stabes, Kommando Cyber- und Informationsraum, Bonn

**seit 25. September 2020**

Inspekteur Cyber- und Informationsraum, Bonn

**Beförderungen**

- 7/1984 - Leutnant zur See (OF-1)
- 1/1987 - Oberleutnant zur See (OF-1)
- 2/1990 - Kapitänleutnant (OF-2)
- 10/1994 - Korvettenkapitän (OF-3)
- 10/1997 - Fregattenkapitän (OF-4)
- 4/2006 - Kapitän zur See (OF-5)
- 2/2013 - Flottillenadmiral (OF-6)
- 11/2015 - Konteradmiral (OF-7)
- 9/2020 - Vizeadmiral (OF-8)



**BUNDESWEHR**

Fernmeldebataillon 610  
Schwedter Straße 63 17291 Prenzlau

Fernmeldering e.V.  
Herr Brigadegeneral a.D. Schoepe  
Waldschmidtstraße 16

82327 Tutzing

Aktenzeichen Ohne	Ansprechpartner André Kliese	Telefonnummer 03984/867-4610	E-Mail FmBtl610ProjGrp60@bundeswehr.org	Datum 01.10.2020
----------------------	---------------------------------	---------------------------------	--	---------------------

## Übergabe der Dienstgeschäfte des Kommandeurs Fernmeldebataillon 610

Sehr geehrter Herr Brigadegeneral a.D. Schoepe,

die vergangenen drei Jahre konnte ich einem Verband als Kommandeur dienen, welcher sich durch seine Einzigartigkeit auszeichnet. Einzigartigkeit bedeutet jedoch nicht Stillstand, sondern Veränderung und Bewegung. Wie es Platon bereits sah, verändert sich das Bestehende, wenn Zeit vergeht. Diese Veränderung wird nun für mich ganz persönlich spürbar. So werden die Geschicke und das Kommando über das Fernmeldebataillon 610 am 22. Oktober 2020 an Herrn Oberstleutnant Andreas Rapp im Rahmen eines Appells übergeben.

In Zeiten, in denen keine Pandemie das gesellschaftliche Leben beeinflusste, wurde ein solches Ereignis im Rahmen einer großen Übergabezeremonie begangen. Derzeit haben wir leider nicht eine solche Zeit. In den vergangenen Monaten wurden unter Berücksichtigung der CORONA-Krise verschiedene Veranstaltungen neu konzipiert, verschoben oder abgesagt. So mussten ich mich auch dazu entschließen, meinen Übergabeappell unter den gegebenen Voraussetzungen neu zu planen.

Leider ist es uns unter den gegebenen Rahmenbedingungen nicht möglich, alle Wegbegleiter, Unterstützer und Freunde zu dieser wichtigen Veranstaltung einzuladen. Sehen Sie es mir nach, dass Sie an meiner Bataillonsübergabe nicht beiwohnen können, obgleich ich Sie gerne dazu eingeladen hätte. Ihre Unterstützung und Nähe zum Fernmeldebataillon sind mir bewusst und Gründe, weshalb eine Nichtteilnahme Ihrerseits auch Wehmut über den Tag der Übergabe legen wird.

Ich bin mir Ihres Verständnisses über die getroffene Entscheidung sicher und freue mich, alsbald unter anderen Umständen Sie wiederzusehen, im Wissen, dass Ihre Verbundenheit zu unserem Fernmeldebataillon 610 weiterhin uneingeschränkt bleibt.

Jahn  
Oberstleutnant und Bataillonskommandeur



**FERNMELDEBATAILLON 610**

Schwedter Straße 63  
17291 Prenzlau

Kontakt:

FspBw: 90 8482 3000  
Tel. +49 3984 - 867 - 3000  
Fax +49 3984 - 867 - 3008

fmbtl610btlkdr@bundeswehr.org

[WWW.BUNDESWEHR.DE](http://WWW.BUNDESWEHR.DE)

HEER

**Wir bedanken uns bei Herrn Oberstleutnant Jahn für die langjährige gute Zusammenarbeit und wünschen ihm und seinem Nachfolger Oberstleutnant Andreas Rapp beruflich Erfolg, persönlich Glück und Zufriedenheit in den neuen Verwendungen.**

Fest verankert - noch . . .

Von und mit Oberstleutnant a.D. Uwe Baumert (Text und Fotos)

**In der letzten F-Flagge hatte ich auf meiner Seite 13 unter der Überschrift „Wurzeln“ geschrieben  
“Lassen wir uns in manchen Regionen nicht so einfach abhängen, bewahren wir unsere Wurzeln, setzen  
wir unsere Regionen aufs Zukunftsgleis“!**

**So wie wir in unseren Regionen verankert sind, so sind unsere Bäume verschiedenster Art  
seit Generationen fest verankert im Boden.**

**Bestandsaufnahme**

Sind die Bäume tatsächlich so fest verankert? Im Gegensatz zu vielen Menschen haben Bäume wie auch Pflanzen einen festen Stand, weil sie verwurzelt, verankert sind. Das gibt Halt und versorgt mit Lebensnotwendigem. Diese Versorgung ist in den letzten Jahren immer schwieriger geworden. Insbesondere Fichten und Ulmen wurden umgeknickt und herausgerissen, ihre Wurzeln hielten nicht mehr. Neben heftigen Orkanen haben auch andere Klimaeinflüsse eine entscheidende Rolle gespielt; beispielsweise die Trockenheit. Ein ununterbrochener Wassernachschub ist lebenswichtig, da Wasser das Beförderungsmittel für die in ihm gelösten Nährsalze ist. Bäume verbrauchen viel Wasser; allerdings ganz



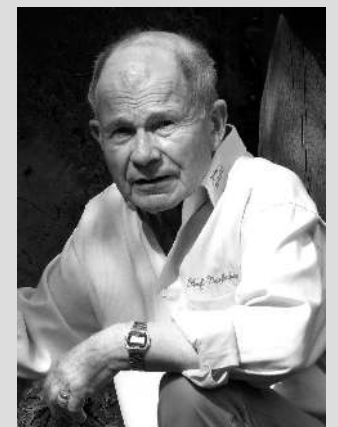
**Eisenholzbaum in Bremervörde**  
Fotos: Baumert

überwiegend während der Vegetationsperiode, wenn die Photosyntheserate hoch ist. Aber auch im Winter sind Bäume wie andere Pflanzenarten gefährdet, Nadelbäume brauchen zwar nur wenig Wasser, sind jedoch bei längeren Frostperioden im sogenannten "Trockenstress".

Das Wurzelwerk hat teilweise beachtliche Ausmaße. Beim Ausbaggern des Suezkanals fand man Akazien- und Tamariskenreste deren Pfahlwurzeln bis in dreißig Metern Tiefe ragten. Zum Vergleich: Mais wurzelt nur bis anderthalb Meter tief. Verhindern ungünstige Bodenbedingungen, dass Bäume Wurzeln ausbilden, mit denen größere Tiefen erreicht werden, sondern diese stattdessen eher in die Fläche wachsen, geht das zu Lasten der Standfestigkeit.

**Das Ehrenamt ist sein Vollzeitjob...**

**Oberstleutnant a.D. Uwe Baumert, Jahrgang 1943, ist der stellvertretende niedersächsische NABU-Chef. Er sieht sich als Naturschutz-Lobbyist, sitzt in drei Begleitausschüssen und der Regierungskommission, dem Fachverband Biogas und setzt sich darüber hinaus auch in Brüssel bei der Europäischen Union für den Umweltschutz ein. Baumert setzt sich vor allem gegen die „Vermaisung“ der Landschaft ein und setzt sich für einen Energiepflanzenmix mit zusätzlich Sonnenblumen, Wild- sowie Blühpflanzen in dreigliedriger Fruchtfolge ein. 2012 erhielt er das Bundesverdienstkreuz für seine Umweltarbeit.**



## Und dann ist da noch . . .

... die 2. Oktober-Woche, die aufgrund von Fernschaufnahmen nicht nur für mich eine besondere war, von der ich mich in der Folge auch erstmal "erholen" musste: Eine Serie über Bioenergie in Deutschland, Frankreich und neu auch Italien ist bei uns, davon 13 Stunden bei mir, innerhalb von 5 Tagen abgeschlossen worden.

Hintergrund war eine Studie von mir mit einem Institut in Köln, veröffentlicht 2015. Ich hatte sie schon vergessen, aber die Wissenschaftsabteilung vom Fernsehsender FRANCE2 hatte sie gefunden und über mich recherchiert und fand mein NABU Engagement für Bioenergie interessant für eine 60 Minuten Sendung.

Weil ich den Ablauf im Wesentlichen erarbeitet, die Gesprächspartner ausgewählt und die Drehorte vorgeschlagen hatte, war ich in der Woche vorher gebeten worden, die gesamte Zeit als „Assistent der Produktionsleitung und der Regisseurin“ dabei zu sein.

Die Regisseurin ist Claire Tesson, eine renommierte Regisseurin in Frankreich, sehr nett.

In Corona-Zeiten mit mehrsprachigem Team (Frankreich, Luxemburg, Belgien, Deutschland) war es unter den Hygienemaßnahmen eine echte Herausforderung und anstrengend. Und... Sobald es Corona zulässt, soll ich auch in Italien dabei sein.

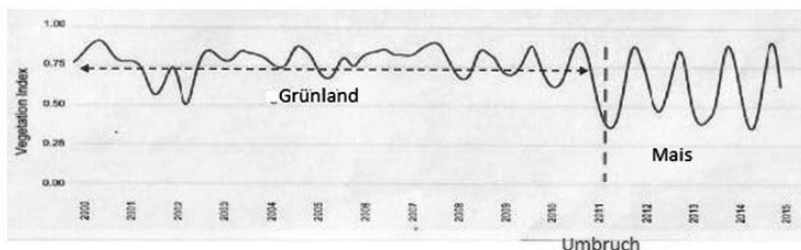
Bis es soweit ist, arbeiten wir am entsprechenden Drehbuch.

## Das Flussdiagramm der Studie

### B. Institut GRAS entwickelt neue Methode und wendet sie erstmalig für Grünlandumbruch an Flussdiagramm; vereinfacht



Vegetationsindex variiert im Jahresrhythmus (erstmalig weltweit für Deinstedt entwickelt; heute in ~50 Staaten genutzt)



Bearbeitung  
NABU, Uwe Baumert

**Logisch, dass der FmR-Vorstand seinem langjährigen Mitglied und Autoren weiterhin viel Erfolg und Freude für alle seine Pläne und Projekte wünscht.**



### Licht . . .

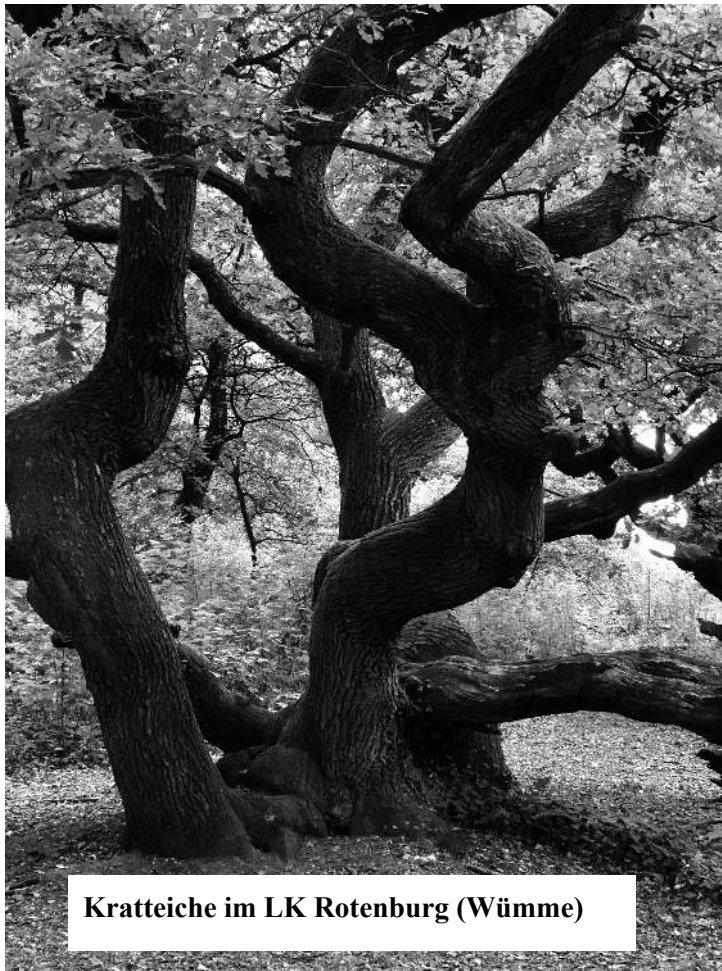
. . . wird für Pflanzen erst wichtig, wenn diese auch Photosynthese betreiben oder blühen müssen. Ist die Energieausbeute durch Photosynthese aufgrund von Lichtmangel geringer als der Input der Pflanze um die gesamten Lebensvorgänge aufrecht zu erhalten, lebt diese von ihrer Substanz und stirbt, sofern der Lichtmangel bestehen bleibt, schließlich ab. Diesen Tod erleiden weit mehr als 90 % aller Bäume im Lauf ihres Lebens, denn auf einer bestimmten Fläche kann nur eine bestimmte Zahl von Bäumen in den Genuss ausreichenden Lichtes kommen. Diese Zahl nimmt während der Lebensphase eines Baumbestandes (vom Jungwuchs bis zum Altbestand) ständig ab. Je ha werden so aus mehreren - vielen 1000

Bäumen – auch im Naturwald – weniger als 100. Das ist nicht dramatisch, nicht negativ, sondern hat positive Auswirkungen. Die absterbende Baumgeneration versorgt die nachwachsenden Jungbäume mit lebenswichtigen Nährstoffen und Humus, verringert die Verdunstung des knappen Wassers, bremst die Windgeschwindigkeit, spendet Schatten bei Hitzewellen, vermindert Spätfrost und bietet Schutz vor Wildverbiss.

### Ist-Zustand

Die großmaschinelle Räumung von geschädigten Waldflächen und folgende Pflanzung von Baumschulpflanzen in Reih und Glied macht alles nur noch viel schlimmer. So wird im Klimawandel die Entwicklung eines neuen stabilen Waldökosystems verhindert und alte Fehler werden wiederholt.

„Im Nationalpark Harz und Bayerischer Wald werden diese Erkenntnisse bei der Regeneration der geschädigten Bergwaldbereiche bereits genutzt. Die Erfolge dieses Vorgehens sind anhand der Entwicklung älterer Schadflächen überzeugend zu belegen. In einem Naturwald müssen starke Laubbäume stehen bleiben, sie sorgen für Stabilität, Sonnen- und Windschutz.



**Kratteiche im LK Rotenburg (Wümme)**

### Einige NABU-Grundsätze

Vorrang für Naturverjüngung; Vorrang für Laubbäume, die den Boden verbessern und mehr Grundwasser entstehen lassen; Nutzung von „Vorwäldern“ aus Pionierbaumarten (Hänge- und Moor-Birke, Espe, Salweide, Vogelbeere, Schwarzerle), um die Standort-Devastierung der Schadflächen (Humus- und Nährstoffverlust, Erosion, Verlust des kühlen Waldinnenklimas) und die begleitenden Umweltschäden (Nitrat auswaschung, Emission klimaschädlicher Gase, beschleunigter Wasserabfluss, Sedimentatrag, fehlende CO<sub>2</sub>-Bindung) möglichst schnell abzumildern; Ökosystemverträgliche Jagdausübung zur Sicherung der Gehölzverjüngung.

### Zukunft

Ein Wald muss langfristig geplant werden; denn bis 2100 haben heute gepflanzte Bäume nicht einmal die „Umtriebszeit“ abgeschlossen. Das ist die Zeit, die ein Baum braucht, bis er für die Forstwirtschaft als erntereif gilt. Die Forschung befindet sich quasi im Blindflug.

Mächtige, geradezu monumentale Eichen mit 10 Meter Umfang und einer Höhe bis 35 Meter faszinieren. Auf ganz andere Art beeindruckend Eisenholzbäume, ein Zaubernussgewächs, und Kratteichen. Die mystisch und verwunschen wirkenden Kratteichen verdanken ihre verschlungene Form unseren Vorfahren. Schneidet man junge Eichen regelmäßig zurück, dann entstehen über einige hundert Jahre hinaus interessante und verschlungene Formen.

**Ein Vorschlag:** Gehen wir mal zum Waldbaden, atmen die von den Bäumen abgegebenen Terpene ein und puschen unser Immunsystem, vermehren die eigenen „Killerzellen“. Genießen Sie Waldbaden und Walderleben unter fest verankerten Bäumen.

Das wünscht Ihnen

Ihr

*Awe Baumert*

### Wir. Dienen. Deutschland.

Eine Orientierung von Generalmajor Jürgen-Joachim von Sandrart

**In einem Kommandeurbrief erläutert der Kommandeur der 1. Panzerdivision sein Führungsverständnis, was er von seinen Soldaten und sich erwartet und was für ihn soldatisches Verhalten ist. Doch das Dokument ist mehr als nur ein Kommandeurbrief, es stellt eine Handreichung zur Orientierung der ihm unterstellten Soldaten zum Thema „Wir.Dienen.Deutschland“ dar.**

**Aufgrund der allgemein gültigen Relevanz auch für Bereiche außerhalb der 1. Panzerdivision und damit auch für uns Fernmelder/Führungsunterstützer/ITler ist der Kommandeurbrief nachfolgend in voller Länge abgedruckt.**

**Wir bedanken uns bei Generalmajor Jürgen-Joachim von Sandrart für die freundliche Genehmigung der Veröffentlichung.**



*Sehr geehrte Soldatinnen und Soldaten der 1. Panzerdivision,*

kürzlich durfte ich vor unseren jungen Absolventen der Offizierschule und der Unteroffizierschule des Heeres sprechen und deutlich machen, was für mich den Kern des Soldatenberufes ausmacht. Das habe ich zum Anlass genommen, mein Führungsverständnis zu „Wir.Dienen.Deutschland.“ unmissverständlich darzulegen. Sie haben aber ein Anrecht darauf, zu erfahren, was Ihr Divisionskommandeur von Ihnen und von sich selbst erwartet. Woran messe ich soldatisches Verhalten? Wofür haben Sie und ich uns freiwillig entschieden einzustehen – welche Konsequenzen liegen in Ihrer, in unserer Entscheidung – was erwarte ich als Soldat und Truppenführer von Ihnen wie auch von mir selbst.

Mit diesem Schreiben will ich Ihnen genau diese Führungsphilosophie skizzieren, Ihnen meine unzweideutige Handreichung zur Orientierung geben wie auch zur aktuellen Berichterstattung über unsere Bundeswehr Stellung nehmen. Wo beginnt „Wir.Dienen.Deutschland“ und wo endet es?

Es hat mit unserer Vereidigung begonnen, umfasst in meinem Verständnis unser Leben ganzheitlich und durchgehend bis in unseren friedlichen, gnädigen oder im Äußersten bis in unseren gewaltsamen Tod, wenn es gilt mit unserem Leben – wie es in unserem Eid lautet „... der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen und das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen, so wahr mir Gott helfe.“

Genau hierin liegt das so „Besondere, Andersartige, das Alleinstellungsmerkmal“ unseres Berufes, denn in letzter Konsequenz stehen wir mit unserem Leben dafür ein, dass diese – und ich empfinde, dass wir die Gnade der Geburt haben, im irdischen Paradies zu leben – dass diese unsere freiheitliche, wunderbar lebenswerte, durch Wohlstand geprägte und äußerst rechtstaatliche Werteordnung Deutschlands, eingebettet in Europa, die NATO und die freiheitlich–friedlich gesinnte Weltgemeinschaft geschützt und wehrhaft bleibt, so dass wir sie an unsere Kinder so lebenswert weiter geben können, wie wir in sie hineingeboren wurden. Dass dies nicht selbstverständlich ist, haben unsere Ur-Großeltern, unsere Großeltern bitter erfahren müssen und erleben wir täglich in vielen Regionen dieser Welt.

## Zeitgeschehen

Damit ist das Soldatentum kein Beruf wie jeder andere, die Bundeswehr kein Arbeitgeber, Unternehmen wie jedes andere und Sie – wir alle vor allem keine Arbeitnehmer wie jeder andere. Wir sind Soldaten! Wir müssen uns am scharfen Ende unseres Berufes, der Einsatz- und Kriegstauglichkeit, der Durchhaltefähigkeit mit dem unbeugsamen Willen zur Durchsetzungs- und letztendlich Siegfähigkeit messen lassen. Das ist anders, es ist besonders, es ist eindeutig, es ist legitimiert und es ist v.a. auch attraktiv aufgrund seiner Andersartigkeit und nicht wegen seiner Gleichheit – die es nicht gibt.

Nicht, dass Sie mich falsch verstehen, anders meint nicht besser, sondern zunächst lediglich anders. Mit diesem aufgezeigten Anders geht die Verantwortung, ein Berufsethos eines Jeden von uns einher, der sich in den Insignien der Offizierschule des Heeres wiederfindet „Es gibt eine höchste Lebensform, und diese höchste Lebensform heißt: In Freiheit dienen!“

Damit haben Sie meine erste Antwort auf das „wofür“.

Unser Soldatenberuf gehört zu den archaischen Berufen, die bis in die Urzeit zurückreichen. Der Waffen tragende und die Waffe auch einsetzende Mensch hat durch die Geschichte viele auch unheilvolle Ausprägungen erfahren. Der Soldatenberuf war und ist Folge, nicht Ursache der Unfähigkeit der Menschen gewaltfrei miteinander leben zu können. Wir Soldaten, deren unsere Eigenart darin besteht, dass unser Selbstverständnis und unser Auftrag uns an die Grenze des Lebens und hinter das Leben führen können, müssen uns einem Lebensverständnis entziehen, das sich weitgehend in einer materiellen und individualisierten Glücks- und Heilserwartung erschöpft. Daher besteht für uns, die wir Führungsverantwortung als Offizier und Unteroffizier und als Soldaten Handlungsverantwortung anvertraut bekommen, ein besonderer Bedarf an ethischer authentischer Reflektion, welcher wir jeden Morgen aufrecht in unserem Spiegelbild ehrlich und völlig unabhängig von Geschlecht, Alter, Dienstgrad und Dienststellung begegnen können müssen, die aber auch nach außen hin in unserem Denken und Handeln sichtbar und transparent sein muss.

In Kurzform und moderner Sprache heißt das: Unsere individuelle Komfortzone ist nicht das ICH, sondern das WIR Dienen im Team zur Erfüllung unseres Auftrages.

Für die 1. Panzerdivision habe ich mein Führungsverständnis als Soldat und Kamerad mit fünf Zitaten herausragender Persönlichkeiten umrissen:

Bibel/Paulus in seinem Brief an die Galater, Vers 6.2.: „Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“ Liebe – Glaube – Hoffnung – Vergeben und Verzeihen. Mit diesen zentralen christlichen Werten verbinde ich persönlich die Eckpunkte meines ethischen Koordinatenkreuzes. Seien Sie unbesorgt, ich will nicht missionieren. Auch bin ich mir sehr gewiss, dass sich diese fundamentalen Prinzipien des menschlichen Miteinanders gleichermaßen im Judentum, im Islam und anderen Glauben wie auch im Humanismus wiederfinden. Ich will Sie nur vor dem Hintergrund meiner Lebens-, Führungs- und Einsatzerfahrung mit Nachdruck darauf hinweisen, dass sich unser Berufsethos kaum mit Denkschulen, die den Menschen oder eine Ideologie als höchsten Maßstab ansetzen bzw. die den meines Erachtens zentralen zuvor genannten Wertekanon menschlichen Miteinanders, der sich ganz wesentlich aus unserer christlich-abendländischen Kultur ableitet, verleugnen, vereinen lässt. Immer dann, wenn der Mensch sich und seine Ideologie zur höchsten Instanz erklärt hat, Gesellschaften, staatliches Handeln, Menschen, Soldaten ihren Wertekompass verloren haben, hat zerstörender Unfrieden, Hass, Krieg und Elend das Miteinander bestimmt. Gegenseitiger Respekt, würdiger Umgang, edles Handeln auch unter höchster Belastung, in unerbittlicher Lage – deren letzte Konsequenz ich eingangs aufzeigte – ist meines Erachtens nur möglich, wenn wir uns dessen nachhaltig bewusst sind.

Friedrich der Große: „Erster Diener des Staates“. Führungsverantwortung auf allen Ebenen erfordert von uns, dass wir uns zum „Ersten Diener an unserem Auftrag machen“. Wir als Offiziere und Unteroffiziere stehen nicht am Spielfeldrand als Betrachter großer Ereignisse, ich erwarte, dass Sie und ich gemeinsam mit unseren Klasse Soldaten im Strafraum stehen, von vorne führen, gestalten – nicht für sich und den vornehmlich schnöden persönlichen Erfolg und Vorteil, sondern für unser Team, für unseren

## Zeitgeschehen

gemeinsamen Auftrag. Hierbei gilt es nicht verklärtem vermeintlichem Heldentum nachzutun – es zu versuchen stumpf zu kopieren, nein wir müssen selbst gestalten, professionell, bescheiden, diszipliniert, entscheidungsfreudig und unserem Team wie auch unserem Gegner gegenüber entschlossen, willensstark und emphatisch.

Albert Schweizer: „Wer etwas will, sucht Wege; wer etwas nicht will, findet Gründe!“ und Steve Jobs: „The only way to do great work is to love what you do!“ – „Innovation distinguishes between a leader and 'just' a 'poor' follower.“ Sie und ich haben sich für eine der anspruchsvollsten, vielseitigsten und attraktivsten Professionen entschieden. Eines der wesentlichsten Merkmale des militärischen Führens und soldatischen Handelns bereits im Grundbetrieb, in der Ausbildung, bei Übungen aber vor allem im Einsatz /im Kampf ist das Handeln und Führen ins Ungewisse. Das gilt für uns auf allen Ebenen wie auch für unseren Gegner. Verdrängen, Berechenbarkeit, Nachlässigkeit, Phantasielosigkeit, Faulheit, Egoismus, Falschheit, Bequemlichkeit – Sie können diese Begriffsreihe beliebig fortsetzen – stehen der Forderung an uns zur Einsatz- und Kriegstauglichkeit, zur Durchhaltefähigkeit mit dem unbeugsamen Willen zur Durchsetzungs- und letztendlich Siegfähigkeit diametral entgegen. Dies gilt für unsere individuelle Einsatz- und Kriegstauglichkeit, unsere Befähigung zum Kampf wie auch für unser Team.

Nun ist noch kein Meister vom Himmel gefallen und die Vollendung des Dreiklages „Kennen – Können – Beherrschen“ will erlernt, erfahren und erlebt werden. Auf diesem Weg haben Sie und ich bereits vielfältige Hürden sehr erfolgreich genommen, wir haben aber auch – wenn wir uns unserem Spiegelbild gegenüber ehrlich machen – erfahren, wo unsere Grenzen liegen, wo wir uns in den soeben genannten Verhaltens- und Wahrnehmungsfallstricken verfangen haben. Seien Sie beruhigt, das ist uns allen, insbesondere auch mir so gegangen. Entscheidend ist, dass wir diese unsere Schwächen genau wie unsere Stärken erkennen, und die Disziplin und Härte gegenüber uns entwickeln, dagegen anzugehen. Die Erkenntnis, die dahintersteht, hat einer der Gründerväter unserer Bundeswehr, General Graf von Baudessin wie folgt zusammengefasst: „Das Vorbild ist nicht der hart erzogene Soldat, sondern der sich selbst erziehende harte Soldat.“

Gelingt uns das – viele unter Ihnen haben sich diese berufliche Erfüllung schon erdient – werden wir sehr schnell die Attraktivität, die Erfüllung und den Erfolg erfahren, der unsere Profession zur Berufung macht, uns befähigt gemeinsam mit unserem Team den Dreiklang zu meistern, tatsächliche Anerkennung als Soldat und militärischer Führer aufgrund einer edlen und bescheidenen Haltung, unserer verlässlichen und belastbaren Professionalität und unseres Erfolges zu erfahren, um so dem Ziel der Einsatz- und Kriegstauglichkeit bestmöglich nahe zu kommen.

Im Gegenzug werden Sie scheitern, wenn Sie diese, unsere Profession als Arbeitnehmer, als Job zur Alimentierung Ihres individualisierten Glücks- und Heilsgefühls begreifen. Das wäre sehr bedauerlich, da Sie schlicht eine großartige Gelegenheit verpassen würden und wir dann auch getrennte Wege gehen müssen.

Meine Eingangs dargestellte Andersartigkeit unserer Profession gilt es nach den soeben aufgezeigten Grundsätzen auszugestalten, um das Anders zu qualifizieren. Sie und ich, wir gemeinsam haben es in der Hand, ob es uns gelingt durch unsere unzweifelhaft am freiheitlichen Charakter unserer Wertordnung ausgerichteten Haltung, durch unsere überzeugende und bescheiden, aber in der Konsequenz zwingende Professionalität und durch unsere Befähigung zum Einsatz und Kampf in Verbindung mit unserer tatsächlichen Verfügbarkeit, dieser Andersartigkeit eine qualitative einzigartige Ausprägung wie vorbildlich – beispielhaft – mutig und tapfer – edel und würdig – aufrecht, verlässlich und überzeugend – in Demut und Stolz zu geben. Dies war und ist mein Anspruch an mich, an Sie und uns! Das erfordert einen „All In“-Ansatz, denn die Alternative ist nur „All Out – failure“ und damit für uns alle keine Option!

# Zeitgeschehen

Ich komme auf meine Eingangsfragestellung noch einmal zurück:

Wo beginnt „Wir. Dienen.Deutschland“? Im täglichen Einstehen für unsere freiheitliche Werteordnung!

Gerade heute, wenn einzelne, extremistische radikale Auswüchse sich breitmachen. Extremismus ist ein gesellschaftliches Krebsgeschwür, gleich aus welcher politischen oder religiösen Richtung es kommen mag. In unseren Reihen ist kein Platz für diese Subjekte, die dümmlich und ideologisch verblendet Rattenfängern verfassungsfeindlicher Ideologien passiv oder gar aktiv Gehör, Raum und Gefolgschaft einräumen. Ausgrenzen, diffamieren, polemisieren und hetzen sind mit unserem Wertekonsens, dem Soldatengesetz und letztendlich mit unserem Eid unvereinbar. Solches Verhalten bewerte ich als Verrat – und unsere Wege werden sich trennen! Bedauerlicher Weise erlebe ich diese Tendenzen derzeit im Wesentlichen aus dem rechten, nationalistischen Spektrum, lege diesen Maßstab aber an jede extremistische politisch oder religiös motivierte Ideologie an. Ich fordere Sie auf, in und außer Dienst für unsere freiheitliche, pluralistische, offene Werteordnung einzustehen und klare Haltung zu zeigen. Setzen Sie persönlich ein Zeichen dagegen und stoppen Sie Hetze. Es beginnt beim Wort und wir alle wissen, wo es enden kann. Es ist der Nährboden für Gewalt, die sich am Ende entfesselt entlädt. Ich erwarte, dass Sie willens und entschlossen sind, in Ihrem Bereich jedwede Form von Extremismus zu unterbinden wie auch offensichtlichem Fehlverhalten entgegenzutreten.

Seien Sie unbesorgt, meine letzten Truppenbesuche geben mir keinen Grund zur Sorge. Sie alle machen mich mit ihrem tadellosen Verhalten immer wieder stolz, Ihr Kommandeur sein zu dürfen. Wir haben es selbst in der Hand, führen zu wollen, Vorbild zu sein und für Recht und Freiheit einzustehen.

Das ist die Basis für moderne und tatsächlich relevante Führung in der 1. Panzerdivision. Das sind wir unserem Land und unseren Mitmenschen, die auf uns vertrauen, wie auch uns selbst schuldig.

Ich zähle auf Sie, meine Damen und Herren!

*Ihr  
Jürgen-Joachim von Sandrat*

## Tag der Bundeswehr 2021

### Die Standorte

Eckernförde  
Hohn  
Wilhelmshaven  
Neubrandenburg  
Munster  
Berlin  
Storkow  
Brandenburg a.D. Havel  
Warendorf  
Leipzig  
Idar-Oberstein  
Zweibrücken  
Neuburg a.d. Donau  
Dornstadt  
Stetten a.k. Markt  
München

### Gabrielstag 2020 an der ITSBw Hauptmann Christopher Schüttler

Jährlich gedenken die Fernmelder und IT-Soldaten der Bundeswehr ihrem Schutzpatron dem Erzengel Gabriel. In seiner Rolle als „Engel der Verkündung“ hält er sinnbildlich seine helfende Hand über die „informationsübertragenden“ Einheiten der Bundeswehr. Sein Gedenktag ist der 29. September und so begeht die „Alma Mater“ der IT-Soldaten seit 1964 in der zweiten Septemberhälfte ihren ganz persönlichen Gabrielstag. Heuer war es wieder am 15. September 2020 soweit. Doch halt, so ganz stimmt das nicht. Denn wie bereits gesagt, ist dieses Jahr alles anders. Normalerweise findet der „gelbe Gedenktag“ (gelb ist die Truppengattungsfarbe der IT-Soldaten) mit vielen kleinen Events über den Tag verteilt statt. Neben einem Feldgottesdienst, dem sportlichen Gabrielslauf und einem Appell mit besonderen Ehrungen, rundet eine gesellige Veranstaltung den Tag ab. Doch unter den nötigen Abstands- und Hygieneregeln war an ein großes Antreten oder einen sportlichen Wettkampf nicht zu denken.

**Das Jahr 2020 ist in jeglicher Hinsicht außergewöhnlich.**

**Die Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie zeigen auch an der Schule Informationstechnik der Bundeswehr (ITSBw) ihre Wirkung: in den Lehrsaalgebäuden, während den Ausbildungen und auch in der Truppenküche.**

**Und so stand auch der traditionsreiche und seit vielen Jahren stattfindende Gabrielstag auf der Kippe. Doch ein pfiffiges Organisationsteam hat sich etwas ganz Besonderes ausgedacht.**

Also mussten Alternativen her. Und so fand dieses Jahr ein „Virtual Run“ statt. Sportbegeisterte konnten drei Wochen lang ihre Zeiten einsenden. Die Disziplinen waren ein 5-Kilometer Lauf auf vorgegebener Strecke durch die Maisinger Schlucht, ein 10-Kilometer Lauf auf einer beliebigen Strecke und eine 10-Kilometer Teamwertung. Das Prinzip war so einfach wie genial: Fitnesstracker anschmeißen und das Ergebnis per Mail schicken. Das Verfahren kam gut an und so haben 197 Läuferinnen und Läufer die 5 Kilometer Strecke absolviert und 93 Sportlerinnen und Sportler haben sich sogar der 10-Kilometer Herausforderung gestellt. Dabei kamen beachtliche Ergebnisse zustande: Auf den 5 Kilometern war die schnellste Dame mit 25:36 Minuten unterwegs und bei den Herren mit 18:18 Minuten. Nach 43:40 Minuten war Flinkste auf einer 10 Kilometer Strecke wieder im Ziel. Das beste Team waren übrigens die Teilnehmer des Offizierlehrgangs Teil 3.

#### Antreten mit Abstand

Fotos: Bundeswehr/Fritsche



Die Siegerehrung folgte dann am Dienstag, den 15. September 2020. Bei einem kleinen Antreten wurden unter Berücksichtigung der Abstandregeln aber nicht nur die Sportler ausgezeichnet.

Seit 1995 wird der General-Fellgiebel-Preis an besonders verdiente Soldatinnen und Soldaten aus dem Bereich der Führungsunterstützung vergeben.

Erich Fellgiebel war General der Nachrichtentruppe und ein wichtiges Mitglied der Widerstandskämpfer des 20. Juli 1944 um Oberst von Stauffenberg. Daneben wird speziell für Lehrgangsteilnehmer die General-Fellgiebel-Medaille verliehen. Diese würdigt besonders herausstechende Leistungen während der Ausbildung an der ITSBw. Preisträger waren heuer Oberfeldwebel Daniel Möske aus Führungsunterstützungssektor 2, Hauptfeldwebel Thomas Wlazik aus dem Betriebszentrum IT-System der Bundeswehr, Hauptfeldwebel Alexander Korda aus dem IT-Bataillon 381, Oberfähnrich René Weiß aus dem Kommando Strategische Aufklärung und Oberleutnant Max Ott aus dem Zentrum Cyber Operationen. Schulkommandeur Oberst Rainer Simon betonte in seiner Rede, dass neben dem hervorragenden Abschluss eines Lehrgangs, ebenso die charakterlichen Eigenschaften, wie Eigeninitiative und Hilfsbereitschaft, die Kameradschaft und das inner- wie außerdienstliche Führungsverhalten, wichtige Kriterien bei der Auswahl seien. All diese Eigenschaften hätte auch General Erich Fellgiebel verkörpert, womit dieser zu Recht Teil der Tradition der Bundeswehr sei.



**Oberst Rainer Simon (2 v. l.) würdigt die Leistungen der bestplatzierten Läufer und zeichnet verdiente Soldatinnen und Soldaten aus**

Umrahmt wurde die feierliche Veranstaltung mit Musikstücken gespielt vom Gebirgsmusikkorps der Bundeswehr aus Garmisch-Partenkirchen. Nach diesem tollen Appell und dem Gabrielslauf als „Virtual Run“, kann keiner mehr sagen, dass man selbst in der Corona-Krise nicht mit Kreativität und Engagement kameradschaftliche Verbundenheit und Erlebnisse verbringen kann.



**Im Namen des Fernmelderings gratulierte dessen 2. stv. Vorsitzender, Oberstabsfeldwebel Wilhelm Fischer, dem Sieger**

## Enhanced Forward Presence – Erfahrungen zur Bereitstellung von IT-Services unter den Rahmenbedingungen des Federated Mission Networking

Oberst a.D. Manfred Kutz

**Der vorliegende Artikel erläutert Herausforderungen bei der Bereitstellung von IT-Services im multinationalen Umfeld am Beispiel Enhanced Forward Presence (eFP) und beschreibt zudem die Entwicklungslinien und Handlungsfelder bis zur Implementierung des eFP Mission Network. Abschließend werden die aktuellen Herausforderungen zur Teilhabe am Federated Mission Networking (FMN) mit Blick auf weitere Einsätze und Einsatzgleiche Verpflichtungen dargestellt.**

### Hintergrund

Auf dem NATO-Gipfel in Warschau im Juli 2016 wurde durch die NATO die Etablierung einer verstärkten Präsenz mit jeweils einem multinationalen Gefechtsverband in den drei baltischen Staaten Estland (EST), Lettland (LVA) und Litauen (LTU) sowie in Polen (POL) ab 2017 beschlossen. Unter eFP ordnen sich somit vier multinationale Gefechtsverbände („Battlegroups“) ein, wobei Deutschland die Führungsrolle für die Battlegroup in Litauen übernommen hat. Die Battlegroups dürfen aufgrund militärpolitischer Vorgaben nicht dauerhaft in EST, LVA, LTU und POL stationiert werden, sondern müssen halbjährlich rotieren. Neben der logistischen Herausforderung zur Versorgung der Battlegroups, aufgrund der räumlichen Dislozierung, leiten sich aus der multinationalen Zusammensetzung unterschiedliche Forderungen ab. Eine wesentliche Forderung ist die Führungsfähigkeit der Battlegroups mit der besonderen Herausforderung einheitlicher Prozesse und Verfahren einerseits sowie der technischen Interoperabilität andererseits.



Enhanced Forward Presence  
Quelle: [www.nato.int](http://www.nato.int)

### Implementierung Enhanced Forward Presence Mission Network

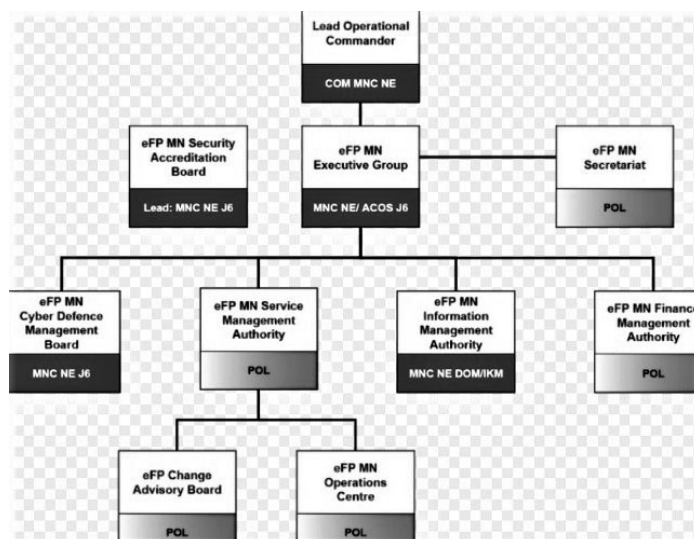
Vor dem Hintergrund einer großen multinationalen Beteiligung bei eFP wurden sehr frühzeitig verschiedene Möglichkeiten für die Bereitstellung von IT-Services erörtert. Im Ergebnis wurde durch SHAPE/SACEUR ein Konzeptpapier erarbeitet, welches einen durchgängigen, medienbruchfreien Austausch auch eingestufter Informationen bei eFP von der unteren taktischen Führungsebene bis zur militärstrategischen Ebene fordert. Dabei wurde neben einer „zentralen“ Bereitstellung von IT-Services durch die NATO Communication and Information Agency (NCIA) auch die Implementierung eines Mission Network (MN) beschrieben, welches die Vorgaben und Standards des FMN erfüllt und somit die Implementierung eines serviceorientierten Ansatzes ermöglicht. Diesem Ansatz wurde durch alle bei eFP teilhabenden NATO-Staaten und somit auch von deutscher Seite zugestimmt.

In der Folge wurde den FMN-Vorgaben folgend in mehreren Iterationsschritten eine Management-Struktur entwickelt, welche die einzelnen Rollen bei der Planung und Implementierung des Mission Network beschreibt, welches dem sog. „Lead Operational Commander“ die Führung der ihm zugeordneten Kräfte gewährleistet. Hervorzuheben ist an dieser Stelle, dass dem Kommandierenden General Multinational Corps Northeast (MNC NE) die Rolle des „Lead Operational Commander“ für das Mission Network zugeordnet ist und der Abteilungsleiter J6 des Stabes MNC NE die Rolle des „Chief Executive Group“ an entscheidender Stelle wahrnimmt. Hierbei wird auch die prominente Rolle des MNC NE als „Regional Command“ deutlich. Die in der Management-Struktur des MN eFP vorgesehene zentrale Rolle der Service Management Authority (SMA) wird durch POL wahrgenommen



## Zeitgeschehen

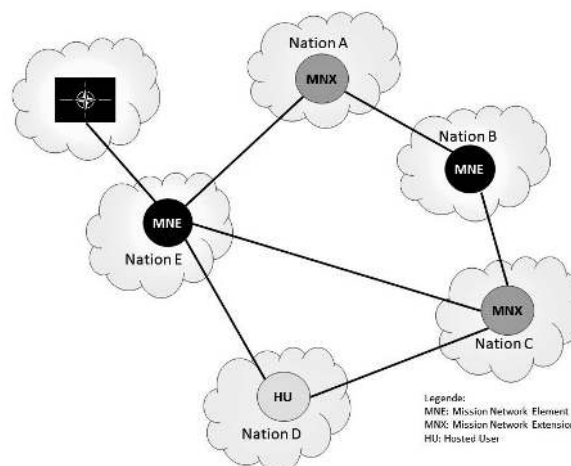
Mit dieser Management-Struktur wird, dem FMN-Ansatz folgend, mit den Strukturelementen FMN Governance, FMN Framework und Mission Networks gespiegelt. Dies ermöglicht teilhabenden Nationen, ihre Technologien einzubringen und sich auch damit aktiv bei der Ausgestaltung des Mission Network zu beteiligen. Abgeleitet aus den Informationsaustauschbeziehungen und den bereitzustellenden IT-Services sieht FMN grundsätzlich verschiedene technische Möglichkeiten zur Teilhabe an einem Mission Network vor. Dabei wird unterschieden, in welcher Art und Weise die für die Operationsführung erforderlichen IT-Services bereitgestellt werden können. Die Spanne reicht hier von einem autarken Mission Network Element (MNE) über eine Mission Network Extension (MNX) mit begrenzten Fähigkeiten bis hin zu der Möglichkeit, als Hosted User (HU) die durch eine Nation bereitgestellte IT-Infrastruktur zu nutzen. Allen Möglichkeiten gemeinsam ist somit die Befähigung, eingestufte Informationen mit den jeweils anderen teilhabenden Nationen mit ihren Entitäten medienbruchfrei auszutauschen und die prozedurale Interoperabilität mit der NATO Response Force (NRF) zu gewährleisten.



**Enhanced Forward Presence Mission Network Management Structure**  
Quelle: Autor

### Deutsche Erweiterung eFP Mission Network (DEU MNX)

Für den Stab der unter deutscher Führung stehenden Battlegroup in LTU wurde vereinbart, dass die LTU Streitkräfte für den stationären Anteil die Teilhabe als HU ermöglichen. Für den verlegefähigen Teil wurde die Teilhabe mit der Ausprägung als Mission Network Extension (DEU MNX) vereinbart.



### Enhanced Forward Presence Mission Network (Prinzip)

Quelle: Autor

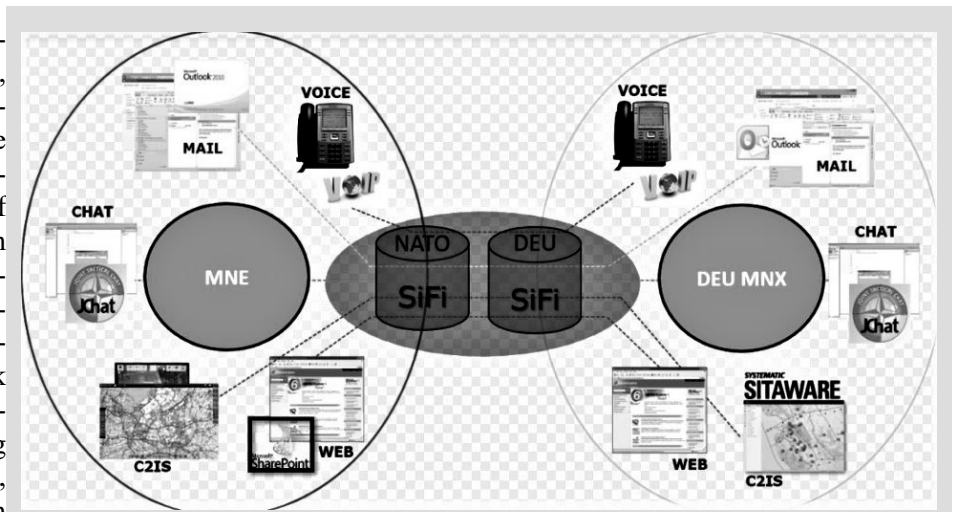


**Mobiler Gefechtsstand der DEU geführten eFP Battlegroup**  
Quelle: Bundeswehr

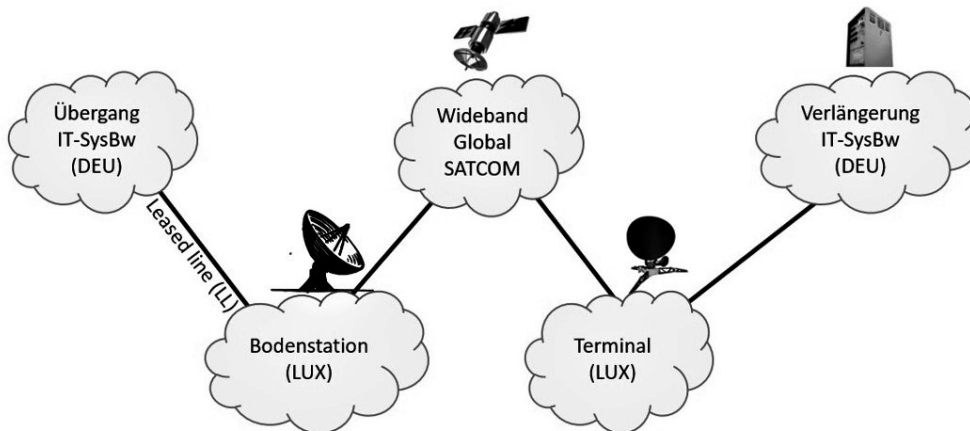
Die Entwicklung der DEU MNX erfolgte unter großem Zeitdruck verbunden mit der Auflage, diese Befähigung mit bereits in die Bundeswehr eingeführtem Gerät und IT-Komponenten, wie beispielsweise Hardware aus dem Projekt „Führungsinformationssystem des Heeres“ (FuInfoSysH), zu erreichen. In Zusammenarbeit mit dem Einsatzführungskommando der Bundeswehr (EinsFüKdoBw), dem Kommando Informationstechnik der Bundeswehr (KdoITBw), dem Zentrum für Cyber-Sicherheit der Bundeswehr (ZCSBw) sowie dem Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) wurde durch das Heer eine technische Lösung entwickelt, mit der es erstmals gelungen ist, eingestufte Informationen auf mobile Plattformen zu bringen. Konkret wird der mobile Gefechtsstand der DEU geführten eFP Battlegroup für den Informationsaustausch bis zur Einstufung NATO SECRET befähigt sein.

## Zeitgeschehen

Hierbei wurde auf Gepanzerte Transport-Kraftfahrzeuge (GTK) BOXER, Variante Führungsfahrzeug, zwei verlegfähige Servertrupps mit Peripherie aus dem Projekt FÜInfoSysH sowie einem bewährten Micro-PoP (Point of Presence) zurückgegriffen, welcher sich schon bei der DEU Teilhabe am Afghanistan Mission Network (AMN) bewährt hat. Durch eine „intelligente Verknüpfung“ der normalerweise autark voneinander zu betrachtenden Einzelkomponenten wird, unter Anwendung der NATO-Administrationsrichtlinien, sogenannte „Hardening Guidelines“, ein FMN-konformer Informations- und Kommunikationsverbund (IuK-Vbu) geschaffen. Eine besondere Herausforderung bei der Umsetzung war die Erarbeitung eines Informationssicherheitskonzepts für DEU MNX, da es eine Vielzahl nationaler und multinationaler Vorgaben gibt, die es bei der technischen Umsetzung von DEU MNX zu berücksichtigen gilt. Aktuell werden die im Informationssicherheitskonzept beschriebenen Sicherheitsrichtlinien bei der eFP Battlegroup umgesetzt. Sobald das abgeschlossen ist, sind alle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Akkreditierung durch die „Deutsche militärische Security Accreditation Authority (DEUmilSAA)“ sowie das „Computer Emergency Response Team Bundeswehr (CERTBw)“ geschaffen.



**Erweiterung des eFP Enhanced Forward Presence Mission Network (DEU MNX)**  
Quelle: KdoITBw, Autor



**Strategische Anbindung (Prinzip)**

**Quelle: KdoITBw, Autor**

Damit bietet die deutsche Erweiterung des eFP Enhanced Forward Presence Mission Network (DEU MNX) die Befähigung, den bestehenden Gefechtsstand mit zusätzlichen IT-Services bis zur Einstufung NATO SECRET zu versorgen. Querschnittliche Services wie E-Mail-Funktionalität, taktischer Chat, gängige Web-Anwendungen und Secure Voice over IP ergänzen das auf eingeführter IT-Infrastruktur ausgebrachte, höchst interoperable Führungsinformationssystem SitaWare Headquarters.

Wenngleich die nationale Führungsfähigkeit nicht im Fokus dieses Beitrages steht, sind jedoch technische Vorkehrungen, wie beispielsweise das Online-Management für die SINA-Technologie getroffen worden. Die Absicht hierbei ist es, das IT-Fachpersonal der Battlegroup nach Möglichkeit von diesen „zentralen Aufgaben“ zu entlasten. Dies erfolgt über die strategische Anbindung, zu deren Sicherstellung Deutschland im Rahmen der multinationalen Zusammenarbeit durch Luxemburg unterstützt wird. Anfang 2020 wurde auf Initiative des KdoITBw diese Zusammenarbeit in einem bilateralen Workshop im Zentrum der luxemburgischen Streitkräfte in Diekirch intensiviert und ein Protokoll "Tactics, Techniques and Procedures" (TTP) zur Verbesserung und Sicherstellung der Unterstützungsleistungen für die Gesamtübertragungsstrecke erarbeitet und abgestimmt.

# Zeitgeschehen

## Aktuelle Herausforderungen

Mit der vorhandenen Vielzahl an Führungsmitteln in der Battlegroup werden hohe Anforderungen an das Fachpersonal im Führungsgrundgebiet 6 gestellt. So reicht die Palette der Aufgaben von der Planung des „klassischen“ Funkeinsatzes auf taktischer Ebene über die Sicherstellung der Nationalen Führungsfähigkeit bis hin zur Administration der deutschen Erweiterung für das Mission Network einschließlich der Nutzung nationaler Verschlüsselungstechnologien wie beispielsweise SINA und NATO-Schlüsselverfahren gleichermaßen. Dabei sind die Vorgaben zur Betriebsführung zu berücksichtigen. Das Communication Center der eFP BG LTU nimmt somit schon jetzt die Rolle eines Betriebsführungselements wahr.

Ein weiterer Aspekt ist die Befähigung für das Denken und Handeln im multinationalen Umfeld mit all seinen Herausforderungen im Bereich der Interoperabilität und des kooperativen Zusammenwirkens unterschiedlicher Nationen. Hinzu kommen unterschiedliche Ansätze im Bereich der Informationssicherheit. So wurde mit Unterstützung der hierfür zuständigen Stellen für die deutsche Erweiterung des Mission Network ein zukunftsfähiges Informationssicherheitskonzept erstellt, welches die aktuell verfügbaren und die in naher Zukunft einzuführenden IT-Komponenten berücksichtigt. Hierzu wurde über eine Sofortinitiative für den Einsatz (SiE) für diesen Zweck ein Network Interconnection Point (NIP) entwickelt. Dieser NIP wird den Micro-PoP ersetzen und die bisher bestehenden Fähigkeiten erweitern.

Bitte melden +++ Bitte melden +++ Bitte melden

## Von nachfolgend aufgeführten Mitgliedern liegt uns zur Zeit leider keine Post-Adresse vor:

Oberleutnant Sven Ackermann  
Major Pasqual Barheier  
Oberstleutnant a.D. Bernd Breulich  
Leutnant David Christ  
Hauptmann Christian Frechen  
Hauptmann a.D. Horst Giese  
Hauptmann d.R. Thorsten Hake  
Major d.R. Arnd Kaufmann  
Oberstleutnant i.G. Henrik Kramer  
Leutnant Timm-Oliver Kremer  
Leutnant Kevin Mahlmann  
Hauptmann Andreas Merz  
Major d.R. Stefan Miebach  
Oberstleutnant David Musiol  
Hauptmann Frank Schönberg  
Hauptmann a.D. Josef Stütz  
Herr Dennis Thomas  
Hauptmann Katharina Tibbetts  
Major d.R. Dieter Wienecke

## Zusammenfassung und Fazit

Mit der Übernahme der Führungsrolle für die Battlegroup in LTU engagiert sich Deutschland an exponierter Stelle. Demzufolge ist auf die Führungsfähigkeit im multinationalen Umfeld besonderes Augenmerk zu richten. Dies gilt für die nationale Führungsfähigkeit und Bereitstellung von IT-Services auf der taktischen Ebene im multinationalen Umfeld gleichermaßen. Es kommt jetzt darauf an, die im Zuge der Realisierung von DEU MNX gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse für künftige Einsätze und Einsatzgleiche Verpflichtungen im Sinne eines serviceorientierten Ansatzes umzusetzen. Nur so lässt sich auch zukünftig eine IT-Architektur definieren, welche die Standards einer grundlegenden Interoperabilität in Missionsnetzwerken gewährleistet. Dies gilt es auch im Bereich der Funkkommunikation umzusetzen. Mit der Realisierung der sog. Tactical Radio Bridge Bundeswehr (TRaBBw) wird zukünftig eine Interoperabilität erreicht, indem unterschiedliche Funkkreise ohne weitere Einschränkungen gekoppelt werden können. Um eine gegenseitige Störung zu vermeiden, sind im Vorfeld Abstände und die Belange des Frequenzmanagements zu berücksichtigen. Es hat sich auch gezeigt, dass dies aufgrund der Komplexität nur im „Schulterchluss“ mit allen zuständigen Stellen erfolgen kann. Des Weiteren ist das Führungspersonal auf allen Ebenen von diesem Ansatz zu überzeugen und das für diese Zwecke vorgesehene IT-Fachpersonal durch eine zielgerichtete Ausbildung möglichst frühzeitig auf die jeweilige Aufgabe vorzubereiten.

## General-Fellgiebel-Preis 2019 Oberst i.G. Peter Uffermann

**Vieles hat sich dieses Jahr COVID-19-bedingt zumindest zeitlich verzögert – so auch die Verleihung des General-Fellgiebel-Preises: Obwohl die Auswahlkommission für den General-Fellgiebel-Preis schon im Rahmen der sogenannten „X6-Besprechung“<sup>1</sup> bei BMVg CIT II 1 am 13. / 14. November 2019 getagt und aus insgesamt acht Vorschlägen die Vorkommandogruppe des Fernmeldezuges „Vorgeschobener Gefechtsstand“ der Fernmeldekompanie Division Schnelle Kräfte (DSK) als Preisträger 2019 ausgewählt hatte, fand die Verleihung erst am 1. September 2020 statt.**

<sup>1</sup> „X6-Besprechung“ ist die Bezeichnung für eine Besprechung des Referatsleiters BMVg CIT II 1 mit u.a. den für Führungsunterstützung zuständigen Unterabteilungsleitern der Kommandos der Militärischen Organisationsbereiche, d.h. „G6 Heer“, „M6 Marine“, „A6 Luftwaffe“, „G6 Streitkräftebasis“, „G6 Zentraler Sanitätsdienst der Bundeswehr“ sowie „C6 Cyber- / Informationsraum“, und dem Abteilungsleiter J6 des Einsatzführungskommandos der Bundeswehr (EinsFüKdoBw).

### General-Fellgiebel-Preis

Persönlichkeit und Wirken des Generals der Nachrichtentruppe Erich Fellgiebel verkörpern beispielhaft die charakterlichen, soldatischen und fachlichen Qualitäten, die damals wie heute Bedeutung für die Soldatinnen und Soldaten der Informationstechnik-/ Führungsunterstützungskräfte (IT-/FüUstgKr) aller Organisationsbereiche der Bundeswehr und der Fernmeldetruppe des Heeres (FmTrH) haben. Um die von General Fellgiebel verkörperten Werte lebendig zu erhalten und um ihm ein ehrendes Andenken zu bewahren, wird seit 1995 der General-Fellgiebel-Preis (GFP) für herausragende Leistungen und Verdienste um die Führungsunterstützung verliehen, bis 2007 ausschließlich in der Fernmeldetruppe des Heeres.

Mit der Verleihung des GFP durch den Kommandeur des Kommandos Informationstechnik der Bundeswehr (KdoITBw) sollen herausragende Leistungen von Einzelpersonen, Institutionen, militärischen Teileinheiten (Staffel, Zug, Gruppe, Trupp), Einheiten und Verbänden der Bundeswehr sowie verbündeter Streitkräfte in der und für die Informationstechnik der Bundeswehr gewürdigt, bekannt gemacht und beispielgebend herausgestellt werden. Dies schließt die Fernmeldetruppe des Heeres ein sowie Dienststellen der Bundeswehr, auch die nicht den IT-/FüUstgKr oder der FmTr H zugeordnet sind, aber sich für die Sicherstellung der Führungsfähigkeit besonders verdient gemacht haben.

Der GFP besteht aus einer Urkunde mit dem Wortlaut der Begründung, einem Bild des Namensgebers und der Aufnahme in die Ehrentafel der Preisträger des GFP im KdoITBw.

*Auszüge aus der Weisung  
für die Vergabe des General-Fellgiebel-Preises*

**D**ie acht Vorschläge zur Verleihung des General-Fellgiebel-Preises (GFP) in 2019 umfassten drei Vorschläge aus der Luftwaffe, zwei aus dem Organisationsbereich Cyber- / Informationsraum (CIR) und drei aus dem Heer.

#### GFP-Vorschläge aus der Luftwaffe

- Team des Führungsunterstützungselements am Lufttransportstützpunkt NIAMEY in NIGER im Rahmen des deutschen Einsatzkontingents für die UN-Mission MINUSMA
- Team zur Sicherstellung der „Situational Awareness“ für die Besatzungen des Airbus A310 Multi-Role Tanker / Transporter (MRTT) im Rahmen des deutschen Einsatzkontingents COUNTER DAESH unter Nutzung des Taktischen Datenlinksystems LINK 16
- S6-Offz des Dienstältesten Deutschen Offizier / Deutschen Anteils der Multinational Multi-Role Tanker Transport Force in EINDHOVEN, Niederlande für die Sicherstellung der Führungsfähigkeit des Aufstellungsstabes.

#### GFP-Vorschläge aus dem Organisationsbereich CIR

- Begründer und derzeitiger Sprecher der Interessengemeinschaft „Cyber- / Informationsraum“ (IG CIR) an der Universität der Bundeswehr MÜNCHEN (UniBwM) für ihren Beitrag zur Bindung und Identifikation mit dem Kompetenzbereich „IT / Führungsunterstützung“
- Integrierte Planungs- und Realisierungsteams (IPR-Teams) des Betriebszentrums IT-System Bundeswehr (BtrbZ IT-SysBw) zur Unterstützung sowie Planung und Durchführung der Regeneration bzw. Neuimplementierung von IT-Infrastruktur bei allen deutschen Einsatzkontingenten und Auslandsdienststellen.

### GFP-Vorschläge aus dem Heer

- S6-Abteilung in Verbindung mit der Fernmeldestaffel der Stabs- / Fernmeldekompanie der Panzerlehrbrigade 9 für die Planung von 2015 bis zur Sicherstellung der Führungsfähigkeit der Very High Readiness Joint Task Force Land in 2019 (VJTf(L) 2019)
- Team „Mission Network Extension (MNX)“ mit Kern aus der Fernmeldestaffel der Stabs- / Fernmeldekompanie und aus der G6-Abteilung der 10. PzDiv sowie aus der Unterabteilung FüUstg im KdoH für die Entwicklung des technischen Prototyps eines deutschen Missionsnetzwerks nach den Standards des Federated Mission Networking (FMN) der NATO zur Verbesserung der Führungsfähigkeit für die deutsch geführte NATO Battle Group in LITAUEN im Rahmen von Enhanced Forward Presence (eFP)
- Vorkommandogruppe des Fernmeldezug „Vorgeschobener Gefechtsstand“ der Fernmeldekompanie Division Schnelle Kräfte (VKdoGrp / FmZg „VGefStd“ / FmKp DSK).

### Halbtrupp des Fernmeldetrupps „Vorkommando Auslandeinsatz“ (FmTrp VKdo AE) der 3. Generation auf Trägerfahrzeug ENOK mit Anhänger

Foto: Bundeswehr / DSK



Diese acht Vorschläge spiegelten die Vielfalt von erfolgreicher Führungsunterstützung sowie Sicherstellung der Führungsfähigkeit in drei der sieben Organisationsbereiche wieder und entsprachen alle grundsätzlich der Zielsetzung sowie den Kriterien des General-Fellgiebel-Preises.

Alle Vorschläge zur Verleihung des General-Fellgiebel-Preises in 2019 hätten es insofern verdient gehabt, ausgewählt zu werden. Da es aber grundsätzlich nur einen Preisträger geben kann, war die Auswahlkommission aus Vertretern aller Organisationsbereiche und des Einsatzführungskommandos der Bundeswehr (EinsFüKdoBw) gefordert. Sie entschied sich mit einfacher Stimmenmehrheit für die VKdoGrp / FmZg „VGefStd“ / FmKp DSK als Preisträger in 2019.

Die Auswahlkommission folgte damit dem Vorschlag des damaligen G6 der DSK, Oberst i.G. Jan-Peter Fiolka, der diesen u.a. mit den langjährigen Spitzenleistungen der Teileinheit Vorkommando seit Ende der 90-iger Jahre in unterschiedlichen Strukturelementen bis heute in der FmKp DSK, Stadtallendorf sowie den besonderen Verdiensten in ihrem Spezialgebiet bei Einsätzen im KONGO (EUFOR RD CONGO in 2006), in GHANA und an der ELFENBEINKÜSTE (2009) sowie bei der Evakuierungsoperation PEGASUS in LIBYEN (2011) begründet hatte. Wesentlichen Anteil an dieser erfolgreichen Auftragserfüllung und an der Weiterentwicklung dieser besonderen Fähigkeit in der Bundeswehr hat Stabsfeldwebel Daniel Menzer, der seit mittlerweile über 12 Jahren die Vorkommandogruppe führt.

Da die Weisung zur GFP-Verleihung vorsieht, daß die GFP-Übergabe grundsätzlich am Standort des Preisträgers stattfindet, war es COVID-19-bedingt schwierig, hierfür einen Termin zu finden. Die Übergabe des GFP 2019 hat sich dadurch sogar soweit verzögert, daß inzwischen schon die Auswahl des Preisträgers für 2020 erfolgt ist. Am 1. September 2020 war es dann aber soweit: GenMaj Dr. Michael Färber, Kommandeur des Kommandos Informationstechnik der Bundeswehr (KdoITBw) konnte am Standort der FmKp DSK, in der Herrenwald-Kaserne in Stadtallendorf den GFP 2019 an die Vorkommandogruppe übergeben.

Gern hätte auch Oberst i.G. Achim Fahl als General der Fernmeldetruppe und ehemaliger Kommandeur des früheren Luftlandfernmeldebataillons der Division Spezielle Operationen an der Preisverleihung teilgenommen, war jedoch durch einen gemeinsamen Informationsbesuch mit BrigGen Dietmar Mosmann, Kommandeur der IT-Truppen der Bundeswehr, beim IT-Bataillon 292 in Dillingen im Rahmen der zum 1. Juli 2020 umgestellten Ausbildung der Offizieranwärter (Grundausbildung in der Truppe) verhindert.

## Vorkommandogruppe des Fernmeldezuges „Vorgeschobener Gefechtsstand“ der Fernmeldekompanie Division Schnelle Kräfte

Die Teileinheit Vorkommando existiert bereits seit Ende der 90-iger Jahre. Durch Umstrukturierungen im Zeitraum 1999 bis heute war die ehemalige FmGrp VKdo AE des Stabs- / Fernmelderegiments 4 (St/FmRgt 4) des Kommando Luftbewegliche Kräfte (KLK) in Regensburg zunächst bei der Luftlandefernmeldekompanie 100 (LLFmKp 100) der Division Spezielle Operationen (DSO) in Regensburg, dann bei der Luftlandefernmeldekompanie 200 (LLFmKp 200) der DSO in Dillingen a.d.D. und schließlich seit Anfang 2008 bei der Stabs- / Unterstützungskompanie des Luftlandefernmeldebataillons der DSO „Hessischer Löwe“ (1./LLFmBtl DSO) in Stadtallendorf eingegliedert. Mit der Auflösung des LLFmBtl DSO wurde die VKdoGrp in die Stabs- / Fernmeldekompanie der DSO (St/FmKp DSO) überführt, um in 2019 in die neu aufgestellte Fernmeldekompanie der Division Schnelle Kräfte (FmKp DSK) eingegliedert zu werden.

Die VKdoGrp / FmZg „VGefStd“ / FmKp DSK mit bis zu 31 Soldatinnen und Soldaten ist in einen Führungstrupp und sechs Fernmeldetrupps „Vorkommando Auslandseinsatz“ (FmTrp VKdo AE) gegliedert.

## Fernmeldetrupp „Vorkommando Auslandseinsatz“

Die Fernmeldetrupps „Vorkommando Auslandseinsatz“ (FmTrp VKdo AE) gehören zum Kräftedispositiv der DSK für Militärische Evakuierungsoperationen (MilEvakOp). Damit müssen sie kurzen Vorwarnzeiten sowie der Forderung nach einer hohen Einsatzbereitschaft und Verfügbarkeit von Personal und Material gerecht werden. Ab dem Herstellen der Führungsbereitschaft des Kräftedispositivs für MilEvakOp stellt ein FmTrp VKdo AE auf Befehl die Verlegebereitschaft her und kann ab diesem Zeitpunkt innerhalb von 48 Stunden weltweit verlegt sowie eingesetzt werden. Der FmTrp VKdo AE stellt die erste Erreichbarkeit im Gast- / Einsatzland sicher und bietet dem Führer des Kräftedispositivs für MilEvakOp mit kurzer Vorlaufzeit alle sicheren Kommunikationsmöglichkeiten, die dieser zur Führung unterstellter Kräfte und für das Meldewesen an das EinsFüKdoBw benötigt.

Dazu gehören neben den klassischen Übertragungsmitteln Einkanal-SATCOM und HF-Funk auch der Einsatz und Betrieb eines kleinen Servers mit Router und Call Manager für Voice over Internet Protocol (VoIP) sowie der Betrieb diverser Flugfunkgeräte.

Jeder FmTrp VKdo AE der heutigen 3. Generation besteht aus jeweils zwei Fahrzeugen vom Typ ENOK mit Anhänger, deren Auslieferung im Jahr 2019 abgeschlossen wurde. Für ihren Lufttransport sind als Transportflugzeug die C-160 TRANSALL und der Airbus A400M vorgesehen, zukünftig auch der neue schwere Transporthubschrauber (STH) sowie die C-130 HERCULES.

FmTrp VKdo AE verlegen immer im ersten oder zweiten Flugzeug in das Gast- / Einsatzland, da das Herstellen der Führungsfähigkeit und die Rückwärtsverbindung nach Deutschland in der ersten Phase einer MilEvakOp die höchste Priorität haben. Personal der FmTrp VKdo AE muss in den Luftverlade- und -verlastungsverfahren handlungssicher sein, muss mit den Fallschirmjägern ohne Friktionen zusammenarbeiten können, muss robust, durchsetzungsfähig und zur Eigensicherung sowie in Teilen zum Fallschirmsprung befähigt sein. Die Kooperation mit Kräften anderer Nationen im Zuge von Host Nation Support oder von Bündnispartnern muss jederzeit möglich sein.

Neben dem fachlichen Beherrschen der vielfältigen Geräteausstattung des Trupps, was eine besonders breit angelegte und zeitlich sehr langwierige Ausbildung bedingt, muss jeder Soldat nach den Vorgaben für MilEvakOp geimpft sein, eine Ausbildung zum Combat First Responder (CFR) B vorweisen können, infanteristisch gut ausgebildet sein und über solide Sprachfähigkeiten in Englisch verfügen. Da MilEvakOp immer ohne lange Vorlaufzeiten erfolgen, ist persönliche Flexibilität und Robustheit sowie auch ein besonders hohes Maß an Resilienz erforderlich.

**Oberst i.G. Peter Uffemann** war bis 23. September 2019 Leiter des Referats Grundsätze / Bedarfsträgerforderungen der Führungsunterstützung im Kommando Heer - KdoH IV 1 (1) - und Vertreter des Generals der Fernmeldetruppe.

Seit dem 30. September 2019 ist er Koordinator Heer für die Einführung des Battle Management System (BMS) für die Very High Readiness Joint Task Force Land in 2023 (VJTF(L) 2023) im Rahmen des Projekts „Mission Enabling Service Bundeswehr“ (MESBw).

## Mitglieder berichten

Erinnerungen an die Winterübung "Panthersprung" (Januar 1967)  
in Oberweidbach bei Gladenbach/Hessen  
von Oberstleutnant a.D. Josef Pütz, damals Koblenz, heute Bad Laasphe

*Anbei ein Versuch, den "Panthersprung" - seines Zeichens eine große NATO-Übung, die im Januar 1967 in Hessen stattfand, zu "poetisieren".*

*Mit kameradschaftlichen Grüßen insbesondere an alle, die damals mit dabei waren.*

*Josef Pütz*

50.000 Alt und Jung  
nahmen teil an "Panthersprung".  
Auch wir Funker, und das Ergebnis:  
Ein völlig neues Funkerlebnis.

Generalleutnant Schnez und Moll,  
die fanden diese Übung toll!  
Doch schaut man hinter die Kulissen,  
sieht man viele ihre Übersicht vermissen.

Zu der großen Anzahl dieser Fälle  
gehörte auch die PiKdo-Stelle.

Am Anfang war es ein Vergnügen,  
von ihr wohl den Befehl zu kriegen:  
"Stellt her nun Eure Funkverbindung!  
Die ist wichtig für die Muni-Zündung!"

Doch dann kam ein kleiner Leutnant,  
und die Funkverbindung verlief im Sand.  
Denn es bereitete ihm sichtlich große Freude,  
zu schicken unsere Gegenstelle in die Heide.

Und der Oberst selbst gestehen mußte,  
daß er den Standort nicht mehr wußte.

Doch als man endlich sie gefunden  
und alle Schwierigkeiten überwunden,  
klang's durch den Äther wunderbar,  
dass "Panthersprung" zu Ende war!

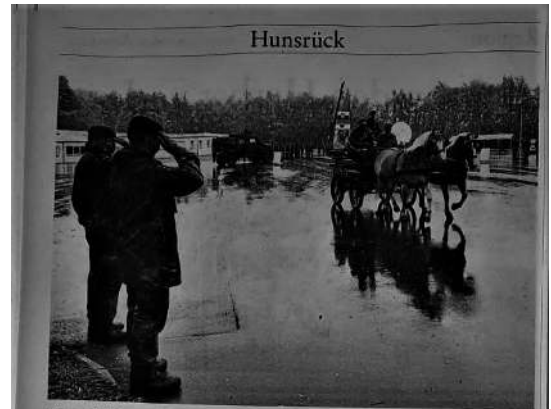
Und die Moral von der Gesicht':  
Verlaß' Dich auf 'nen Leutnant nicht!

1967 so geschehen - bei der 4./310.



Im strömenden Regen erfolgte die Übergabe der Führung durch Brigadegeneral Dietmar Mosmann (oben Mitte) an den neuen Kommandeur Anthony James Buford, während das Ehrenkreuz für den scheidenden Kommandeur, Michael Geef, durch dessen Ehefrau Kathrin verliehen wurde.

Rhein-Hunsrück-Zeitung  
30. September und 2. Oktober



Außergewöhnlicher Ausklang eines Appells: Der scheidende Kommandeur des IT-Bataillons 282, Oberstleutnant Michael Geef, verlässt gemeinsam mit seiner Frau den Major-Tholl-Platz in einer Kutsche. Foto: Volker Boch

## Abschied mit der Kutsche vom Bataillon 282

Feierliche Ehrung für Oberstleutnant Michael Geef in Kastellaun

■ Kastellaun. Mit einem dankwürdigen Führungswechsel hat das Informationstechnikbataillon 282 am Dienstag Oberstleutnant Michael Geef in Kastellaun verabschiedet. Nicht nur strömender Regen begleitete die Übergabe des Kommandos an Oberstleutnant Anthony James Buford, sondern insbesondere auch die Umstände der Corona-Pandemie. Bei dem von vielen Gästen aus der Region verfolgten Appell auf dem Major-Tholl-Platz galt Maskenpflicht. Zum Abschied von Kastellaun zeigte sich Geef vor allem dankbar für seine Begleiter. „Ich habe hier unanschaubar, viel erlebt, verschiedene Aktionen und kann daher ohne Wehmut die Aufgabe nun meinem Nachfolger übergeben“, sagte der scheidende Kommandeur, der Kastellaun fast drei Jahren an der Spitze des Bataillons 282 im Alter von 47 Jahren verlässt. Geef bedankte sich für eine gute Zusammenarbeit nicht nur bei seinen Begleitern und den Soldaten innerhalb des Bataillons, sondern auch bei den Bürgern der Pflanzstadt des Bataillons sowie bei dem zweiten Militärteil. Eine besondere, persönliche Note erhielt die Verabschiedung des Oberstleutnants, als er das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold erhielt. Brigadegeneral Dietmar Mosmann würdigte Geef im Rahmen einer Ansprache, die nicht nur die militärischen Verdienste, sondern auch den Menschen in den Vordergrund rückte. „Aufgrund der Corona-Situation hätte sich Mosmann auch dazu entschieden, dass es die Frau des Kommandeurs ist, ihrem Mann das Ehrenkreuz zu verleihe. Dies war auf den ersten Blick der Pandemie unüblich, sagte aber, auch im strömenden Regen auf dem neuen Appellplatz für eine persönliche Note – einen herzlichen Kuss für den vierfachen Familienvater gab es obendrauf. Die Musik des Heeresmusikkorps Köckeln untermauerte den festlichen Akt – der mit einer außergewöhnlichen „Abfahrt“ Geef endete. Gemeinsam mit seiner Frau Kathrin bestieg er eine Pferdekutsche, die das Paar vom Major-Tholl-Platz zu einem abschließenden Empfang brachte. Als Kommandeur IT-Truppen dankte Mosmann dem erfahrenen Oberstleutnant für seine Arbeit in Kastellaun, die ihn persönlich zu verschiedenen Auslandseinsätzen geführt hat und unter seiner Leitung zu vielen Missionen der Kastellauner Soldaten. Geef habe als Kommandeur des Bataillons 282 immer für eine klare Haltung und eine zureichende Verbindlichkeit gestanden. Anschließend erfolgte die Begrüßung des neuen Kommandeurs des Informationstechnikbataillons 282, Oberstleutnant Anthony James Buford, 1978 in Wiesbaden geboren, der den verheirateten Vater einer Tochter den Streitkräften seit 1998. Seine militärische Karriere begann mit dem Grundwehrdienst in Labern im Jahr 2000, entschied sich Buford für die Laufbahn als Truppendienstführer. Zuletzt war Buford stellvertretender Kommandeur und dienstleitender deutscher Offizier im Fernstudienbataillon 1 des Deutsch-Niederländischen Korps. Als Soldat verbrachte er insgesamt 785 Einsatz-tage in Afghanistan sowie im Kosovo. Foto: Volker Boch



Im strömenden Regen erfolgte die Übergabe der Führung durch Brigadegeneral Dietmar Mosmann (oben Mitte) an den neuen Kommandeur Anthony James Buford, während das Ehrenkreuz für den scheidenden Kommandeur, Michael Geef, durch dessen Ehefrau Kathrin verliehen wurde.

NR. 228 - MITTWOCH, 30. SEPTEMBER 2020

# Rhein-Hunsrück

Fotos, Videos, Berichte auf [www.rhein-zeitung.de/rhein-hunsruck](http://www.rhein-zeitung.de/rhein-hunsruck)

## Wechsel der Führung in Kastellaun

Kommandeur Geef übergibt an Buford

■ Kastellaun. Nach mehr als drei Jahren hat Kommandeur Michael Geef die Führung des Informationstechnikbataillons 282 weitergegeben. Am Dienstag übernahm Anthony James Buford als neuer Kommandeur in Kastellaun die Verantwortung für die IT-Spezialisten, die in der Kaserne im Hunsrück und bei vielen internationalen Missionen ihren Dienst leisten.

Brigadegeneral Dietmar Mosmann dankte dem scheidenden Kommandeur für dessen umfassendes Engagement, das er unter anderem in verschiedenen Auslandseinsätzen, aber auch in der Schulung der Soldatinnen und Soldaten gezeigt hat. Geef seinerseits sprach anlässlich seines Abschieds als Kommandeur von Dankbarkeit und Stolz, bevor er die Verantwortung an seinen Nachfolger übergab (Bericht folgt). vb



Unter strengen Auflagen angesichts der Corona-Pandemie fand am Dienstag die Verabschiedung des bisherigen Kommandeurs Michael Geef (links) in Kastellaun statt. Brigadegeneral Dietmar Mosmann (Mitte) dankte Geef, auf den beim Bataillon 202 nun Anthony James Buford (rechts) folgt. Foto: Volker Boch



# AKK ehrt Oberst a.D. Georg Schrenk

**Verdienst** Der Dillinger wird in Berlin mit dem Preis „Bundeswehr und Gesellschaft“ ausgezeichnet. Und gibt der Ministerin einen Rat

VON CORDULA HOMANN

**Dillingen** Georg Schrenk, Erster Vorsitzender der Unterstützerguppe Asyl/Migration in Dillingen, und ehemaliger Regimentskommandeur des Führungsunterstützungsregiments 29, ist am Donnerstagabend in Berlin geehrt worden. Er erhielt den Preis „Bundeswehr und Gesellschaft“, der zum sechsten Mal verliehen wurde. Dahinter steckt eine Kooperation des Verteidigungsministeriums und des Deutschen Städte- und Gemeindebundes. Die Laudatio für die Preisträger hielt Gerd Landsberg, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindetags. Der Preis ging an zwei Gebietskörperschaften, an den Förderverein Erinnerungsstätte Luftbrücke Berlin, an die NDR-Info-Redaktion – und an Georg Schrenk. Dillingens Standortältester, Oberstleutnant Markus Krahl, hatte ihn vorgeschlagen, erzählte Schrenk am Freitag. „In der Regel nehme ich keine Ehrungen an“, sagte der Oberst a.D., während er in Berlin auf seinen Zug nach Hause wartete. Doch der Bundeswehr fühle er sich verbunden. Die Veranstaltung sei interessant, stilvoll und der Coronapandemie angemessen gewesen.

Der Preis ging an Schrenk, weil er sich bereits zu aktiver Zeit maßgeblich um die Integration von Soldaten in der Gesellschaft verdient gemacht hatte, teilte das Ministerium mit: „Nach Ausscheiden aus seiner aktiven Dienstzeit im Dezember 2009

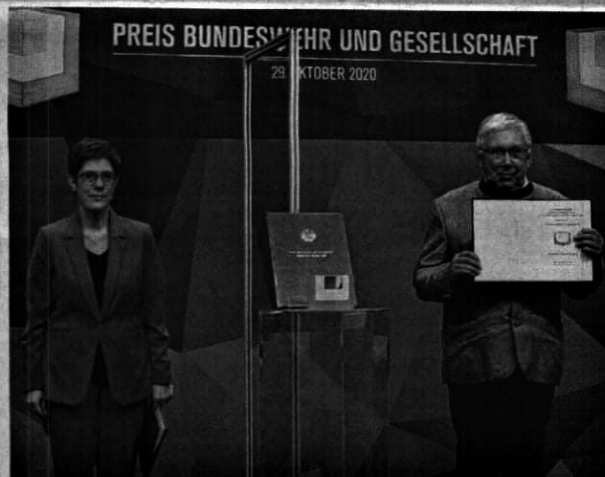
hat er sich in beispielgebendem Maße gesellschaftlich aktiv betätigt. Er wurde Stadtrat und Vorsitzender im Pfarrgemeinderat und hat sich bei der Flüchtlingskrise sofort bereit erklärt, als Koordinator zu fungieren. Aus dieser ehrenamtlichen Tätigkeit ist der eingetragene Verein ‚Asyl/Migration Dillingen‘ entstanden.“ Schrenks Engagement sei herausragend und fördere das friedliche Zusammenleben zwischen Flüchtlingen, Bürgern des Kreises Dillingen und den dort stationierten Soldaten.

Der Preisträger hatte während der Veranstaltung auch die Gelegenheit für ein Gespräch mit Bundesverteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer. Auf die Bitte, ihr einen kurzen Rat zu erteilen, antwortete Schrenk: „Macht Eure Gesetze so, dass die Leute sie verstehen.“ Eigentlich wollten Georg Schrenk und seine Frau sich noch ein paar Tage Berlin anschauen. Weil es aber in Strömen regnete, traten die beiden am Freitagnachmittag die Heimreise an. Sie hatten in Berlin niemanden ohne Maske gesehen. In der Shoppingmeile des Hauptbahnhofs war gestern kaum etwas los. Dafür sei viel Polizei unterwegs gewesen. Heim brachten die Schrenks außer der Urkunde eine kleine, sehr schwere Skulptur. Zu seiner großen Überraschung bekam der Preisträger auch noch Geld, 2500 Euro. Die will er dem Helferkreis Asyl und Migration spenden, zum Wohl des Ehrenamts. (mit pm)

Der  
Fernmelder  
gratuliert  
seinem  
Ehren-  
Vorsitzenden

Oberst a.D.  
Georg Schrenk

zu dieser Aus-  
zeichnung.



Bundesverteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer zeichnet Georg Schrenk aus Dillingen aus. Foto: Wolf/Bundesverteidigungsministerium

Augsburger  
Allgemeine  
Zeitung  
29. Oktober 2020

## Vorankündigung

CYBER- UND  
INFORMATIONSPRAUM

**HERZLICH WILLKOMMEN  
ZUM JAHRESTREFFEN  
FERNMELDERING 2020/2021**



 **IN DER BURGSTADT  
KASTELLAUN**



**!!! Bitte Termin vormerken !!!**

**Jahrestreffen 2020 / 2021  
17. - 19. September 2021**

**Für Rückfragen und Anmeldungen**

**Herr Oberst d.R. Jens C. Becker**  
Jens-Christian.Becker@allianz.de  
Telefon 0173 / 3 18 68 22

# Vorankündigung

## Programm für das Jahrestreffen 2020/2021 des Fernmeldering e.V. beim ITBtl 282 in Kastellaun vom 17. - bis 19. September 2021

Zeit	Programm	Ort	Hinweise
<b>Freitag, 17. Sept. 2021</b>	<b>Anreise</b>		individuell
18 Uhr	Begrüßung neue Mitglieder	Burgstadthotel	Vorstand FmR
19 Uhr	Kameradschaftsabend	Burgstadthotel / Restaurant Afroditi	
19 Uhr	EloKa-Treffen	Burgstadthotel	
<b>Gemeinsames Programm</b>			
<b>Samstag, 18. Sept. 2021</b>			
ab 7 Uhr	Frühstück	Burgstadthotel	
	Fahrt zur Hunsrück Kaserne	individuell	
9.00 Uhr	Mitgliederversammlung - Begrüßung	Hunsrück Kaserne / Speisesaal	Vorsitzender FmR
<b>Damenprogramm</b>			
9.30 - 12.00 Uhr	Stadtbesichtigung und Brotbacken im "Backes"	individuell	
<b>Herrenprogramm</b>			
9.15 - 9.45 Uhr	Mitgliederversammlung - Vorstellung ITBtl 282	Hunsrück-Kaserne/ Speisesaal	ITBtl 282 (angefragt)
9.45 - 10.30 Uhr	Mitgliederversammlung - Bericht des Vorstandes		Vorstand FmR
10.30 - 11.00 Uhr	Kaffeepause		
11.00 - 11.45 Uhr	Mitgliederversammlung - Vortrag		OTL Zinsmeister
11.45 - 12.30 Uhr	Mitgliederversammlung - Vortrag		tba
<b>Gemeinsames Programm</b>			
12.30 - 14.00 Uhr	Mittagessen	Hunsrück Kaserne	
14.30	Besuch des Bundesbank-Bunkers in Cochem mit anschließender Besichtigung der Stadt Beil- stein mit ihrem Karmeliterkloster	Bus	
17 Uhr	Rückkehr zur Hunsrück Kaserne / Fahrt zum Hotel	Bus eigene PKW's	
19 - 23 Uhr	Festliches Abendessen in der Sponheimer Burg ("Kerkermahl")	Bus	
<b>Gemeinsames Programm</b>			
<b>Sonntag, 19. Sept. 2021</b>			
ab 7 Uhr	Frühstück	Burgstadthotel	
10.30 Uhr	Gottesdienst	Katholische Kirche	Pfr. Wiederstein
anschließend	Kranzniederlegung	Denkmal für die Opfer der Weltkrieges und des gefallenen Major Tholi	Bürgermeister / Vorsitzender FmR
12.30 Uhr	Imbiss und Verabschiedung beim Döbbekuchen-Essen	tba	Vorsitzender FmR

**Rekruten-Vereidigung / -Gelöbnis und -Orientierungsnachmittag bei FmBtl 610  
Oberst i.G. Uffelmann**

**Am 28. August 2020 fand bei Fernmeldebataillon 610 in Prenzlau für die Rekruten mit Diensteintritt zum 1. Juli 2020 ihre Vereidigung bzw. ihr Gelöbnis und ein Orientierungsnachmittag zu Verwendungsmöglichkeiten in der Fernmeldetruppe sowie deren materielle Ausstattung statt. Oberst i.G. Uffelmann hat in Vertretung des Vorsitzenden des Fernmeldering e.V. hieran teilgenommen und diesen am 31. August 2020 per E-Mail mit nachfolgendem „First Impression Report“ informiert.**

Sehr geehrter Herr General,  
hallo Helmut,

wie geplant und angekündigt habe ich in Deiner Vertretung am 28.08.20 bei FmBtl 610 in der Uckermark-Kaserne in Prenzlau an Rekruten-Vereidigung/-Gelöbnis und zeitweise am anschließenden Orientierungsnachmittag teilgenommen.

Beide Veranstaltungen waren in starkem Maße durch die COVID-19-Schutzmaßnahmen geprägt:

- reduzierte Paradeaufstellung mit Schutzabstand von 1,50 m nach beiden Seiten sowie nach vorn und hinten zwischen allen Soldaten und Soldatinnen - jedoch ohne Mund- / Nasenmaske;
- Reduzierung auf Volltruppe nur bei 5./FmBtl 610 (AusbKp), Teilnahme von 1. - 3./FmBtl 610 nur mit kleinen Abordnungen (die 4./FmBtl 610 = Log-Ebene 2 ist noch nicht aufgestellt), kein Ehrenzug / nur Fahnenabordnung und nur Teile des Heeresmusikkorps NEUBRANDENBURG;
- kein Einmarsch, sondern nur Antreten der Formationen, der Fahnenabordnung und der Teile des Heeresmusikkorps;
- keine Teilnahme von Familienangehörigen etc. und Medienvertretern;
- nur acht ausgewählte Vertreter der Öffentlichkeit bzw. Gäste, u.a. Landrätin des Landkreises Uckermark, Bürgermeister der Stadt Prenzlau, StvKdr 1.PzDiv, Ev. und Kath. MilPfr;
- Rekruten-Orientierungsnachmittag: u.a. dezentraler Einweisungsvortrag durch BtlKdr per WebEx-VTC in mehrere Lehrsäle.



Auch in den Ansprachen der Landrätin, des BtlKdr Oberstlt Tobias Jahn und des Rekrutensprechers wurden die COVID-19-Rahmenbedingungen für die bisherige Allgem. Grundausbildung thematisiert.

Bemerkenswerterweise erfolgten die Glückwünsche an die Rekrutenabordnung durch Landrätin, Bürgermeister, StvKdr 1.PzDiv und 1.StvVors Fm-Ring e.V. aber trotz der COVID-19-Schutzmaßnahmen ohne Mund- / Nasenmaske und mit Handschlag - zumindest die Rekrutenabordnung trug dabei jedoch Handschuhe.

Kern des Rekruten-Orientierungsnachmittags war eine umfangreiche Truppschau der FmTr, an der sich auch die St/FmKp der 1.PzDiv (Oldenburg), der PzGrenBrig 41 (Neubrandenburg), der LLBRIG 1 (Saarlouis) und der PzBrig 12 (Amberg) beteiligt haben.

Mit nicht unerheblichem personellen und materiellen Aufwand wurde hierdurch ein beeindruckender Überblick über nahezu die gesamte Vielfalt der Fm- / FüUstg- / IT- / Server- und GefStdTrp der FmTr des Heeres geboten.

Da keine Teilnahme von Familienangehörigen etc. und Medienvertretern möglich war, wurde der Ablauf von Rekruten-Vereidigung / -Gelöbnis per Video dokumentiert, welches im Internet bereitgestellt werden sollte.

Mt herzlichen Grüßen - auch an Deine Ehefrau - aus Strausberg

gez. Peter Uffelmann

### Übergabe der Führung über das Fernmeldebataillon 610 Major Patrick Lehning (Text)

Am 22.10.2020 übergab der stellvertretende Divisionskommandeur und Kommandeur der Divisionstruppen Herr Brigadegeneral Dieter Meyerhoff im Rahmen eines Bataillons-Appells, mit musikalischer Unterstützung durch das Heeresmusikkorps Neubrandenburg, die Führung über das Fernmeldebataillon 610 von Herrn Oberstleutnant Tobias Jahn an Herrn Oberstleutnant Andreas Rapp. Aufgrund der derzeitigen CORONA-Lage fand der Übergabeappell in einem kleineren Kreis, als sonst bei Führungswechseln üblich statt.

In den nächsten Jahren wird Herr Oberstleutnant Rapp den Verband nicht nur mit dem Auftrag der Unterstützung des im polnischen Stettin beheimateten Multinationalen Korps Nordost führen, sondern er ist auch verantwortlich für die Ausbildung von Rekruten und Offizieranwärtern der Fernmeldetruppe des Heeres am Standort Prenzlau. Somit ist er für zwei hochkarätige Aufträge, multinationale Führungsunterstützung, als auch Ausbildung, Führung und Erziehung des zukünftigen militärischen Führungsnachwuchses verantwortlich.

Zusätzlich zur Führung aller Soldaten des Fernmeldebataillons 610 übertrug der stellvertretende Kommandeur des Landeskommandos Brandenburg Herr Oberstleutnant Wildauer dem neuen Kommandeur auch die Aufgaben als Standortältester für den Bereich Prenzlau.

Auf die Frage wie der alte Kommandeur, Herr Oberstleutnant Jahn, von Prenzlau zu seiner zukünftigen Verwendung aufbricht sagte dieser: „Die facettenreiche Kommandeurszeit und das gute Miteinander zwischen Bundeswehr und Gesellschaft und die überaus aktiv gelebte Patenschaft hier in Prenzlau und der Uckermark lassen mich mit zwei weinenden Augen das Fernmeldebataillon verlassen.“ Als ganz besondere Aufmerksamkeit der Stadt Prenzlau durfte sich Oberstleutnant Jahn, als scheidenden Kommandeur, dann noch in das Goldene Buch der Stadt eintragen und führte damit eine begonnene Tradition fort.



**OTL Andreas Rapp**



(l.) Oberstleutnant Tobias Jahn trägt sich in das goldene Buch der Stadt Prenzlau ein und bedankt sich bei allen Prenzlauern und Uckermärkern für die tolle gelebte Patenschaft zwischen Bundeswehr und Gesellschaft.

**Fotos: Christina Wöldecke**

(u.) Oberstleutnant Tobias Jahn, Brigadegeneral Dieter Meyerhoff, Oberstleutnant Andreas Rapp (v.l.)



Besuch des Stellvertreter des Generalinspektors an der ITSBw  
Hauptmann Christopher Schüttler

Am 24. September 2020 erwartete die Schule Informationstechnik der Bundeswehr (ITSBw) hohen Besuch in ihren neuen Hallen: Generalleutnant Markus Laubenthal, Stellvertreter des Generalinspektors, wollte sich ein Bild über die neuen Ausbildungsstätten der IT-Soldaten machen und lies es sich nicht nehmen, eine Feldweibel-Beförderung durchzuführen.

Oberst Rainer Simon (l.) und Generalleutnant Markus Laubenthal



Um 10:15 Uhr wanderten die Augen der Lehrgangsteilnehmer der ITSBw kurz von der Tafel raus zum Fenster. Im Tiefflug kündigte sich der Transporthubschrauber der Bundeswehr NH90 an und landete sicher auf dem benachbarten Standortübungsplatz-Maxhof. An Bord befand sich der Stellvertreter des Generalinspektors Generalleutnant Markus Laubenthal. Dieses Amt hat er seit dem 1. April 2020 inne und die ITSBw ist eine weitere Station seiner „Diensttrittsbesuche“. Schulkommandeur Oberst Rainer Simon nahm ihn in Empfang.

Zuerst ging es wieder hoch hinaus, nämlich auf das Dach des erst heuer fertig gestellten neuen Lehrsaal- und Dienstraumgebäudes der General-Fellgiebel-Kaserne. Hier ließ sich Generalleutnant Laubenthal in die Infrastruktur einweisen und über den Fortgang des Bauvorhabens informieren. Anschließend wurde ein Hörsaal der VIII. Inspektion besichtigt, in dem gerade ein Lehrgang zum Funkgerät PRC 117 für die Einsatzkräfte der Bundeswehr stattfand.

Der Generalleutnant lobte das hohe Niveau der Ausbildung. Ebenso verschaffte er sich einen Einblick in den derzeit durchgeführten Kompaniecheflehrgang und freute sich über die Zufriedenheit der zukünftigen Einheitsführer.

Auf die Feldweibelanwärter der III. Inspektion wartete dann eine besondere Überraschung. Nicht nur, dass ein Beförderungsausschuss unter den derzeitigen Corona-Maßnahmen sowieso schon etwas Außergewöhnliches ist, so wird man auch nicht alle Tage von einem Generalleutnant zum Feldweibel befördert. Generalleutnant Laubenthal betonte, dass die Truppe dringend auf ihre Feldweibel wartet.

Danach wurde in die Nachbarkaserne nach Feldafing, in die Fernmeldeschule, gefahren, um sich dort ein Bild über den Verbleib der Bundeswehr in dieser Liegenschaft zu machen. Sichtlich begeistert war der General von der Militärgeschichtlichen Lehrsammlung und ihren vielen Exponaten „zum Anfassen“.

Eine weitere Überraschung gab es dann noch, aber diesmal für den General: ein Hubschrauber vom Typ Bell UH-1D landete in der Kaserne. Nicht nur, dass dieser letzte Bundeswehrhubschrauber dieses Musters eine auffallende Sonderlackierung vorweisen konnte, als Pilot entpuppte sich ein ehemaliger Crew-Kamerad des stellvertretenden Generalinspektors, der Kommandeur des Transporthubschrauberregiments in Niederstetten, Oberst Peter Göhringer.

Zum Ende des Besuches ging es dann für den Stellvertreter des Generalinspektors mit dem Hubschrauber nach München.



Eine besondere Beförderung (v.l.): Oberst Rainer Simon, Feldweibel Hegemann, Generalleutnant Markus Laubenthal

Fotos: Bundeswehr/Fritsche

Überraschung geglückt:  
Oberst Peter Göhringer (l.) und Generalleutnant Markus Laubenthal



Das Informationstechnikbataillon 292 hat wieder eine Grundausbildungskompanie  
Hauptmann Dieter Obermayer (Text) und Jan Koenen (Fotos)

**Das Informationstechnikbataillon 292 hat bei einem feierlichen Appell die 6. Kompanie in Dienst gestellt. Der Kommandeur, Oberstleutnant Markus Krahl, übergab dem neuen Kompaniechef Hauptmann Stefan Geiger den Wimpel der Kompanie mit den Worten: „Ich übertrage Ihnen das Kommando über die 6. Kompanie und beauftrage Sie mit der Durchführung der Grundausbildung.“ Nachdem der Kompaniechef die Übernahme der 6. Kompanie dem Bataillonskommandeur gemeldet hat, ernannte er Stabsfeldwebel Alexander Genthner zum Kompaniefeldwebel und verlieh ihm die gelbe Spießkordel.**

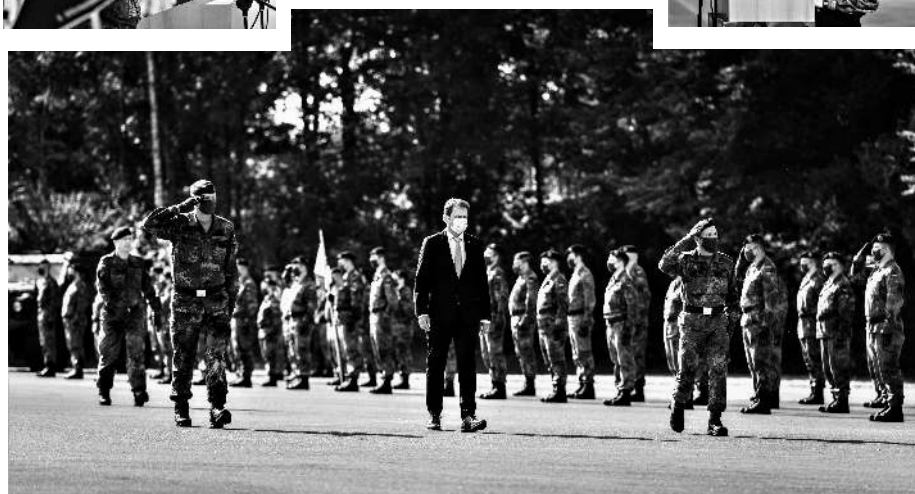
Der Kommandeur der IT-Truppen, Brigadegeneral Dietmar Mosmann, erinnerte daran, dass die 6. Kompanie erst vor 7 Jahren aufgelöst wurde. Doch jetzt findet die Grundausbildung für den gesamten Organisationsbereich Cyber- und Informationsraum an den drei Standorten Dillingen an der Donau, Gerolstein und Nienburg an der Weser statt. Mosmann betont: „Das IT-Bataillon 292 wächst, und zwar um eine Kompanie mit rund 50 Frauen und Männern.“ Bis zu 144 Rekruten kann die Kompanie mit ihren rund 50 Stammsoldaten jedes Quartal ausbilden. In Zeiten der Corona-Pandemie begrenzt sich die Zahl durch die Hygienemaßnahmen auf 96.

Für Dillingens Oberbürgermeister Frank Kunz ist die Aufstellung der Kompanie „ein starkes Signal für den Ausbau der Luitpold-Kaserne und den Erhalt des Standortes“. Bereits seit dem 17. Jahrhundert sind Truppen in Dillingen stationiert.

Auch der Bürgermeisterin der Stadt Lauingen, Frau Katja Müller, gefiel der Appell: „Ich freue mich auf die Patenschaft mit der 6. Kompanie“. Diese Patenschaft bestand schon einmal und endete mit der Auflösung der Kompanie vor sieben Jahren. Der Stadtrat hat erst vor kurzem die Wiederaufnahme beschlossen.

Das Heeresmusikkorps aus Ulm war mit einer großen Abordnung angereist und untermalte mit seinen Musikstücken den feierlichen Appell. Neben der Bayern- und der Nationalhymne wurde unter anderem der Petersburger Marsch gespielt.

Der Aufstellungsappell der 6. Kompanie fand am 1. Oktober 2020 auf dem Exerzierplatz der Luitpold-Kaserne statt. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte dieser nicht in der Öffentlichkeit und mit nur wenigen geladenen Gästen durchgeführt werden.



### Offiziernachwuchs übt im Truppenpraktikum beim Informationstechnikbataillon 293 Hauptmann Michael Endres

Truppenpraktika sind ein wichtiger Bestandteil der Laufbahn der Offiziere in der Bundeswehr. Hier wird das Know-How vermittelt, mit dem man später, meist nach einem Studium, zurück in die Truppe geht. - Seit Ende Juni bestreiten sechs junge Soldatinnen und Soldaten ein Truppenpraktikum beim Informationstechnikbataillon 293 in Murnau am Staffelsee. Der zwölfwöchige Ausbildungsabschnitt gibt den angehenden Offizieren die Gelegenheit, noch vor dem Studium an einer der beiden Universitäten der Bundeswehr, Einblicke in die Truppe zu gewinnen.

Eingebettet, in eine fordernde und tätigkeitsnahe Ausbildung, lernen die künftigen Führungskräfte, wie sich der Truppenalltag in den einsatzorientierten Streitkräften gestaltet.

Neben allgemein militärischen Fertig- und Fähigkeiten, lernen die jungen Offizieranwärter, was IT in der Bundeswehr heißt. Nicht nur theoretische Grundlagen stehen auf dem „Lehrplan“, sondern auch das praktische Kennenlernen der verschiedenen IT-Systeme im Verband. Zudem müssen die sechs Soldatinnen und Soldaten eine sogenannte Offizierweiterbildung vorbereiten, bei dem sie vor dem Offizierkorps des Bataillons ein politisches Thema vortragen. Auch werden Werte und Normen, welche einen modernen Vorgesetzten auszeichnen sowie die Menschenführung in der Bundeswehr dem Nachwuchs vermittelt. Natürlich bietet die Region um Murnau für die sechs Fahnenjunker, so deren derzeitiger Dienstgrad, hierbei auch die Möglichkeit, körperlich gefordert zu werden.

So war für die Praktikantinnen und Praktikanten am 28. Juli ein Bergmarsch zum Heimgarten angesetzt. Zusammen mit dem Kommandeur des Informationstechnikbataillons erklimmte die Gruppe den in 1791 Meter hochgelegenen Gipfel. Der Blick auf die umliegenden Gipfel der Alpen bei kaiserlichem Wetter bescherte den jungen Offizieranwärtern dabei einen Höhepunkt ihres Truppenpraktikums an einem der attraktivsten IT-Standorte der Bundeswehr - in Murnau.

**Foto: Michael Endres**





Ein Stück Geschichte  
Hauptmann Jenny Henning (Text und Foto)

Das Informationstechnikbataillon 293 in Murnau kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Bereits 1956 wurde das Bataillon gegründet und hat bis heute viele Namens- und Unterstellungswechsel durchlaufen. So war das damalige Gebirgsfernmeldebataillon 8 die Stammeinheit von Hartmut Schnuchel (68), der als Soldat auf Zeit und Reservendienstleistender 1983 als Hauptmann der Reserve aus der Bundeswehr ausschied. Seinen ersten Dienstanzug von 1973 bewahrte der Reservendienstoffizier stets pfleglich auf und überreichte diesen nun dem IT-Bataillon in Murnau, sozusagen dem „Ur-Enkel“ seines früheren Gebirgsfernmeldebataillon 8. „Geschichte muss bewahrt werden und das in allen Formen und Farben“, so Oberstleutnant Harald Schauff, stellvertretender Kommandeur des IT-Bataillons 293, der sich sichtlich über das Erinnerungsstück freute. „Dafür finden wir sicherlich einen angemessenen Platz in unserem Verband“.

**Hartmut Schnuchel war vor 50 Jahren beim „Ur-Enkel“ des heutigen Informationstechnikbataillon 293 eingesetzt. Seinen damaligen Dienstanzug überließ der ehemalige Reserveoffizier nun den Murnauern IT-Profis als historisches Erinnerungsstück.**

Am 04. Oktober 1971 verpflichtete sich Schnuchel bei der Bundeswehr. Anfangs durchlief er die allgemeine Grundausbildung in der Ausbildungskompanie 8 in Murnau und wechselte danach in die 3. Kompanie, die damalige Funkkompanie. Nachdem er 1972 mehrfach als Ausbilder beim Unteroffizierlehrgang in Sigmaringen und Feldafing fungiert hatte, eröffnete sich ihm die Möglichkeit als Reserveoffizier weiter Teil der Bundeswehr zu sein.

Neben seinem Studium für Sport und Geografie nahm er an zahlreichen Wehrübungen teil, die ihn mitunter zum Fallschirmjägerlehrgang nach Altenstadt brachten. 1983, zwei Jahre nach seiner letzten Wehrübung, wurde der heute 68-jährige ausgemustert. „Die Bundeswehrzeit hat mich in vielerlei Hinsicht geprägt. Ich konnte meine Persönlichkeit weiterentwickeln und die Erfahrungen und Erlebnisse hier in Murnau waren für mich wegweisend“, so Schnuchel nostalgisch. Vor allem der Umgang zwischen Vorgesetzten und Untergebenen blieb ihm im Gedächtnis: „Das entsprach der bayrischen Mentalität, denn der Umgangston war landestypisch. Die Vorgesetzten hatten ein Gefühl für die Menschen, die ihnen anvertraut wurden.“. Diese Kameradschaft in der Bundeswehr hatte für Schnuchel einen besonderen Stellenwert und prägte seine Bundeswehrzeit nachhaltig.



Hartmut Schnuchel (r.) übergibt seinen alten Dienstanzug an Oberstleutnant Harald Schauff (l.), stellvertretender Kommandeur des Informationstechnikbataillon 293 vor dem ehemaligen Gefechtsstandtrupp M577 der 2. Kompanie des Gebirgsfernmeldebataillon 8.

Doch nicht nur in dieser Hinsicht war es eine tolle Zeit. Auch der sportliche Aspekt gefiel dem späteren Hauptmann der Reserve sehr. Bis heute läuft der nun pensionierte Lehrer gelegentlich Halbmarathons und absolvierte im Februar dieses Jahres einen mehrstündigen Skimarathon.

Doch wieso keine Karriere bei der Bundeswehr? „Die vielen Versetzungen, die man als Offizier über sich ergehen lassen muss, haben mich abgeschreckt. Dennoch möchte ich diese prägende Zeit hier in Murnau und bei der Bundeswehr nicht missen“, so Schnuchel zum Abschluss.

### Rules of Engagement - Möglichkeiten und Grenzen eines militärischen Führungsinstruments? - Teil 3 Zu den Wechselwirkungen von Recht und Strategie im deutschen Führungsdenken. Oberst d.R. Dr. Dirk Freudenberg M.A.

#### Die Auflösung des Spannungsverhältnisses

Der Konflikt könnte zum einen dahingehend aufgelöst werden, dass man im konkreten Fall zunächst die objektive Möglichkeit der Nothilfe prüft und dann die objektive Zumutbarkeit. Bei letzterem Merkmal werden vor allem die Gründe der „Staatsraison“ mit der Verpflichtung zur Hilfe abzugrenzen sein. Die persönliche Gefährdung der Soldaten – also die subjektive Ebene – wird aus der Grundpflicht zur Tapferkeit dagegen weniger ins Gewicht fallen. Damit muss die Entscheidung über die Hilfeleistung aber in jedem Fall auf der Ebene gefällt werden, wo sie anfällt – auf der operativ-taktischen im Sinne der Auftragstaktik. Im Ergebnis ist dieser Ansatz inzwischen in den aktuellen Taschenkarten der Bundeswehr enthalten: Die Ausübung der erweiterten Selbsthilfe und der Nothilfe kann von der militärischen Führung vor Ort eingeschränkt werden, wenn es die militärische Lage erfordert.<sup>1</sup>

Zudem ist in der deutschen Verfassung in den Art. 1 bis 19 GG eine naturrechtlich-sittliche Werteordnung niedergelegt, und davon leiten sich in den anderen Artikeln des Grundgesetzes Normen ab, die dieser Werteordnung entsprechen.<sup>2</sup> Dieser Werteordnung sind die Soldaten der Bundeswehr durch ihren Eid bzw. ihr Gelöbnis und die entsprechende Grundpflicht des Soldaten gem. § 7 SG verpflichtet; sie ist zudem die Grundlage der Inneren Führung der Bundeswehr. Die Bindung an die grundgesetzliche Werteordnung beinhaltet gleichzeitig die Bindung an eine sittliche Überzeugung, die nicht unbedingt rechtlich zu kodifizieren ist bzw. die nicht auf alle Fragen in allen Situationen eine Antwort parat hat. Die Bindung an das Sittengesetz wird allerdings in der Literatur bestritten.<sup>3</sup> Dennoch ist in Situationen, in denen das Recht keine Antwort bietet oder selbst gegen das Recht steht, das Gewissen des Einzelnen gefragt, das in der Tradition des preußisch-deutschen Offiziers<sup>4</sup> verlangt, die Ehre zu wählen, wo Gehorsam Unehre bedeutet.

<sup>1</sup> Bundesministerium der Verteidigung, R II 3, Taschenkarte für die Soldatinnen und Soldaten deutscher Anteile ISAF in Afghanistan. Regeln für die Anwendung militärischer Gewalt, Juni 2009, S. 4; vgl. Bundesministerium der Verteidigung, R II 3, Taschenkarte für die Soldatinnen und Soldaten deutscher Anteile KFOR im KOSOVO. Regeln für die Anwendung militärischer Gewalt, März 2010, S. 6.

<sup>2</sup> Heinrich Walle, Tradition - Floskel oder Form? Neue Wege zu alten Werten, in: Heinrich Walle, (Hrsg.): Von der Friedenssicherung zur Friedensgestaltung. Deutsche Streitkräfte im Wandel, Herford, Bonn 1991, S. 233 ff.; 244.

<sup>3</sup> Boris Wentzek, Zur Geltung des deutschen Strafrechts im Ausland, in: NZWehrr 1997, S.25 ff.; 38.

<sup>4</sup> vgl. im Überblick: Otto Heinrich von der Gablenz, Das preußisch-deutsche Offizierkorps, in: Bundesministerium der Verteidigung (Hrsg.), Schicksalsfragen der Gegenwart. Handbuch politisch-historischer Bildung, III. Bd., Über das Verhältnis der zivilen und militärischen Gewalt, Tübingen 1958, S.47 ff.

#### ROE und traditionelles deutsches Führungsdenken

Mithin sind die ROE auch in ihrem Verhältnis zum traditionellen deutschen Führungsdenken zu betrachten. Die ROE dürfen indes nicht isoliert aus der Sicht des Rechts gesehen werden, sondern müssen im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtung auch hinsichtlich ihrer gegenseitigen Wechselwirkungen zwischen strategischer und taktischer Ebene beleuchtet werden. Gerade unter den Bedingungen heutiger gewaltsamer Auseinandersetzungen kriegerischer Art treten die clausewitzschen Definitionen und Erklärungsansätze der damit verbundenen Phänomene nicht nur wieder stärker ins Bewusstsein, sondern sie scheinen sich von ihrem theoretischen Denkansatz hinsichtlich ihrer „Wahrheiten“ in großer Aktualität zu bestätigen.

Für Clausewitz ist der „Krieg nichts anderes als ein erweiterter Zweikampf ... [in dem] jeder den anderen durch physische Gewalt zur Erfüllung seines Willens zu zwingen [sucht].“<sup>5</sup> Um die Phänomene und ihre Abhängigkeiten sowie ihre Wechselwirkungen zu erläutern, operiert Clausewitz mit den Begriffen Zweck, Ziel und Mittel. Das rechte Verhältnis von Zweck, Ziel und Mittel zueinander ist für Clausewitz Gegenstand eingehender Überlegungen, die wiederum von der Politik ausgehen.<sup>6</sup> Diese Begriffe stehen in der clausewitzschen Theorie in ständiger Wechselbeziehung zueinander. Dabei ergänzen sie sich, lösen sich zum Teil auf verschiedenen Ebenen der Betrachtung ab, oder ersetzen sich gar. Obenan steht der Begriff des Zwecks als das „ursprüngliche Motiv“.<sup>7</sup> Die politische Absicht ist für Clausewitz der Zweck, der Krieg aber das Mittel, und nie-

<sup>5</sup> Carl von Clausewitz, Vom Kriege, in: Werner Hahlweg (Hrsg.), Hinterlassenes Werk des Generals von Clausewitz, 16. Aufl., Bonn 1952, S. 89.

<sup>6</sup> Werner Hahlweg, Clausewitz, Soldat – Politiker – Denker, Göttingen, Frankfurt, Zürich 1969, S. 93

<sup>7</sup> Carl von Clausewitz, Vom Kriege, in: Werner Hahlweg (Hrsg.), Hinterlassenes Werk des Generals von Clausewitz, 16. Aufl., Bonn 1952, S. 98

## Hintergrund

mals darf das Mittel ohne den Zweck gedacht werden.<sup>8</sup> „Gewalt, d. h. die physische Gewalt ... ist also das Mittel; dem Feinde unseren Willen aufzuzwingen, der Zweck. Um diesen Zweck sicher zu erreichen, müssen wir den Feind wehrlos machen, und dies ist dem Begriff nach das eigentliche Ziel der kriegerischen Handlung. Es vertritt den Zweck und vertritt ihn gewissermaßen als etwas nicht zum Kriege selbst Gehöriges.“<sup>9</sup> Dieser Zweck, dem Gegner den eigenen Willen aufzuzwingen, ist für Clausewitz also zunächst politischer Natur. Der Zweck des Krieges ist die Politik bzw. die politische Willensaufdrängung.<sup>10</sup> Ihm dient das Ziel militärischer Gewalt: „... den Feind wehrlos zu machen [ist] das Ziel des kriegerischen Aktes ...“<sup>11</sup> Die militärische Gewalt als solche ist somit nur das Mittel Ziel und Zweck zu erreichen: „Soll also der Gegner zur Erfüllung unseres Willens durch den kriegerischen Akt gezwungen werden, so müssen wir ihn entweder faktisch wehrlos machen oder in einen Zustand versetzen, daß er mit Wahrscheinlichkeit

damit bedroht ist.“<sup>12</sup> Zweck, Ziel und Mittel sind gleichzeitig nicht nur auf einer Seite des Konflikts anzutreffen, sondern bestimmen das Handeln der Konfliktparteien in wechselseitiger Abhängigkeit. Clausewitz nennt das die „Wechselwirkungen“, die zum „Äußersten“ führen.<sup>13</sup> In diesem Zusammenhang tritt der politische Zweck wieder hervor. „Das Gesetz des Äußersten, die Absicht, den Gegner wehrlos zu machen, ihn niederzuwerfen, hatte diesen Zweck gewissermaßen verschlungen. Sowie dieses Gesetz in seiner Kraft nachläßt, diese Absicht von ihrem Ziel zurücktritt, muß der politische Zweck des Krieges wieder hervortreten. ... So wird der politische Zweck als das ursprüngliche Motiv des Krieges das Maß sein, sowohl für das Ziel, welches durch den kriegerischen Akt erreicht werden muß, als für die Anstrengungen, die erforderlich sind.“<sup>14</sup> Aber auch hier bezieht Clausewitz wieder die unterschiedlichen Konfliktparteien mit ein: „[Der politische Zweck] wird dies nicht an und für sich sein können, sondern, weil wir es mit wirklichen Dingen zu tun haben und nicht mit bloßen Begriffen, so wird er es in Beziehung auf die beiderseitigen Staaten sein.“<sup>15</sup> Mithin gewinnt das Postulat Clausewitz' Gestalt,

dass „... der Krieg ... nie ein isolierter Akt [ist]“<sup>16</sup> „... nicht bloß ein politischer Akt, sondern ein wahres politisches Instrument ..., eine Fortsetzung des politischen Verkehrs, ein Durchführen desselben mit anderen Mitteln [ist].“<sup>17</sup> Zudem ist für Clausewitz die Politik das alle Ebenen und Phasen der gewaltsamen Auseinandersetzung durchdringende und bestimmende Element. „Die Politik wird also den ganzen kriegerischen Akt durchziehen und einen fortwährenden Einfluss auf ihn ausüben, soweit es die Natur der in ihm explodierenden Kräfte zuläßt.“<sup>18</sup> Letztendlich ist der politische Zweck für Clausewitz auf den Frieden gerichtet. „... [I]mmer muß man mit dem Frieden den Zweck als erreicht und das Geschäft des Krieges als beendet ansehen“<sup>19</sup> ... und wenn auch nicht „... jeder Krieg eine vollkommene Entscheidung und Erledigung in sich trägt ... so ersterben doch im Friedensschluß selbst jedes Mal eine Menge Funken, die im stillen fortgeglüht hätten ...“<sup>20</sup>

<sup>8</sup> Werner Hahlweg, Clausewitz, Soldat – Politiker – Denker, Göttingen, Frankfurt, Zürich 1969, S. 93

<sup>9</sup> Carl von Clausewitz, Vom Kriege, in: Werner Hahlweg (Hrsg.), Hinterlassenes Werk des Generals von Clausewitz, 16. Aufl., Bonn 1952, S. 90

<sup>10</sup> Dietmar Schössler, Carl von Clausewitz, Reinbek bei Hamburg 1991, S. 99; vgl. Dietmar Schössler, Die Weiterentwicklung in der Militärstrategie, Das 19. Jahrhundert, in: Gerhard Fels, Reiner K. Huber, Werner Kaltefleiter, Rolf F. Pauls, Franz Josef Schulze (Hrsg.), Strategie-Handbuch Bd. 1, Herford 1990, S. 31 ff.; 38

<sup>11</sup> Carl von Clausewitz, Vom Kriege, in: Werner Hahlweg (Hrsg.), Hinterlassenes Werk des Generals von Clausewitz, 16. Aufl., Bonn 1952, S. 92

<sup>12</sup> Carl von Clausewitz, Vom Kriege, in: Werner Hahlweg (Hrsg.), Hinterlassenes Werk des Generals von Clausewitz, 16. Aufl., Bonn 1952, S. 92

<sup>13</sup> Carl von Clausewitz, Vom Kriege, in: Werner Hahlweg (Hrsg.), Hinterlassenes Werk des Generals von Clausewitz, 16. Aufl., Bonn 1952, S. 92 f.

<sup>14</sup> Carl von Clausewitz, Vom Kriege, in: Werner Hahlweg (Hrsg.), Hinterlassenes Werk des Generals von Clausewitz, 16. Aufl., Bonn 1952, S. 98

<sup>15</sup> Carl von Clausewitz, Vom Kriege, in: Werner Hahlweg (Hrsg.), Hinterlassenes Werk des Generals von Clausewitz, 16. Aufl., Bonn 1952, S. 98

<sup>16</sup> Carl von Clausewitz, Vom Kriege, in: Werner Hahlweg (Hrsg.), Hinterlassenes Werk des Generals von Clausewitz, 16. Aufl., Bonn 1952, S. 94

<sup>17</sup> Carl von Clausewitz, Vom Kriege, in: Werner Hahlweg (Hrsg.), Hinterlassenes Werk des Generals von Clausewitz, 16. Aufl., Bonn 1952, S. 108

<sup>18</sup> Carl von Clausewitz, Vom Kriege, in: Werner Hahlweg (Hrsg.), Hinterlassenes Werk des Generals von Clausewitz, 16. Aufl., Bonn 1952, S. 108

<sup>19</sup> Carl von Clausewitz, Vom Kriege, in: Werner Hahlweg (Hrsg.), Hinterlassenes Werk des Generals von Clausewitz, 16. Aufl., Bonn 1952, S. 113

<sup>20</sup> Carl von Clausewitz, Vom Kriege, in: Werner Hahlweg (Hrsg.), Hinterlassenes Werk des Generals von Clausewitz, 16. Aufl., Bonn 1952, S. 113

## Hintergrund

Folglich sind die drei Größen Zweck, Ziel und Mittel sinnvoll auf der Grundlage sorgfältigen Abwägens zu koordinieren.<sup>21</sup>

Betrachtet man nun die militärische Seite als die vollziehende Gewalt des politischen Zwecks, welche als Instrument der Politik der Umsetzung desselben zu dienen hat, spiegeln sich hier die Begriffe Zweck, Ziel und Mittel in der militärischen Auftragsbefehlsführung wider. Dabei ist der Einsatz der Streitkräfte als Mittel zunächst auf die Erreichung des politischen Zwecks gerichtet. Die militärische Zielsetzung, auf welche die militärische Operation als solche abzielt, soll die Voraussetzungen für die Zweckerreichung schaffen. Zudem können verschiedene parallele Operationen mit unterschiedlichen Zielen den Zweck anstreben.

Hierbei können militärische Operationen einen Zweck begründen, so dass der Begriff des Zwecks auf die militärische Ebene transformiert wird. „... sobald es andere Gegenstände gibt, welche man im Kriege verfolgen kann, so folgt von selbst, daß diese Gegenstände der Zweck einzelner kriegerischer Akte werden können und also auch der Zweck von Gefechten.“<sup>22</sup> Gleichzeitig können militärische Zielsetzung und politischer Zweck deckungsgleich sein bzw. werden. „Ist nun das Ziel des kriegerischen Aktes ein Äquivalent für den politischen Zweck, so wird er im allgemeinen mit diesem heruntergehen, und zwar um so mehr, je mehr dieser Zweck vorherrscht; und so erklärt es sich, wie ohne inneren Widerspruch es Kriege mit allen Graden von Wichtigkeit und Energie geben kann, von dem Vernichtungskrieg hinab bis zur bloßen bewaffneten Beobachtung.“<sup>23</sup>

### Die grundsätzlichen Folgerungen

In der militärischen Befehlsgebung ist der jeweilige Zweck im Auftrag beschrieben. Die einzusetzenden Mittel sowie die Art und Weise, wie diese zur Wirkung kommen sollen, werden in den Weisungen zur Durchführung bestimmt. Die militärische Absicht, die wiedergibt, worauf es dem militärischen Führer im Wesentlichen ankommt und welche die Operationsführung in groben Zügen bestimmt, beschreibt den operativen bzw. taktischen Zweck in groben Zügen. In den weiteren Punkten zur Durchführung, den Einzelaufträgen, werden einzelne, individuelle Ziele festgelegt und befohlen.

Somit korrespondieren der Zweck auf der politischen Ebene und der Zweck auf der militärischen Ebene miteinander. Wenngleich der politische dem militärischen Zweck übergeordnet ist, stehen beide in Wechselwirkungsbeziehungen zueinander und können zuweilen eins sein. Die politischen Rahmenbedingungen müssen zum einen so geschaffen sein, der politische Zweck so formuliert sein, dass die militärische Zweck- und Zielerreichung erfüllbar ist. Auf der anderen Seite dürfen operative und taktische Fehler des Militärs den politischen Zweck nicht desavouieren, bzw. ihn bedeutungslos werden lassen. Gibt allerdings die Politik unerreichbare militärische Ziele vor bzw. stattet sie das Militär für die Zielerreichung unzureichend aus und versorgt es dieses entsprechend, führt ein militärisches Scheitern fast zwangsläufig zum Scheitern der Politik. In Abhängigkeit von der Bedeutung des Zwecks und der damit verbundenen Niederlage hat dieses Scheitern unter Umständen nicht nur das Ende der Regierung, sondern möglicherweise den Untergang des politischen Systems zur Folge. Folglich sind politischer Zweck und militärische Zielsetzungen sorgsam aufeinander abzustimmen. Die militärischen Absichten sind auf den jeweiligen Führungsebenen dieser Abstimmung unterworfen und müssen gerade unter den Bedingungen des erweiterten Aufgabenspektrums mit dem politischen Zweck korrespondieren. Findet dieses nicht statt, scheitern die Streitkräfte, weil sie ihren Auftrag nicht erfüllen können, und auch die Politik scheitert, weil sie das Scheitern und die nutzlosen Opfer nicht rechtfertigen kann. Diese Tatsachen könnten sich auch für den aktuellen Einsatz in Afghanistan als wahr beweisen. Für Afghanistan wird von Experten „eine fortdauernde Konzeptionslosigkeit“ festgestellt und kritisiert, dass es keinen zusammenhängenden Plan für den Aufbau des Landes gebe.<sup>24</sup> Vor dem Hintergrund des Einsatzes am Hindukusch kann daher gefolgert werden: Der zu erreichende politische und militärische Endzustand wurde auf der strategischen Ebene bislang unzureichend definiert und abgestimmt sowie in den jeweiligen Hierarchien auch unter Einbindung der nationalen und regionalen afghanischen Partner ungenügend um- und durchgesetzt. Mithin wurden diese von Clausewitz postulierten Wechselwirkungen nicht (hinreichend) beachtet.

<sup>21</sup> Werner Hahlweg, Clausewitz, Soldat – Politiker – Denker, Göttingen, Frankfurt, Zürich 1969, S. 93

<sup>22</sup> Carl von Clausewitz, Vom Kriege, in: Werner Hahlweg (Hrsg.), Hinterlassenes Werk des Generals von Clausewitz, 16. Aufl., Bonn 1952, S. 121

<sup>23</sup> Carl von Clausewitz, Vom Kriege, in: Werner Hahlweg (Hrsg.), Hinterlassenes Werk des Generals von Clausewitz, 16. Aufl., Bonn 1952, S. 99

<sup>24</sup> Peter Carstens, BND-Präsident: Afghanistan bleibt Quelle von Gefahren, <http://www.faz.net/s/Rub0CCA23BC3D3C4C78914F85BED3B53F3C/Doc~EE3F534CF586244F0844BAFD6713B348C~ATpl~Ecom~mon~Scontent~Afor~Eprint.html>; Internet vom 07.11.2010.

## Hintergrund

### Zusammenfassung und Schluss

Dem Gedanken, dass alle Lebensbereiche verrechtlicht werden könnten, ist im Ergebnis eine klare Absage zu erteilen. ROE können insbesondere dann in der Anwendung problematisch werden, wenn sie den Einsatzkräften keine ausreichenden Einsatzbefugnisse erteilen<sup>25</sup> oder auch versuchen, konkrete Verhaltensmuster auf einen komplexen Einsatzraum zu projizieren. Es ist zu akzeptieren, dass Einsatzregeln, insbesondere die ROE, nur grundlegende Hilfestellungen für ein rechtlich einwandfreies Verhalten leisten können. Insofern muss hier anerkannt werden, dass die aktuelle Taschenkarte für Afghanistan inzwischen diese Anforderung er-

<sup>25</sup> Manfred Prantl, Rules of Engagement. Richtlinien für militärische Gewaltanwendung in EU-Einsätzen, in: Truppendienst, Heft 4, 2008, <http://www.bmlv.gv.at/truppendienst/ausgaben/artikel.php?id=775>, Internet vom 06.10.2010.

füllt, weil sie einen eher deklaratorischen als normativen Charakter hat. Eine verengende Kommentierung mit verbindlichen Handlungsanweisungen für jegliche nur denkbare oder konkrete Lage ist kontraproduktiv und überfordert das Recht. Gerade der militärische Bereich setzt andere Maßstäbe, die der Verantwortung des militärischen Führers eine besondere Bedeutung verleihen. Daher wird man nach Auswertung der Einsätze im ehemaligen Jugoslawien und in Afghanistan auch überprüfen müssen, ob die angesprochene Einschränkung der Auftragstaktik in den deutschen Führungsvorschriften weiterhin aufrechtzuerhalten ist. Hier muss eingesehen werden, dass es einen Raum gibt, der nicht rechtsfrei ist, der aber nicht auch durch Rechtsregeln zu füllen ist, die alles Verhalten verbindlich vorschreiben können. Dieser Raum ist durch das zu füllen, was man früher „Ritterlichkeit“ nannte, oder besser: „Anstand“. Doch Anstand und Anstän-

digkeit verlangen neben entsprechenden charakterlichen Eigenschaften vor allem Erziehung, Ausbildung und Führung. Genau dieses sind die wesentlichen Aufgaben der militärischen Führer; das ist das Rollenbild des deutschen Offiziers. Gleichzeitig sind diese Kräfte anstatt mit Rules of Engagement, bei denen das Recht des Heimatlandes der Fahne folgt, mit kulturangepassten Einsatzregeln auszustatten, welche auf die landeskundlichen Gegebenheiten und Besonderheiten des Einsatzlandes Rücksicht nehmen und so angepasst sind, dass sie im Umfeld akzeptiert werden, somit die Glaubwürdigkeit und damit schlussendlich auch der Erfolg der Kräfte gewährleistet ist. Folglich müssen diese ROE Einsatzregeln darstellen, die auf den Zweck des Einsatzes ausgerichtet sind und eben diesen vermitteln, und nicht die Einsatzkräfte durch wirklichkeitsfremde und damit (über-)lebensfeindliche Einschränkungen, welche sich ausschließlich am gel-

### Dr. rer. pol. Dirk Freudenberg M.A.

geb. 1964

Oberst d. Res., Fallschirmjägertruppe

Beteiligung an mehreren Auslandseinsätzen der Bundeswehr + wiederholt Auslandseinsatz in Abordnung zur Bundespolizei (GPPT) zur Beratung/Ausbildung des afghanischen stv. Innenministers und der Abteilung „Strategy and Policy“ im Themengebiet „Krisenmanagement und Krisenkommunikation“ sowie zur ressort und ebenenübergreifenden strategischen Führerausbildung

Studium der Politikwissenschaft, Öffentliches Recht, Didaktik der Sozialkunde/Politische Bildung in Würzburg ++ Promotion in den Staats- und Sozialwissenschaften an der Universität der Bundeswehr München ("Militärische Führungsphilosophien und Führungskonzeptionen ausgewählter Nato- und WEU-Staaten im Vergleich") - Veröffentlichung in 2005

2000 Senior Consultant und Operationsmanager in einer Unternehmensberatung für Krisen- und Sicherheitsmanagement ++ Seit 2002 Dozent an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) im Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK); derzeit im Referat „Strategische Führung und Leitung, Notfallvorsorge und -planung, Pädagogische Grundlagen und Qualitätsmanagement“

Teilnahme am Manfred-Wörner-Seminar ++ Teilnahme am Seminar „Sicherheitspolitik“ an der Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS) ++ Hochschulzertifikat „Security Management“ der European Business School (EBS) und des BKA's

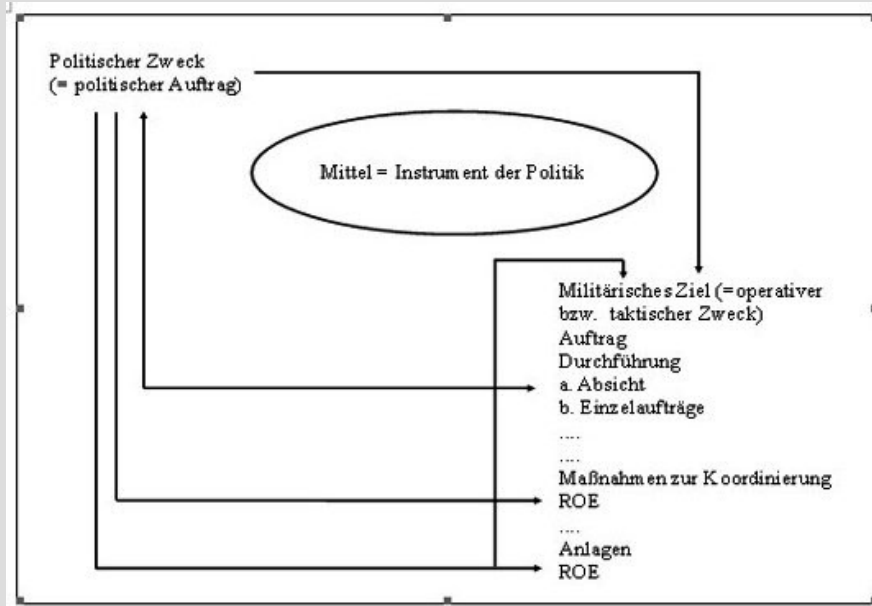
Lehraufträge an verschiedenen Universitäten und Hochschulen

Zahlreiche sicherheitspolitische und militärwissenschaftliche Veröffentlichungen sowie Publikationen im den Themenbereichen Bevölkerungsschutz, Krisenmanagement und Unternehmenssicherheit

## Hintergrund

tenden Recht und an den Lebensumständen im Entsendestaat orientieren, in ihrem Handeln derart einschränken, dass die Sicherheit der Kräfte und im Endeffekt die Auftragsdurchführung nachhaltig gefährdet ist.<sup>26</sup> Nur wenn es gelingt, den politischen Zweck und die militärischen Zielsetzungen den Soldaten zu vermitteln, sind diese auch in kritischen Konstellationen in

der Lage, im Sinne der Absicht der übergeordneten Führung zu handeln, und auch in (rechtlich) kritischen Situationen zu erkennen, dass ein vermeintlich „richtiges“ Verhalten in einer konkreten Situation auf



setzung mit Irregulären Kräften entscheidet ständiges Improvisieren den Kampf um die Initiative und damit um die Überlegenheit im Kampf.<sup>28</sup> Insofern ist den Irregulären Kräften ein Führungsverhalten im Sinne eines dynamischen Prinzips entgegenzusetzen, das sich nicht allein auf Befehle, Verordnungen und starre ROE abstützt, sondern weitgehend auf die

Selbstständigkeit der Unterstellten setzt<sup>29</sup> – das traditionelle deutsche Führungsdenken und die Auftrags-taktik.<sup>30</sup>

taktischer Ebene, den strategischen Erfolg und damit den Zweck des Einsatzes insgesamt gefährden oder gar zunichte machen könnte.<sup>27</sup> Daher darf keinesfalls die Initiative eingeschränkt werden.

Gerade auch in der Auseinander-

<sup>26</sup> Insofern vgl. hierzu auch kritisch Dirk Freudenberg, Das grundsätzliche Spannungsverhältnis zwischen Auftragstaktik, Rules of Engagement (ROE) und der deutschen Strafrechtsordnung, in: ÖMZ 2006, S. 2 ff.; vgl. Dirk Freudenberg, Militärische Führungsphilosophien und Führungskonzeptionen ausgewählter NATO- und WEU-Staaten im Vergleich, Baden-Baden 2005, S. 170 ff.; vgl. Dirk Freudenberg, Auftragstaktik, Rules of Engagement (ROE) und deutsche Strafrechtsordnung, in: NZWehr 2007, S. 89 ff.; 98.

<sup>27</sup> So kann es beispielsweise Lagen geben, in denen sich Soldaten im Einsatz zu einer erforderlichen Not-hilfe oder Hilfeleistung gegenüber Angehörigen der Zivilbevölkerung persönlich verpflichtet fühlen, ein mögliches Eingreifen die Kräfte aber in einen Konflikt verwickeln könnte, der nicht nur sie selbst, sondern auch die Erfüllung des Auftrages und damit die Erreichung der militärischen Zielsetzung sowie schlussendlich des strategischen Zwecks gefährdet oder gar unmöglich macht.

<sup>28</sup> vgl. Helmuth Rentsch, Partisanenkampf. Erfahrungen und Lehren, 2. Aufl., Frankfurt am Main 1962, S. 75 ff.

<sup>29</sup> Helmuth Rentsch, Partisanenkampf. Erfahrungen und Lehren, 2. Aufl., Frankfurt am Main 1962, S. 109.

<sup>30</sup> vgl. Dirk Freudenberg, Militärische Führungsphilosophien und Führungskonzeptionen ausgewählter NATO- und WEU-Staaten im Vergleich, Baden-Baden 2005.

## Literaturverzeichnis

**Althaus, Uwe**, Die operative Rechtsberatung in der Marine – eine persönliche Bewertung, in: Holger Zetzsche, Stephan Weber (Hrsg.), Recht und Militär. 50 Jahre Rechtspflege der Bundeswehr, Baden-Baden 2006, S. 108 ff.; 111 ff.

**Büllesbach, Richard**, Rules of Engagement: Ein Paradigmenwechsel für Einsatz und Ausbildung?, in: Humanitäres Völkerrecht 2001, Heft 2, S. 76 ff.

**Bundesminister der Verteidigung**, HDv 100/100. Truppenführung (TF), Bonn 2000.

**Bundesministerium der Verteidigung**, R II 3, Taschenkarte für die Soldatinnen und Soldaten deutscher Anteile ISAF in Afghanistan. Regeln für die Anwendung militärischer Gewalt, Juni 2009.

**Bundesministerium der Verteidigung**, R II 3, Taschenkarte für die Soldatinnen und Soldaten deutscher Anteile KFOR im Kosovo. Regeln für die Anwendung militärischer Gewalt, März 2010.

**Burkhardt, Lars**, Rules of Engagement zur Pirateriebekämpfung. Inhalte und Ver-

fahren, in: Dieter Weichselgärtner, Die Bundeswehr als Armee im Einsatz. Entwicklungen im nationalen und internationalem Recht, Baden-Baden 2010, S. 125 ff.

**Carstens, Peter**, BND-Präsident: Afghanistan bleibt Quelle von Gefahren, <http://www.faz.net/s/Rub0C-CA23BC3D3C4C78914F85BED3B53F3C/Doc~EE3F534C-F586244F0844BAFD6713B348C~ATpl~Ecommon~Scontent~Afor~Eprint.html>; Internet vom 07.11.2010.

## Hintergrund

**Carstens, Peter**, Grob beschönigt. Aus dem Versagen lernen und schweigen: Die Bundeswehr nach den März-Pogromen im Kosovo, in: FAZ v. 26.8.2004, S. 3.

**Clausewitz, Carl von**, Vom Kriege, in: Werner Hahlweg (Hrsg.), Hinterlassenes Werk des Generals von Clausewitz, 16. Aufl., Bonn 1952.

**Der Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof**, Pressemitteilung der Bundesanwaltschaft 8/2010 vom 19. April 2010, <http://www.generalbundesanwalt.de/de/showpress.php?newsid=360>, Internet vom 16.10.2010.

**Dreist, Peter**, Rules of Engagement in multinationalen Operationen – ausgewählte Grundsatzfragen, in: NZWehr 2007, S. 146 ff.

**Dreist, Peter**, Rules of Engagement in NATO-Operationen. Teil 1, in: UBWV 3/2008, S. 93 ff.

**Eisele, Manfred**, GM a. D. und zuletzt Beigeordneter Generalsekretär für friedenserhaltende Maßnahmen der UNO, in einem Schreiben an den Verf. vom 27.6.1999

**Felde, Hans; May, Peter** Auftragstaktik oder Befehlstaktik? Lagebedingte Anwendung des jeweiligen Führungsbetriebs erforderlich, in: Truppenpraxis 1981, S. 91 ff.

**Flottau, Renate; Ihlau, Olaf; Szandar, Alexander; Ulrich, Andreas**, Die Hasen vom Amsfeld, in: DER SPIEGEL, Heft 19, 2004, S. 24 ff.

**Folkerts, Hans-Jürgen**, weiland O. i. G. und Bereichsleiter 2 am Zentrum Innere Führung (Menschenführung, Betreuung, Fürsorge) und nach dem 1.10.1999 Leiter VN-Ausbildungszentrum Hammelburg in einem Gespräch mit dem Verf. am 2.9.1999 in Prizren (Kosovo).

**Freudenberg, Dirk**, Auftragstaktik, Rules of Engagement (ROE) und deutsche Strafrechtsordnung, in: NZWehr 2007, S. 89 ff.

**Freudenberg, Dirk**, Das britische Führungsverständnis unter besonderer Berücksichtigung deutschen Führungsdenkens, in: ÖMZ 2009, S. 61 ff.

**Freudenberg, Dirk**, Das grundsätzliche Spannungsverhältnis zwischen Auftragstaktik, Rules of Engagement (ROE) und der deutschen Strafrechtsordnung, in: ÖMZ 2006, S. 2 ff.

**Freudenberg, Dirk**, Das Spannungsverhältnis im operativen Einsatzrecht: Auftragstaktik, Rules of Engagement (ROE) und deutsche Strafrechtsordnung, in: NZWehr 2007, S. 89 ff.

**Freudenberg, Dirk**, Rules of Engagement. Möglichkeiten und Grenzen eines militärischen Führungsinstruments? Zu den Wechselwirkungen von Recht und Strategie im

deutschen Führungsdenken, in: Zentrum für Transformation, Militärgeschichtliches Forschungsamt (Hrsg.), Kriegsbrauch und berufliches Selbstverständnis des Soldaten, Freiburg i.Br. 2012, S. 19 ff.

**Freudenberg, Dirk**, Die Rezeption deutschen Führungsdenkens im britischen Führungsverständnis unter besonderer Berücksichtigung von „Auftragstaktik“ und „Innerer Führung“, in: Clausewitzgesellschaft (Hrsg.), Jahrbuch 2009, Hamburg 2009, S. 268 ff.

**Freudenberg, Dirk**, Militärische Führungsphilosophien und Führungskonzeptionen ausgewählter NATO- und WEU-Staaten im Vergleich, Baden-Baden 2005.

**Freudenberg, Dirk**, Moderner Kleinkrieg gegen irreguläre Kräfte, in: ASMZ Heft 11, 2009, S. 22 f.

**Freudenberg, Dirk**, Theorie des Irregulären. Partisanen, Guerillas und Terroristen im modernen Kleinkrieg, Wiesbaden 2008.

**Freudenberg, Dirk**, Zweck und Ziel militärischer Einsätze und der Wesenskern soldatischen Dienens, in: ASMZ Heft 6, 2007, S. 14 f.

**Frister, Helmut**, Strafrecht Allgemeiner Teil, 4. Aufl., München 2009, S. 192.

**Frister, Helmut; Korte, Marcus; Krefß, Claus**, Die strafrechtliche Rechtfertigung militärischer Gewalt in Auslandseinsätzen auf der Grundlage eines Mandates der vereinten Nationen, in: JZ, Heft 1, 2010, S. 10 ff.

**Gablentz, Otto Heinrich von der**, Das preußisch-deutsche Offizierkorps, in: Bundesministerium der Verteidigung (Hrsg.), Schicksalsfragen der Gegenwart. Handbuch politisch-historischer Bildung, III. Bd., Über das Verhältnis der zivilen und militärischen Gewalt, Tübingen 1958.

**Greiner, Gottfried**, Die Führungsakademie der Bundeswehr - Gedanken zum 20-jährigen Bestehen, in: Wehrwissenschaftliche Rundschau 1977, S.43 ff.

**Guttenberg, Karl Theodor zu**, Trauerrede des Bundesministers Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg anlässlich der Trauerfeier für den am 7. Oktober 2010 gefallenen Oberfeldwebel Florian Pauli in der St. Lambertikirche in Selsingen, in: <http://www.bmvg.de/fileserving/PortalFiles/C1256EF40036B05B/W28A9JZE501IIN-FODE/20101015%20Trauerrede%20Selsingen.pdf>; Internet vom 26.10.2010

**Hahlweg, Werner**, Clausewitz, Soldat – Politiker – Denker, Göttingen, Frankfurt, Zürich 1969.

**Hansen, Helge**, Aufgaben und Anforderungen an den General und Admiralstabsdienst in Gegenwart und Zukunft, in: Clausewitz Studien, Jahresband 1997, S.72 ff.

**Harff, Helmut**, weiland BG, Kdr DtHKtgt u. NatBefh. i. E., Kommandeurbrief 3/1999, Prizren, 23.7.1999, S.1

**Heeresamt, Abteilungsleiter II** (Hrsg.), Ausbildung und Erziehung, Änderung 14 zur Unterrichtsmappe zum Ausbildungsgebiet „Führung im Gefecht – Technik“, Teil 1 – Textteil, Juni 2004, RN 27200.

**Heinz, Wolfgang S.**, Zu den Auslandseinsätzen der Bundeswehr in der Terrorismusbekämpfung. Analysen und Empfehlungen aus der Sicht des internationalen Menschenrechtsschutzes, in: Dieter Fleck (Hrsg.), Rechtsfragen der Terrorismusbekämpfung durch Streitkräfte, Legal Issues of Military Counter-Terrorist Operations with English Executive Summary, Baden-Baden 2004, S. 67 ff.

**Inspekteur des Heeres** (Hrsg.), Gedanken zu Fragen der Operationsführung im deutschen Heer. Herausgegeben zur Truppenführerreise 1998, 1999.

**Inspekteur des Heeres** (Hrsg.), Gedanken zu Operationsführung im Deutschen Heer. Der neue Ansatz, 1998.

**Ipsen, Knut**, Die Rechtspflege der Bundeswehr vor neuen Herausforderungen. Rechtsberatung und neues Einsatzspektrum der Bundeswehr, in: Holger Zetzsche, Stephan Weber (Hrsg.), Recht und Militär. 50 Jahre Rechtspflege der Bundeswehr, Baden-Baden 2006, S. 82 ff.

**Krieger, Heike**, Deutschland im asymmetrischen Konflikt. Grenzen der Anwendung militärischer Gewalt gegen Taliban-Kämpfer in Afghanistan, in: Dieter Weichselgärtner, Die Bundeswehr als Armee im Einsatz. Entwicklungen im nationalen und internationalen Recht, Baden-Baden 2010, S. 39 ff.

**Kroeschell, Karl**, Deutsche Rechtsgeschichte 3 (seit 1650), Opladen 1989, S. 74

**Langheld, Wolf-Dieter**, weiland O und Kdr Pz-Brig 21, vormals Chef des Stabes MND (C) in einem Gespräch mit dem Verf. am 11.6.1999 in Augustdorf.

**Lepel, Oskar Matthias von**, Einheit von Taktik und Recht – ein Führungs- und Ausbildungsgrundsatz in den Landstreitkräften, in: Holger Zetzsche, Stephan Weber (Hrsg.), Recht und Militär. 50 Jahre Rechtspflege der Bundeswehr, Baden-Baden 2006, S. 169 ff.

**Löser, Wolf-Dieter**, weiland BG, General der Infanterie und Schulkommandeur der Infanterieschule in einem Gespräch mit dem Verf. am 21.6.1999 in Hammelburg.

**Löwenstein, Stefan; Lohse, Eckhard**, „Im Gespräch: Verteidigungsminister zu Guttenberg über die deutschen Pläne für die Londoner Konferenz, in: FAZ vom 25. Januar 2010, S. 2.

**Millotat, Christian**, Das deutsche Heer auf dem Weg in die Zukunft, in: Rissener Rundbrief 1999, Heft 2/3, S. 21 ff.

## Hintergrund

**Millotat, Christian**, Das preußisch deutsche Generalstabssystem, in: Clausewitz-Studien 1996, Heft 2, S.35 ff.

**Millotat, Christian**, Fit für die Zukunft. Die neuen Führungsvorschriften des Heeres – Die Reihe HDv 100 im Überblick, in: Truppenpraxis/Wehrausbildung 1999, Heft 2.

**Millotat, Christian**, weiland BG und Direktor Lehre an der Führungsakademie der Bundeswehr in einem Gespräch mit dem Verf. am 19.5.1999 in Hamburg

**Morsink, Henk**, Zusammenarbeit im I. Deutsch Niederländischen Korps. Ein Vergleich zweier Unternehmenskulturen am Beispiel des deutschen und des niederländischen Heeres, Lehrgangsarbeit an der Führungsakademie der Bundeswehr, Hamburg 1995.

**Mü.**, Gefallen, in: FAZ vom 10. April 2010, S. 4.

**Müller, Reinhard**, Was in Afghanistan herrscht, in: <http://www.faz.net/s/Rub7FC5BF30C45B402F96E964EF8CE790E1/Doc~E5B9B8F9155A1462A90847CB7281CC791~ATpl~Ecom~Scontent.html>, Internet vom 16.11.2009.

**NN.**, Bundeswehr in Afghanistan. Auch Merkel spricht vom Krieg, in: <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,druck-661166,00.html>, Internet vom 14.11.2009.

**NN.**, Guttenberg: „Kriegsähnliche Zustände“, in: <http://www.faz.net/s/Rub594835B672714A1DB1A121534F010EE1Doc~E7D396D5147E64074BAFB799EAEBD78A3~ATpl~Ecom~Scontent.html>, Internet vom 03.11.2009.

**NN.**, Qualitative Anforderungen an das deutsche Heer, in: Forum Heer 1997, Heft 1, S. 39 ff.

**Nonnenmacher, Günther**, Soldatentod, in: FAZ vom 10. April 2010, S. 1.

**Oetting, Dirk W.**, Die Grundlagen der Auftragstaktik und die Zulässigkeit eines Abweichens vom Auftrag, in: Führungsakademie der Bundeswehr (Hrsg.), Führen mit Auftrag. Führungsseminar vom 24.-27.11.1998 in Hamburg, S. 31 ff.

**Prantl, Manfred**, Rules of Engagement. Richtlinien für militärische Gewaltanwendung in EU-Einsätzen, in: Truppendienst, Heft 4, 2008, <http://www.bmlv.gv.at/truppendienst/ausgaben/artikel.php?id=775>, Internet vom 06.10.2010.

**Pückler, Mark G. von**, Der Jäger und sein Recht, 4. Aufl., Singhofen 2000.

**Rentsch, Helmuth**, Partisanenkampf. Erfahrungen und Lehren, 2. Aufl., Frankfurt am Main 1962.

**Riechmann, Friedrich**, weiland GM, Kdr DtHKgt u. NatBefh. i. E. in einem Gespräch mit dem Verf. am 21.9.1999 in Prizren (Kosovo).

**Schössler, Dietmar**, Carl von Clausewitz, Reinbek bei Hamburg 1991.

**Schössler, Dietmar**, Die Weiterentwicklung in der Militärstrategie. Das 19. Jahrhundert, in: Gerhard Fels, Reiner K. Huber, Werner Kaltefleiter, Rolf F. Pauls, Franz Josef Schulze (Hrsg.), Strategie-Handbuch Bd. 1, Herford 1990, S. 31 ff.

**Seligmann, Rafael**, Mit Clausewitz in Afghanistan, in: WamS vom 19. Dezember 2009, S. 14.

**Sohm, Stefan**, Rechtsfragen der Nothilfe bei friedensunterstützenden Einsätzen der Bundeswehr, in: NZWehr 1996, S. 89 ff.

**Spies, Sylvia Charlotte**, Die Bedeutung von „Rules of Engagement“ in multinationalen Operationen: Vom Rechtskonsens der truppenstellenden Staaten zu den nationalen Dienstweisungen für den Einsatz militärischer Gewalt, in: Dieter Weingärtner, (Hrsg.), Einsatz der Bundeswehr im Ausland. Rechtsgrundlagen und Rechtspraxis, Baden-Baden 2007, S. 115 ff

**Storbeck, Siegfried**, Mitdenken in geistiger Beweglichkeit. Ein Divisionskommandeur an seine Kommandeure, in: Europäische Wehrkunde - Wehrwissenschaftliche Rundschau 1985, S. 608 ff.

**Struck, Peter**, Interview, in: Frontal21, „Sterben für Afghanistan“, ZDF-Sendung vom 21.03.2010, <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/hauptnavigation/startseite/#/beitrag/video/996900/Sterben-f%C3%BCr-Afghanistan>; Internet vom 05.10.2010.

**Tröndle, Herbert; Fischer, Thomas**, Strafgesetzbuch und Nebengesetze, 52. Aufl., München 2004.

**Unverhau, Jürgen; Hanisch, Norbert; Menzel, Dietrich**, Bewährtes mit Neuem verbinden. Die HDv 100/100 „Truppenführung (TF)“, in: Truppenpraxis/Wehrausbildung 1999, Heft 2, S. 100 ff.

**Vad, Erich**, weiland OTL i.G. Dr., bei BMVg FüS III 1 in einem Gespräch mit dem Verf. am 20.4.1999 in Bonn

**Walle, Heinrich**, Tradition - Floskel oder Form? Neue Wege zu alten Werten, in: Heinrich Walle, (Hrsg.): Von der Friedenssicherung zur Friedensgestaltung. Deutsche Streitkräfte im Wandel, Herford, Bonn 1991, S. 233 ff.

**Weber, Stephan**, Rules of Engagement: Ein Paradigmenwechsel für Einsatz und Ausbildung?, in: Humanitäres Völkerrecht – Informationsschriften, Heft 2, 2001, S. 76 ff.; 77 f.

**Weigt, Jürgen**, Wie hält man das aus? Beobachtungen aus dem Afghanistan-Einsatz, in: ÖMZ 2009, S. 596 ff.

**Wentzek, Boris**, Zur Geltung des deutschen Strafrechts im Ausland, in: NZWehr 1997, S. 25 ff.

**Widmann, Marc**, „Deutschland verneigt sich vor Ihnen“, in: SZ vom 10./11. April 2010, S. 1.

**Witt, Dieter**, Delegation, in: Günter Kirchhoff (Hrsg.), Handbuch zur Ökonomie der Verteidigungspolitik, Regensburg 1986, S.192 ff.

### Werden Sie Mitglied im Fernmeldering e.V.

Ihr starker Partner für...

- ✓ aktive und ehemalige Fernmelder und Führungsunterstützer
- ✓ Freunde und Förderer
- ✓ Reservisten

Wir bieten...

- ✓ Zusammenhalt und Kameradschaft
- ✓ Erfahrungsaustausch und Traditionspflege
- ✓ Informationen aus den Verbänden
- ✓ Mitteilungen über Personalveränderungen
- ✓ Informationsmagazin die „F-Flagge“



**Die in der Ausgabe F-Flagge 3 – 2020 angekündigten Zeitfenster „1990“ und „2000“ sind leider einem Gedankenfehler zum Opfer gefallen. Sie seien hiermit nachgereicht und spiegeln, gemeinsam mit dem veröffentlichten Jahr 1995, eine Epoche wieder, die sehr bestimmend die nachfolgenden Jahrzehnte im neuen Jahrhundert bestimmen werden.**

### **Vor 30 Jahren - 1990**

Deutsche Wiedervereinigung als Hauptüberschrift des Jahres - Quasi-Ende des Kalten Krieges

Sturm auf die STASI-Zentrale

Wahl für die Volkskammer: Freie Wahl am 12.04. - Lothar de Maizière wird Ministerpräsident

Umbruch im Warschauer Pakt – Einfluss der Sowjetunion nimmt erheblich ab

Deutschland bleibt Mitglied in der NATO – Zusage von M. Gorbatschow

Ende der Apartheid in Südafrika

31.08. 1990 Einigungsvertrag zwischen BRD und DDR /

12.09.1990 „Zwei plus Vier-Vertrag“ in Moskau  
unterzeichnet

NVA wird aus dem Warschauer Pakt gelöst

Attentat auf Innenminister Wolfgang Schäuble

Lech Walesa wird Präsident in Polen

03.10.1990 Tag der Deutschen Einheit

### **Vor 20 Jahren - 2000**

Internationales Jahr der Physik

In allen Chronologien ist Artenschutz ein  
EigentHEMA - z.B. Baum des Jahres / Vogel des Jahres u.a.

CDU-Spendenaffäre -  
in Folge neue Vorsitzende : Angela Merkel

DotCom-Blase platzt : Börsenabstürze in erheblichem Maß

W. Putin wird Präsident von Russland

EXPO 2000 in Hannover

Horst Köhler wird Direktor des IWF  
(Internationaler Währungsfond)

Queen Elizabeth II eröffnet die Britische Botschaft  
in Berlin – erstmals ein britisches Staatsoberhaupt bei einer  
Botschaftseröffnung

Ariel Scharon auf dem Tempelberg in Jerusalem  
löst die 2. Intifada aus

Katastrophe der Kaprunbahn in Österreich

Absturz einer Concorde bei Paris –  
der Anfang vom Ende des Fliegens mit diesem Typ

Russisches Atom-U-Boot „Kursk“ sinkt nach Explosion

**Die nachfolgenden Zeitfenster 2005 – 2010 – 2015 und 2020 dokumentieren schließlich den historischen Aufbruch in das neue Jahrtausend.**

## Geschichte

### Vor 15 Jahren - 2005

Massive Auswirkungen des Tsunami von Weihnachten 2004 in Asien werden in ihrer verheerenden Dimension sichtbar

Hurricane „Katrina“ beschädigt u.a. die US-Küste im Golf von Mexiko gravierend –

besonders betroffen: New Orleans

Rekordarbeitslosigkeit im neuen Jahrtausend

in der Bundesrepublik Deutschland:

5,2 Mill Arbeitslose

Holocaust-Mahnmal in Berlin eingeweiht

Josef Kardinal Ratzinger wird der 265. Papst;

Name : Benedikt XVI

Weltjugendtag in Köln – mit dem neuen Papst

Beginn der LKW-Maut in Deutschland

Erstflug des Airbus A 380

2020 Einstellung der Produktion, u.a. Klimaschutz

### 2010 - vor 10 Jahren

EU - Griechenland unter Finanzkontrolle

WEU wird aufgelöst - Eingliederung in die EU

Erdgasleitung Nordstream 1 wird aktiviert

Karfreitag-Desaster für die Bundeswehr in Afghanistan: 3 Tote und 8 Schwerverletzte

Ganz schlimm, auch in seinen Auswirkungen auf die Truppe

Grenzstreit zwischen Russland und Norwegen an der Grenze zur Barentsee

Flugzeugabsturz bei Smolensk; Polnischer Präsident Kaczynski stirbt

Rücktritt von Bundespräsident Horst Köhler – Nachfolger: Christian Wulff

Explosion auf der Bohrinsel „Deep Horizon“ im Golf von Mexiko

Unglück bei der Love-Parade in Duisburg : 21 Tote, Hunderte Verletzte

### Vor 5 Jahren - 2015

Flüchtlingsstrom auf das europäische Festland – 1 Million allein nach Deutschland;

„Wir schaffen das“ wird in der Historie verfestigt

Dieselabgasbetrug -

Desaster deutscher Kraftfahrzeughersteller

VW-Chef Winterkorn tritt zurück;

insgesamt ist die juristische Aufarbeitung bis heute nicht zu Ende

Terroranschlag auf die Redaktion „Charlie Hebdo“ in Paris

Absturz einer Germanwings-Maschine in den franz. Alpen; 150 Tote

In Österreich werden in einem LKW 71 tote Flüchtlinge gefunden

OB-Wahl in Köln:

am Tag davor Attentat auf die Bewerberin Henriette Reker

Sie gewinnt die Wahl – kann das Ergebnis zunächst nicht wahrnehmen (Koma)

### 2020 - aktuell

Führer der iranischen Revolutionsgarde durch eine US-Drohne bei Bagdad ausgeschaltet

Libyen- Konferenz in Berlin - bislang kein Abschluss

Urwahl und Mitgliederbefragungen durch die Parteien für Personalentscheidungen.

Die Staatsorganisation gerät ins Wanken und stößt unvermittelt an ihre Grenzen

Olympische Sommerspiele Tokio 2020 in das Jahr 2021 verlegt; wie weiter ?

Deutschland hat im 2.Halbjahr 2020 den Ratsvorsitz in der EU.

Leicht ist anders

Dauerbrenner : CORONA und BREXIT

Ergebnisse nicht erkennbar und

Folgen nicht absehbar

**Kommen Sie gesund an das Jahresende .**

**Es gilt uneingeschränkt AHA !**

## Gedichtliches

### Wir Funker

Gedicht aus der Feder des Gefreiten Karl-Heinz Kaden StabsKp I./Pz GrenRgt 9 (26. PzDiv)  
Südfront Volterra (Italien) / 9. April 1944

*Strich, Punkt, Strich, Punkt,  
hier wird gefunkt!  
Wir wollen unsere Taste schwingen,  
lasst unsre Zeichen durch den Äther klingen.  
Es wird gekurbelt und gedreht,  
daß man den rechten Ton versteht.  
Geräte klar,  
den Äther frei  
es lebe hoch die Funkerei!*

*Strich, Punkt, Strich, Punkt,  
hier wird gefunkt!  
Betriebsstrom wird uns nur geboten  
von Ladesätzen und Anoten.  
Wir nehmen auf so oft es gilt  
und wenn uns Hand und Bleistift schwillt.  
Geräte klar,  
den Äther frei  
es lebe hoch die Funkerei!*

*Strich, Punkt, Strich, Punkt,  
hier wird gefunkt!  
Und wartet irgendwo im Städtchen  
auf einen Funker gar ein liebes Mädchen.  
Wir kennen hier vor Sehnsucht keine Schmerzen  
und schalten um auf tausend Kiloherzen!  
Geräte klar,  
den Äther frei es lebe hoch die Funkerei!*

**Unser Dank geht an Herrn Oberstleutnant a.D. Josef Pütz,  
dem Schwiegersohn des Autors,  
für die Überlassung des Gedichts**

## In Memoriam

Zum Tode von Oberst a.D. Horst Graffenberger



*Ich könnte mehr über Oberst a.D. Graffenberger schreiben. Aber wie ich erfahren habe, war der Wunsch vom Oberst, "keine Beileidsbekundungen etc.!"*

*Denke daher ein Bild sowie schlichte Anmerkungen wie  
- vorbildlicher Mensch  
- fürsorglicher Offizier und Vorgesetzter  
sowie  
- wir vergessen ihn nicht  
sind in seinem Sinn.*

*Hartmut Schwemin  
Hauptmann a.D.*



## *In Memoriam*



*Wir betrauern den Heimgang unserer Kameraden*

**Hauptmann a.D.  
Ulrich Regenber**

20. Juli 1953 - 27. August 2020

**Oberst a.D.  
Volker Specht**

8. September 1945 - 25. September 2020

**Hauptmann a.D.  
Gerhard Pfeifer**

27. Januar 1936 - 26. September 2020

**Oberst a.D.  
Horst Graffenberger**

17. August 1920 - 18. Oktober 2020

*Wir werden ihnen ein ehrendes Gedenken bewahren.*

*Unsere Gedanken sind bei ihren Hinterbliebenen.*

*Im Namen aller Mitglieder  
Der Vorstand des Fernmeldering e.V.*

## In Memoriam

### Zum Tode von Oberst a.D. Volker Specht



Es war eine Beerdigung im Friedwald Michelstadt, wie sie sich Oberst a.D. Specht wohl gewünscht hätte.

Besonders beeindruckend: Die musikalische Umrahmung durch seine Tochter, Opernsängerin Sybille Philippin, und einem siebenköpfigen Chor.

Die Bundeswehr war u.a. vertreten durch den Leiter des Verbindungskommandos, einer Delegation der ITSBw, einem Trompeter des Musikkorps sowie mir als Vertreter des Fernmelderings. Ganz offensichtlich war die Familie überrascht, wieviele Soldaten gekommen waren.

Oberst Specht hat in einer würdevollen Trauerfeier unter einem Eichenbaum seine letzte Ruhe gefunden.

Oberst a.D.  
Jürgen Schick





# Termine



## Fernmeldering

geschaeftsstelle@fernmeldering.de

17. - 19. September 2021 - Jahrestreffen in Kastellaun aus Anlass des 60. Geburtstages des Fernmeldering e.V.

### Ehemalige Fernmeldebataillon 2

Oberstabsfeldweibel a.D. Wolfgang Prang, Tel.: (05607) 71 11  
Oberst a.D. Peter Kilian, eMail: ptrkilian@aol.com

12. und 13. Juni 2021: Treffen auf Bataillonsebene in 34277 Fuldabrück, Dörnhagen

### Freundeskreis Fernmelderegiment 120 in Rotenburg/Wümme

Hauptmann a.D. Sven von Ehrenkrook, Tel.: (04261) 54 57  
www.fmrgt120.de

3. Februar, 7. April, 2. Juni 18. August, 6. Oktober und 1. Dezember - EMiMo (im Juni mit Grillen)

22. Januar - Kohl- und Pinkeltour

1. Mai - Spargelessen mit Damen

11. Juni - Arbeitseinsatz

11. November - Martinsgansessen mit Damen

### Traditionsverband FmBtl 890

Stabsfeldweibel a.D. Heinz Nickel; eMail heinz-gerd.nickel@gmx.de /  
Oberstleutnant a.D. Friedrich W. Koopmann, Tel.: (0621) 30 12 16

*Derzeit liegen keine Veranstaltungshinweise vor*

### Traditionsverband Fernmeldebataillon 620, Flensburg

Oberstleutnant a.D. Alfred Ott, Tel.: (04638) 89 90 89 + eMail: Alfred-Ott@online.de

11. und 12. September 2021 - Jahrestreffen 2021

### Kameradschaft der Fernmelder Koblenz / Lahnstein e.V.

Oberst a.D. Hans-Jürgen Siegel, Tel.: (0261) 5 46 68  
eMail: 1vors@diefernmelder.de oder Juergen.Siegel@t-online.de  
www.diefernmelder.de

19. März 2021, 19 Uhr - Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl, anschl. Geselliges Beisammensein in der OHG, Falckenstein-Kaserne

18. Juni 2021, 19 Uhr - Vortrag "Bundeswehreinsatz in Mali, Erfahrungen einer Ärztin" von OFA Dr. med. S. Baier im Soldatenheim Koblenz

Alternativ:

19. Juni 2021, 14 Uhr - Sportliches Schießen in Vallendar mit Herrn Steffes

17. September 2021, 13 Uhr - Betreuungsfahrt Herr Jammerrmann zum Kaltwassergeysir Namedy und Lavadom Mendig

19. November 2021, 19 Uhr - Vortrag "Die Auswirkungen der Französischen Revolution auf Koblenz" durch OTL a.D. Pfandzelter im Soldatenheim KOBLENZ

### Fernmeldekameradschaft Hannover

Oberstleutnant a.D. Jürgen Friedrich Kanert, Tel.: (05085) 9 81 33 55; eMail: juergen.kanert@t-online.de

*Derzeit liegen keine Veranstaltungshinweise vor*

***Aus bekannten Corona-Gründen  
muss leider hinter jedem vorgenannten Termin ein Fragezeichen stehen.***

***Weitere Informationen daher über die genannten Ansprechpartner.***



# Fernmeldering intern



## Vorstand

### Vorsitzender

**Brigadegeneral a.D. Helmut Schoepe**

Waldschmidtstraße 16 + 82327 Tutzing  
vorstand@fernmeldering.de ++ h.schoepe@t-online.de

### 1. Stv. Vorsitzender

**Oberst i.G. Peter Uffelmann**

Tulpenweg 3 + 35066 Frankenberg/E.  
Tel: 03341/ 58 - 4505 (dienst.)  
vorstand@fernmeldering.de  
peteruffelmann@bundeswehr.org

### Kassenwart

**Oberst a.D. Peter Warnicke**

Westerwaldstraße 13  
56244 Ötzingen  
Tel.: 02602 / 77 46  
vorstand@fernmeldering.de  
peter-warnicke@t-online.de

### 2. Stv. Vorsitzender

**Oberstabsfeldwebel Wilhelm Fischer**

Seeleite 15 + 82386 Huglfing  
Tel.: 0176 / 22 15 57 70  
vorstand@fernmeldering.de  
wilhelm1fischer@bundeswehr.org

### Beisitzer

**Oberst a.D. Jürgen Schick**

Ravensberger Straße 34  
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler  
Tel.: 01515 / 8 78 46 19  
vorstand@fernmeldering.de  
juergen.schick@t-online.de

### Schriftführer

**Oberst d.R. Jens C. Becker**

Sponheimer Ring 7  
56288 Kastellaun/Hsr.  
Tel.: 0173 / 3 18 68 22  
vorstand@fernmeldering.de  
jens-christian.Becker@allianz.de

Ansprechpartner für  
Angehörige Fm/EloAufkl

**Oberst Elmar Henschen (\*)**

elmar@henschen.org

### Geschäftsführer / Geschäftsstelle

**Frau Hella Schoepe-Praun**

geschaeftsstelle@fernmeldering.de  
Waldschmidtstraße 16 + 82327 Tutzing +  
Telefon 08158 / 90 44 100

Ansprechpartner für  
Junge Offiziere

**Hptm André Frank (\*)**

frank.andre@gmx.net

## Regionalbeauftragte

Süd

**OLt**

**Joachim Dey (\*)**

joachim.dey@online.de

Nord

**Fhj**

**Hagen Clement (\*)**

hagen.clement@hsu-hh.de

Ost

N.N.

West

**Oberstlt i.G.**

**Roland Kaiser (\*)**

Kaiser.Roland1964@t-online.de

## Standort-Beauftragte

UniBw Hamburg

**Fhj Hagen Clement (\*)**

Mobil: 0174 / 161 57 94  
hagen.clement@hsu-hh.de

UniBw München

N.N.

Redaktionsbüro F-Flage

**Frau**

**Hella Schoepe-Praun**

redaktion@fernmeldering.de

ITBtl 281

ITBtl 282

**O d.R. Jens C. Becker,**  
Telefon 0173 / 3 18 68 22

ITBtl 292

ITBtl 293

ITBtl 381

ITBtl 383

FmBtl 610

ITSBw

N.N.

FüAkBw

N.N.

Webmaster

**Oberstleutnant**

**Ulrich Graf von Brühl-Störlein (\*)**

webmaster@fernmeldering.de

(\*) nicht Mitglied im Vorstand



# Fernmeldering intern



## Personalia

- abgeschlossen für diese Ausgabe am 31. Oktober 2020

### Jubilare im 1. Quartal 2021

#### 40. Geburtstag

Oberleutnant Nilo Gora – 8.2.  
Leutnant Tim-Oliver Kremer –  
12.2.  
Oberstleutnant Jan-Eric Foisner –  
19.2.  
Hauptmann Katharina Tibbetts –  
1.3.  
Oberstleutnant i.G. Thomas Czada  
– 10.3.  
Major Philipp Konkol – 16.3.

#### 50. Geburtstag

Oberstleutnant Jürgen Eckert –  
20.2.  
Oberstabsfeldwebel  
Manfred Baarfüßer – 24.2.  
Stabsunteroffizier Jörg Geisen –  
11.3.  
Oberstleutnant a.D. Stefen Messner  
– 19.3.

#### 60. Geburtstag

Oberstleutnant Wolfram Heinze –  
3.1.  
Oberstabsfeldwebel  
Jürgen Kesselheim – 16.3.

#### 65. Geburtstag

Oberst i.G. Klaus-Dieter Bermes –  
20.1.  
Oberstleutnant  
Hermann-Josef Jungbluth – 18.2.

#### 70. Geburtstag

Hauptmann a.D. Alban Fritz – 11.2.  
Oberstleutnant a.D. Jürgen Knebel  
– 7.3.

#### 75. Geburtstag

Oberst a.D. Gerhard Bubel – 24.2.  
Oberstleutnant a.D.  
Bernd Bardelang – 9.3.

#### 80. Geburtstag

Oberstleutnant a.D. Herbert Leyrer  
– 2.1.  
Oberstleutnant a.D. Rolf Biener –  
6.2.

#### 81. Geburtstag

Oberstleutnant a.D.  
Klaus Pinkenburg – 3.1.  
Oberstleutnant a.D.  
Ekkehard Langer – 8.1.  
Oberstleutnant a.D. Wolf Kutzbach – 9.1.  
Oberstleutnant a.D. Hartmut Cohrs –  
30.1.  
Oberst a.D. Dieter Schwatlo – 12.2.  
Frau Marianne Falley – 17.2.  
Herr Günter Fietsch – 18.2.  
Oberstleutnant a.D.  
Maximilian Honisch – 18.2.  
Oberst a.D. Dietmar Botschek – 21.2.  
Oberstleutnant a.D. Rainer Roepke –  
21.2.  
Oberstleutnant a.D. Paul Harré – 23.2.

#### 82. Geburtstag

Frau Irmgard Aster – 9.1.  
Oberstleutnant a.D. Wener Balazs – 20.1.  
Oberst a.D. Armin Saal – 18.1.  
Oberstleutnant a.D. Arnolf Fuchs – 22.2.  
Hauptmann a.D.  
Hermann Deipenau – 2.3.  
Oberstleutnant Heiso Tettenborn – 21.3.

#### Beförderungen

##### Oberst d.R.

Oberstleutnant d.R.  
Jens C. Becker

##### Hauptmann

Oberleutnant Ike Zwingmann

#### Willkommen im Fernmeldering

##### Hauptmann d.R. Michael Vierkotten

Rosenhecke 30, 51429 Bergisch-Gladbach, Tel.: 01522 / 152 86 86

##### Herr Ingo Pötschke

(Vorsitzender "Ges. d. Freunde der Geschichte des Funkwesens e.V.")  
Hospitalstraße 1, 09661 Hainichen, Telefon 037207 / 88533

##### Major André Heilmann

Dorotheenplatz 2, 04109 Leipzig, Telefon 0178 / 34 04 167

#### 83. Geburtstag

Oberst a.D. Arnd Winkelmann –  
18.1.  
Oberstleutnant a.D.  
Reiner W. Möller – 27.1.  
Oberstleutnant a.D. Reiner Schraff  
– 29.1.  
Stabsunteroffizier d.R.  
Peter-Michael Wolter – 19.2.  
Oberstleutnant a.D.  
Horst H. Schweighöfer – 20.3.  
Oberstleutnant a.D.  
Günter Marquardt – 25.3.

#### 84. Geburtstag

Frau Renate Bergener – 7.1.  
Oberstleutnant a.D.  
H.-Joachim Schrader – 9.1.  
Oberstleutnant a.D. Jürgen Hauser  
– 17.3.

#### 87. Geburtstag

Oberst a.D. Kurt Rauchmann –  
14.1.  
Oberstleutnant Günter Jaschke –  
25.2.

#### 88. Geburtstag

Oberstleutnant a.D. Peter Freude –  
4.2.

#### 90. Geburtstag

Oberst a.D. Adolf Göller – 28.1.

#### 91. Geburtstag

Hauptmann a.D. Adolf Tröster –  
22.1.

Wer die "Koordinaten" eines Mitglieds des Fernmeldering e.V. sucht:  
[geschaeftsstelle@fernmeldering.de](mailto:geschaeftsstelle@fernmeldering.de)





## Datenverarbeitung im Fernmeldering e. V.

Mit den nachfolgenden Datenschutzhinweisen möchten wir Sie als Mitglied des Fernmeldering e. V. (nachfolgend „Verein“) über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten informieren.

**Wir messen dem Datenschutz große Bedeutung bei. Die Erhebung und Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten geschieht unter Beachtung der geltenden datenschutzrechtlichen Vorschriften, insbesondere der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO).**

### 1 Verantwortlicher

Verantwortlicher für die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten im Sinne von Art. 4 Nr. 7 DSGVO ist:

Fernmeldering e. V.

Waldschmidtstraße 16

82327 Tutzing

Kontakt:

Vorstandsvorsitzender Herr BG a.D. Helmut Schoepe

Adresse s.o.

Tel.: +49 8158 9044100

E-Mail: [vorstand@fernmeldering.de](mailto:vorstand@fernmeldering.de)

Sie können diese Datenschutzerklärung jederzeit unter [www.fernmeldering.de](http://www.fernmeldering.de) herunterladen und ausdrucken.

### 2 Welche Daten wir verwenden und warum

#### 2.1 Daten zur Erfüllung der Satzungszwecke

Wir verarbeiten personenbezogene Daten, die wir zur Erfüllung der Satzungszwecke benötigen. Zu den Satzungszwecken gehören u. a. die Kameradschaftspflege und die Pflege einer lebendigen Tradition, die Pflege lebendiger Beziehungen der Vereinsmitglieder zu aktiven Fernmelde-/Führungsunterstützungstruppenteilen der Bundeswehr und den Führungsdiensten der Bundeswehr, das Herstellen und Halten freundschaftlicher Beziehungen zu vergleichbaren Vereinigungen des Auslands, das Mitwirken bei der truppengattungsgeschichtlichen Forschung sowie die Weitergabe von Wissen und Erfahrungen auf dem Gebiet der Führungsunterstützung.

Hierzu verarbeiten wir Ihre personenbezogenen Daten, wie Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Rechnungs- und Zahlungsdaten und Dienstgrad.

Da Sie als Vereinsmitglied einen Beitrittsvertrag mit dem Verein geschlossen haben, ist Rechtsgrundlage für die Verarbeitung Ihrer zuvor genannten personenbezogenen Daten Art. 6 Abs. 1 S. 1 b) DSGVO. Denn die Verarbeitung Ihrer Daten dient der Erfüllung der Ihnen gegenüber obliegenden vertraglichen Pflichten des Vereins.

Zusätzlich können Sie freiwillig noch Angaben zur jetzigen bzw. zur letzten Dienststelle bzw. Arbeitgeber machen. Diese Daten nutzen wir auf Grundlage unseres berechtigten Interesses nach Art. 6 Abs. 1 S. 1 f) DSGVO. Unser berechtigtes Interesse an der Nutzung dieser Informationen liegt darin, Sie als Mitglieder und Ihre Fähigkeiten besser zu kennen um damit den Satzungszweck zu fördern.

#### 2.2 Freiwillige Datenverarbeitung

In besonderen Fällen dient die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten nicht unmittelbar der Erfüllung der Vereinspflichten. Dann können Sie selbst entscheiden, ob wir solche personenbezogenen Daten verarbeiten. So können Sie als Neumitglied darüber entscheiden, ob wir Ihre Personalien in einer der darauffolgenden Mitgliederzeitungen veröffentlichen.

Genannte Datenverarbeitungen werden wir nur auf Grundlage Ihrer Einwilligung nach Art. 6 Abs. 1 S. 1 a) DSGVO vornehmen. Die Einwilligung ist freiwillig, wird vom Verantwortlichen protokolliert und ist jederzeit widerruflich.

### 3 Speicherdauer

Sofern nicht spezifisch angegeben, speichern wir personenbezogene Daten nur so lange, wie dies zur Erfüllung der verfolgten Zwecke notwendig ist.

In einigen Fällen sieht der Gesetzgeber die Aufbewahrung von personenbezogenen Daten vor, etwa im Steuer- oder Handelsrecht. In diesen Fällen werden die Daten von uns lediglich für diese gesetzlichen Zwecke weiter gespeichert, aber nicht anderweitig verarbeitet, und nach Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist gelöscht.

### 4 Ihre Rechte als von der Datenverarbeitung Betroffener

Nach den anwendbaren Gesetzen haben Sie verschiedene Rechte bezüglich Ihrer personenbezogenen Daten. Möchten Sie diese Rechte geltend machen, so richten Sie Ihre Anfrage bitte per E-Mail oder per Post unter eindeutiger Identifizierung Ihrer Person an die in Ziffer 1 genannte Adresse.

Nachfolgend finden Sie eine Übersicht über Ihre Rechte.

#### 4.1 Recht auf Bestätigung und Auskunft

Sie haben das Recht auf eine übersichtliche Auskunft über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten. Im Einzelnen:

Sie haben jederzeit das Recht, von uns eine Bestätigung darüber zu erhalten, ob Sie betreffende personenbezogene Daten verarbeitet werden. Ist dies der Fall, so haben Sie das Recht, von uns eine unentgeltliche Auskunft über die zu Ihnen gespeicherten personenbezogenen Daten nebst einer Kopie dieser Daten zu verlangen. Des Weiteren besteht ein Recht auf folgende Informationen:



1. die Verarbeitungszwecke;
2. die Kategorien personenbezogener Daten, die verarbeitet werden;
3. die Empfänger oder Kategorien von

Empfängern, gegenüber denen die personenbezogenen Daten offengelegt worden sind oder noch offengelegt werden, insbesondere bei Empfängern in Drittländern oder bei internationalen Organisationen;

4. falls möglich, die geplante Dauer, für die die personenbezogenen Daten gespeichert werden, oder, falls dies nicht möglich ist, die Kriterien für die Festlegung dieser Dauer;

5. das Bestehen eines Rechts auf Berichtigung oder Löschung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten oder auf Einschränkung der Verarbeitung durch den Verantwortlichen oder eines Widerspruchsrechts gegen diese Verarbeitung;

6. das Bestehen eines Beschwerderechts bei einer Aufsichtsbehörde;

7. wenn die personenbezogenen Daten nicht bei Ihnen erhoben werden, alle verfügbaren Informationen über die Herkunft der Daten;

8. das Bestehen einer automatisierten Entscheidungsfindung einschließlich Profiling gemäß Art. 22 Abs. 1 und 4 DSGVO und – zumindest in diesen Fällen – aussagekräftige Informationen über die involvierte Logik sowie die Tragweite und die angestrebten Auswirkungen einer derartigen Verarbeitung für Sie.

Werden personenbezogene Daten an ein Drittland oder an eine internationale Organisation übermittelt, so haben Sie das Recht, über die geeigneten Garantien gemäß Art. 46 DSGVO im Zusammenhang mit der Übermittlung unterrichtet zu werden.

## 4.2 Recht auf Berichtigung

Sie haben das Recht, von uns die Berichtigung und ggf. auch Vervollständigung Sie betreffender personenbezogener Daten zu verlangen.

Im Einzelnen:

Sie haben das Recht, von uns unverzüglich die Berichtigung Sie betreffender unrichtiger personenbezogener Daten zu verlangen. Unter Berücksichtigung der Zwecke der Verarbeitung haben Sie das Recht, die Vervollständigung unvollständiger personenbezogener Daten – auch mittels einer ergänzenden Erklärung – zu verlangen.

## 4.3 Recht auf Löschung ("Recht auf Vergessenwerden")

In einer Reihe von Fällen sind wir verpflichtet, Sie betreffende personenbezogene Daten zu löschen.

Im Einzelnen:

Sie haben gemäß Art. 17 Abs. 1 DSGVO das Recht, von uns zu verlangen, dass Sie betreffende personenbezogene Daten unverzüglich gelöscht werden, und wir sind verpflichtet, personenbezogene Daten unverzüglich zu löschen, sofern einer der folgenden Gründe zutrifft:



1. Die personenbezogenen Daten sind für die Zwecke, für die sie erhoben oder auf sonstige Weise verarbeitet wurden, nicht mehr notwendig.

2. Sie widerrufen Ihre Einwilligung, auf die sich die Verarbeitung gemäß Art. 6 Abs. 1 S. 1 a) DSGVO oder Art. 9 Abs. 2 a) DSGVO stützte, und es fehlt an einer anderweitigen Rechtsgrundlage für die Verarbeitung.

3. Sie legen gemäß Art. 21 Abs. 1 DSGVO Widerspruch gegen die Verarbeitung ein und es liegen keine vorrangigen berechtigten Gründe für die Verarbeitung vor, oder Sie legen gemäß Art. 21 Abs. 2 DSGVO Widerspruch gegen die Verarbeitung ein.

4. Die personenbezogenen Daten wurden unrechtmäßig verarbeitet.

5. Die Löschung der personenbezogenen Daten ist zur Erfüllung einer rechtlichen Verpflichtung nach dem Unionsrecht oder dem Recht der Mitgliedstaaten erforderlich, dem wir unterliegen.

6. Die personenbezogenen Daten wurden in Bezug auf angebotene Dienste der Informationsgesellschaft gemäß Art. 8 Abs. 1 DSGVO erhoben.

Haben wir die personenbezogenen Daten öffentlich gemacht und sind wir gemäß Art. 17 Abs. 1 DSGVO zu deren Löschung verpflichtet, so treffen wir unter Berücksichtigung der verfügbaren Technologie und der Implementierungskosten angemessene Maßnahmen, auch technischer Art, um die für die Datenverarbeitung Verantwortlichen, die die personenbezogenen Daten verarbeiten, darüber zu informieren, dass Sie von diesen die Löschung aller Links zu diesen personenbezogenen Daten oder von Kopien oder Replikationen dieser personenbezogenen Daten verlangt haben.

## 4.4 Recht auf Einschränkung der Verarbeitung

In einer Reihe von Fällen sind Sie berechtigt, von uns eine Einschränkung der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu verlangen.

Im Einzelnen:

Sie haben das Recht, von uns die Einschränkung der Verarbeitung zu verlangen, wenn:

1. die Richtigkeit der personenbezogenen Daten von Ihnen bestritten wird, und zwar für eine Dauer, die es uns ermöglicht, die Richtigkeit der personenbezogenen Daten zu überprüfen,

2. die Verarbeitung unrechtmäßig ist und Sie die Löschung der personenbezogenen Daten abgelehnt und stattdessen die Einschränkung der Nutzung der personenbezogenen Daten verlangt haben;

3. wir die personenbezogenen Daten für die Zwecke der Verarbeitung nicht länger benötigen, Sie die Daten jedoch zur Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen benötigen, oder

4. Sie Widerspruch gegen die Verarbeitung gemäß Art. 21 Abs. 1 DSGVO eingelegt haben, solange noch nicht feststeht, ob die berechtigten Gründe unseres Unternehmens gegenüber den Ihren überwiegen.



**4.5 Recht auf Datenübertragbarkeit**  
Sie haben das Recht, Sie betreffende personenbezogene Daten maschinenlesbar zu erhalten, zu übermitteln oder von

uns übermitteln zu lassen.

Im Einzelnen:

Sie haben das Recht, die Sie betreffenden personenbezogenen Daten, die Sie uns bereitgestellt haben, in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format zu erhalten, und Sie haben das Recht, diese Daten einem anderen Verantwortlichen ohne Behinderung durch uns zu übermitteln, sofern

1. die Verarbeitung auf einer Einwilligung gemäß Art. 6 Abs. 1 S. 1 a) DSGVO oder Art. 9 Abs. 2 a) DSGVO oder auf einem Vertrag gemäß Art. 6 Abs. 1 S. 1 b) DSGVO beruht und

2. die Verarbeitung mithilfe automatisierter Verfahren erfolgt.

Bei der Ausübung Ihres Rechts auf Datenübertragbarkeit gemäß Absatz 1 haben Sie das Recht, zu erwirken, dass die personenbezogenen Daten direkt von uns einem anderen Verantwortlichen übermittelt werden, soweit dies technisch machbar ist.

### **4.6 Widerspruchsrecht**

Sie haben das Recht, auch einer rechtmäßigen Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch uns zu widersprechen, wenn sich dies aus Ihrer besonderen Situation begründet und unsere Interessen an der Verarbeitung nicht überwiegen.

Im Einzelnen:

Sie haben das Recht, aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, jederzeit gegen die Verarbeitung Sie betreffender personenbezogener Daten, die aufgrund von Art. 6 Abs. 1 S. 1 e) oder f) DSGVO erfolgt, Widerspruch einzulegen; dies gilt auch für ein auf diese Bestimmungen gestütztes Profiling. Wir verarbeiten die personenbezogenen Daten nicht mehr, es sei denn, wir können zwingende schutzwürdige Gründe für die Verarbeitung nachweisen, die Ihre Interessen, Rechte und Freiheiten überwiegen, oder die Verarbeitung dient der Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen.

Werden personenbezogene Daten von uns verarbeitet, um Direktwerbung zu betreiben, so haben Sie das Recht, jederzeit Widerspruch gegen die Verarbeitung Sie betreffender personenbezogener Daten zum Zwecke derartiger Werbung einzulegen; dies gilt auch für das Profiling, soweit es mit solcher Direktwerbung in Verbindung steht.

Sie haben das Recht, aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, gegen die Sie betreffende Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, die zu wissenschaftlichen oder historischen Forschungszwecken oder zu statistischen Zwecken gemäß Art. 89 Abs. 1 DSGVO erfolgt, Widerspruch einzulegen, es sei denn, die Verarbeitung ist zur Erfüllung einer im öffentlichen Interesse liegenden Aufgabe erforderlich.

### **4.7 Automatisierte Entscheidungen einschließlich Profiling**

Sie haben das Recht, nicht einer ausschließlich auf einer automatisierten Verarbeitung – einschließlich Profiling – beruhenden Entscheidung unterworfen zu werden, die Ihnen gegenüber rechtliche Wirkung entfaltet oder Sie in ähnlicher Weise erheblich beeinträchtigt.

Eine automatisierte Entscheidungsfindung auf der Grundlage der erhobenen personenbezogenen Daten findet nicht statt.

### **4.8 Recht auf Widerruf einer datenschutzrechtlichen Einwilligung**

Sie haben das Recht, eine Einwilligung zur Verarbeitung personenbezogener Daten jederzeit zu widerrufen.

**4.9 Recht auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde**  
Sie haben das Recht auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde, insbesondere in dem Mitgliedstaat Ihres Aufenthaltsorts, Ihres Arbeitsplatzes oder des Orts des mutmaßlichen Verstoßes, wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten rechtswidrig ist.

## **5 Datensicherheit**

Wir sind um die Sicherheit Ihrer Daten im Rahmen der geltenden Datenschutzgesetze und technischen Möglichkeiten maximal bemüht.

Zur Sicherung Ihrer Daten unterhalten wir technische und organisatorische Sicherungsmaßnahmen entsprechend Art. 32 DSGVO, die wir immer wieder dem Stand der Technik anpassen.

## **6 Weitergabe von Daten an Dritte, keine Datenübertragung ins Nicht-EU-Ausland**

Grundsätzlich verwenden wir Ihre personenbezogenen Daten nur innerhalb unseres Unternehmens.

Wenn und soweit wir Dritte im Rahmen der Erfüllung von Verträgen einschalten (etwa Logistik-Dienstleister), erhalten diese personenbezogene Daten nur in dem Umfang, in welchem die Übermittlung für die entsprechende Leistung erforderlich ist.

Für den Fall, dass wir bestimmte Teile der Datenverarbeitung auslagern („Auftragsverarbeitung“), verpflichten wir Auftragsverarbeiter vertraglich dazu, personenbezogene Daten nur im Einklang mit den Anforderungen der Datenschutzgesetze zu verwenden und den Schutz der Rechte der betroffenen Person zu gewährleisten.

Derzeit bedienen wir uns folgender externer Dienstleister: Telekom Deutschland GmbH als Bereitsteller, einer Datencloud, Alphahosting GmbH als Webhoster, Raiffeisenbank Rheinbach als Bank für unsere Vereinskonto sowie Deutsche Post AG zur Versendung der Mitgliedszeitschrift.

Eine Datenübertragung an Stellen oder Personen außerhalb der EU findet nicht statt und ist nicht geplant.

Diesmal blickt Oberst a.D. Harald Schlieder auf das Leben seines Vaters, Oberst a.D. Manfred Schlieder, zurück

## Oberst a.D. Manfred Schlieder

(geboren am 29.9.1918 in Dresden, gestorben am 29.4.1998 in Miltenberg)

war von 1960-1964 Crypto Custodian bei SHAPE. Da er Musik studiert hatte, dirigierte er in dieser Zeit das SHAPE Symphonic Orchestra. Später, von 1964 bis 1967, war er Kommandeur des FmBtl 4 in Regensburg. Nach seiner Zeit als Leiter Schulstab an der Fernmeldeschule des Heeres (1967 - 1971) war er die letzten 6 Jahre seines aktiven Berufslebens als Oberst erneut bei SHAPE.



Als Anerkennung für seine erfolgreiche Arbeit als Dirigent des multinationalen SHAPE Symphonic Orchestras erhielt Oberst a.D. Manfred Schlieder aus den Händen von General C.-F. Géliot, des Stellvertretenden Obersten Befehlshabers Europa, ein Schallplattenalbum. Das letzte öffentliche Konzert unter Leitung von O a.D. Manfred Schlieder fand am 18.3.1964 im Théâtre Montansier in Versailles statt. Links Major Schlieder, Mitte Général Géliot, rechts OTL i.G. Kischlat.

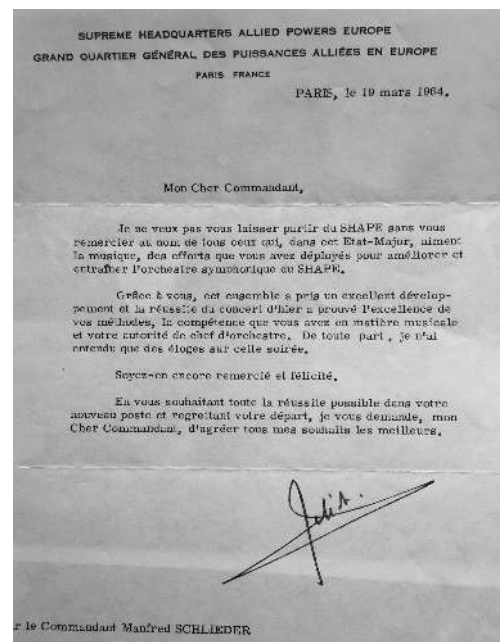
Verabschiedungs- und Anerkennungsschreiben von Général Géliot. Dieser war zugleich auch Ehrenpräsident dieses einmaligen Symphonieorchesters.



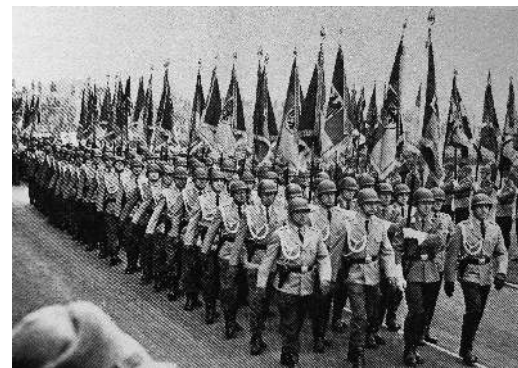
Friedrich Ritter von Raffler, der Namensgeber der seit 1937 nach ihm benannten Kaserne an der Landshuter Straße in Regensburg. Hier wurde am 1.7.1956 das Fernmeldebataillon 4 aufgestellt. Der ursprüngliche Kader des Bataillons bestand aus 40 Mann, die mit Masse aus dem BGS stammten.

Leutnant (der Telegraphie-Truppe) Raffler hatte am 28.11.1915 unter akuter Lebensgefahr geheime Unterlagen der Funkstation 3 der 82. Reserve-Division, die von den Russen überrannt worden war, gerettet. Dabei erhielt er 15 Bajonett-Stiche.

Für seine Tat wurde er durch König Ludwig III. v. Bayern zum Ritter des Militär-Max-Joseph-Ordens ernannt.



Abholung der neu gestifteten Truppenfahnen am 24.4.1965 im Preußen-Stadion in Münster durch Delegationen der 319 Bataillone des Heeres. Die neuen Truppenfahnen waren am 18.9.1964 durch Bundespräsident Lübke „als äußeres Zeichen gemeinsamer Pflichterfüllung im Dienst für Volk und Staat“ gestiftet worden. Major Schlieder vorn links.



# Blick zurück



Vorführung von FmGerät des FmBtl 4 (wohl 1966) vor dem Inspizienten der Fernmeldetruppe. Genaue Daten und Namen der abgebildeten Personen sind leider nicht bekannt.



Artikel in der Regensburger Stadt-Umschau v. 4.7.1966 anlässlich eines Appells zum 10-jährigen Bestehen des FmBtl 4.

Artikel der Regensburger Stadt-Umschau v. 12.9.1967 anlässlich der Kommando-Übergabe des FmBtl 4 von OTL Manfred Schlieder an Maj Kurt Nolzen (später GenMaj). Von Général Grashey soll auch der Ausspruch stammen: „Fernmelder sind die Heinzelmännchen auf dem Gefechtsfeld“.

Montag, 4. Juli 1966

## Zehn Jahre Fernmeldebataillon 4

Der Kader des Bataillons bestand aus 40 Mann

Der Kommandeur des Fernmeldebataillons 4, Oberstleutnant Schlieder, schreitet die Front ab. Aus Anlaß des 10jährigen Bestehens fand ein feierlicher Appell in der Rafflerkaserne statt. Aufn.: Ottenbacher

Das Fernmeldebataillon 4 in der Rafflerkaserne gedachte am Samstag morgen der zehnten Wiederkehr des Tages der Aufstellung des Bataillons in Regensburg. Höhepunkt der Feier war ein Appell auf dem Übungsplatz der Kaserne. Der Kommandeur des Bataillons, Oberstleutnant Schlieder, umriß in seiner Ansprache die Geschichte des Fernmeldebataillons und forderte die Soldaten auf, ihren Glauben an Deutschland, an die sittlichen Werte der westlichen Welt und des Abendlandes zu erneuern.

Im Dezember des Jahres 1961 besuchte Ritter von Raffler die nach ihm benannte Kaserne, in der das Bataillon seit Februar 1957 untergebracht ist. Oberstleutnant Schlieder erwähnte in seiner Ansprache, daß er im Namen des Bataillons General Raffler ein Telegramm übersandt habe: „Wir erinnern uns dankbar Ihrer als unser großes Vorbild!“

Der Kommandeur wies besonders auf die vom Bundespräsidenten im April 1965 gestiftete Bataillonsfahne hin und deutete den Adler in dieser Fahne als Symbol und Zeichen soldatischer Tapferkeit. Gewissermaßen als Leitsatz für die nächsten zehn Jahre gab Oberstleutnant Schlieder diese Worte mit: „Unser Glaube sei der Glaube an Deutschland, an die sittlichen Werte der westlichen Welt und des Abendlandes. Unsere Liebe aber gelte unserem ganzen deutschen Volk!“

Eingangs konnte der Kommandeur die Gäste willkommen heißen, darunter auch einen ehemaligen Kommandeur des Bataillons. Mit dem Deutschlandlied schloß der Appell.

Am 1. Juni 1956 wurden etwa 40 Offiziere und Unteroffiziere, die den Kader des Fernmeldebataillons 4 bildeten, teils in der Leopold-Kaserne, teils in der Landshuter Straße untergebracht; damit hatte offiziell die Aufstellung des Bataillons begonnen. Die Stärke des Bataillons betrug bei der ersten Vereidigung 200 Mann. Hundert Probleme mußten gemeistert werden. Die größte Schwierigkeit lag im Mangel an jeglichem Gerät und in der drückenden Raumnot. Doch konnte sich das Bataillon im Laufe der Jahre recht gut entwickeln. Bei Divisionsübungen und Besichtigungen durch hohe Offiziere wurden dem Bataillon die besten Anerkennungen für die erzeigten Leistungen ausgesprochen. „Das Bataillon hat



Der Vorbereitungsstab der Soldaten des Fernmeldebataillons 4 nach der Übergabe an den neuen Kommandeur in der Rafflerkaserne. Aufn.: Wolf

REGENSBURGER STADT-UMSCHAU

## Fernmelder sind das Nervenzentrum der Division

Feierlicher Kommandowechsel beim Fernmeldebataillon 4 in der Rafflerkaserne / General dankte dem Bataillon

„Es ist für mich eine große Freude, heute vor Ihnen stehen zu können als Ihr neuer Kommandeur.“ Dies sagte gestern vormittag Major Hans-Kurt Nolzen zu den in der Rafflerkaserne im offenen Viereck angetretenen Soldaten des Fernmeldebataillons 4. Zur gleichen Stunde nahm der bisherige Kommandeur des Fernmeldebataillons, Oberstleutnant Manfred Schlieder, Abschied von der Rafflerkaserne. Generalmajor Hellmut Grashey, der Kommandeur der 4. Panzergrenadierdivision, dankte dem scheidenden Oberstleutnant, der an die Fernmeldegeschichte der Division berufen wurde, für seine gute Führung des Bataillons. Der General streifte dann den neuen Kommandeur Major Nolzen vor und übergab ihm das Bataillon, zu dem ältesten der Division und der Bundeswehr zählt. Das Heeresmusikkorps 4 unter Leitung von Major Kühnbecker verabschiedete die Feierstunde des Kommandeurwechsels musikalisch bestens zu umrahmen. Den Abschied bildete ein Empfang im Casino der Kaserne.

Hochachtung an Leistungen erbracht. Der General dankte dem Oberstleutnant vor allem auch dafür, daß er alle Fernmeldeabteilungen der Division zu einem harmonischen Ganzen zusammengewirkt, „die haben die Probleme der Truppe zu ihrem eigenen gemacht.“ Mit Nachdruck stellte der General heraus, daß sich das Fernmeldebataillon eines guten Rufes in Regensburg und Umgebung erfreue. Das hohe Aussehen werde der neue Kommandeur Major Nolzen, der als genervter Westfall bereits vier Jahre in Bayern lebe, weiter festigen helfen. Major Nolzen habe, wie der General meinte, trotzdem er jung im Jahren sei, eine Reihe verantwortungsvoller Verwendungsmöglichkeiten hinter sich, so auch einen Aufenthalt in der USA.

**Ein Heckschiff von Versäumnissen**

Major Hans-Kurt Nolzen forderte die Soldaten des Bataillons auf, weiter mit Fleiß und Ausdauer die Pflicht zu tun. „Ich will Ihnen dabei stets ein guter Kommandeur sein.“ Dieses sein Versprechen betonte ein Handschlag an Vertrauen und Hilfsbereitschaft bei all den Sorgen des Soldaten. Er schloß aber auch die Bitte ein, das notwendig sei, den dem Bataillon gestellten Auftrag zu erfüllen. Mit dem Dank an den scheidenden Kommandeur Oberstleutnant Schlieder schloß er seine Begrüßungsansprache.

Major Hans-Kurt Nolzen wurde am 28. März 1965 in Solling geboren und kam nach dem Abitur zum ehemaligen Reichsbahndienst. 1943 meldete er sich als Kriegsfreiwilliger und stand als Offiziersanwärter im Kavalleriebataillon der Ostfront im Einsatz. Das Kriegsende erlebte er als Leutnant an der Westfront. Schließlich kam er, nahm er 1948 das Studium der Theologie auf. Von 1947 bis 1955 arbeitete er an verschiedenen westdeutschen Stellen, zum Teil in der Besatzungsmacht und Spionage, in Südtirol, Algäa, trat er 1956 in die Bundeswehr ein und wurde Zugführer in einem Fernmeldebataillon. 1957 wurde er Leutnant in den Vereinigten Staaten. 1958 bis 1959 wirkte er als Lehrbeauftragter an der Heeresoffiziersschule I in Hannover. Nach anderen Verwendungen kam er 1963 nach Bayern und zwar als Sachbearbeiter S 3 der Stab der Fernmeldebataillone des Heeres in Festung Oberbayern. Major Nolzen ist Vater von zwei Söhnen (10 und 8 Jahre) und hat das Batsch, Malen und Sammeln von Antiquitäten zum Hobby.

Neben Bataillonskommandeuren aus dem Bereich Fernmeldebataillone und zahlreicher Offiziere

Herzlichen Dank  
Herrn O a.D. Harald Schlieder  
für die Zur-Verfügung-Stellung der Bilder

Nach Redaktionsschluss ...

**Absage der Haus – und Straßensammlungen  
für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge**

Der Corona-bedingten Gesamtsituation  
sowie den für den Monat November verhängten Kontaktbeschränkungen  
fielen auch zahlreiche Straßensammlungen für die Kriegsgräberfürsorge zum Opfer.

Wer dennoch für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge spenden möchte:

**IBAN: DE23 5204 0021 0322 2999 00**

**BIC: COBADEFFXXX**

**Commerzbank Kassel**



# Beitrittserklärung

**Fernmeldering e.V.  
Schatzmeister  
Oberst a.D. Peter Warnicke  
Westerwaldstraße13**

**Siehe bitte auch die Rückseite!**

**56244 Ötzingen**

## **Beitrittserklärung**

Ich erkläre meinen Beitritt zum Fernmeldering e.V. und zahle einen Jahresbeitrag in Höhe von EURO ..... ab..... einschließlich Abonnement für das Mitteilungsblatt „F-Flagge“. Der Mindestbeitrag beträgt EURO 15,00 jährlich. (Ausnahmen: Für Ehefrauen/-männer, Lebenspartnerinnen/-partner von Mitgliedern, die keine zusätzliche F-Flagge zugestellt haben wollen, beträgt der Mindestbeitrag EURO 10,00 jährlich.)

Name, Vorname .....

geb. am ..... Dienstgrad/Amtsbezeichnung .....

Straße ..... PLZ, Wohnort .....

Telefon ..... E-Mail .....

### **Freiwillige zusätzliche Angabe(n) zur jetzigen bzw. letzter Dienststelle bzw. Arbeitgeber**

.....

### **Freiwillige zusätzliche Angaben: Wer hat Sie auf den Fernmeldering e.V. aufmerksam gemacht?**

.....

Unsere Hinweise zum Datenschutz können Sie jederzeit unter [www.fernmeldering.de/datenschutz](http://www.fernmeldering.de/datenschutz) einsehen und herunterladen.

.....  
Datum ..... Unterschrift .....

### **SEPA-Lastschriftmandat**

Gläubiger Identifikationsnummer: DE88ZZZ00000080641

Hiermit ermächtige ich den Fernmeldering e.V., meinen Jahresbeitrag in Höhe von EURO ..... ab ..... bis auf meinen Widerruf mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Fernmeldering e.V. gezogenen Lastschriften von meinem Konto einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnenden mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten hierbei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

.....  
Bezeichnung des Geldinstitutes ..... Kontoinhaber mit Anschrift, wenn Kontoinhaber und Mitglied nicht identisch ist .....

DE \_ / \_ / \_ / \_ / \_ / \_ .....  
IBAN ..... BIC .....

.....  
Ort ..... Datum ..... Unterschrift .....



Fernmeldering e.V. + Vorsitzender + Brigadegeneral a.D. Helmut Schoepe  
Waldschmidtstraße 16 + 82327 Tutzing  
vorstand@fernmeldering.de

## Beitrittserklärung (2)

### Einwilligung

Der Fernmeldering e.V. veröffentlicht die Kontaktdaten von Neumitgliedern einmalig in der Mitgliederzeitschrift - jedoch nur auf Wunsch und nach Einwilligung des Neumitglieds. Dies dient der besseren Kommunikation der Mitglieder untereinander und damit dem Satzungszweck.

Ich willige dementsprechend nach Art. 6 Abs. 1 S. 1 a) DSGVO dazu ein, dass der Fernmeldering e.V. meine auf der vorangegangenen Seite mitgeteilten Mitgliedsdaten - mit Ausnahme der Zahlungsdaten - in einer der nächsten Ausgaben der Mitgliederzeitschrift veröffentlicht.

Diese Einwilligung ist freiwillig, ich kann sie ohne Angabe von Gründen verweigern, ohne dass ich deswegen Nachteile zu befürchten hätte. Ich kann diese Einwilligung zudem jederzeit in Textform (z.B. Brief, eMail) widerrufen.

.....  
Ort

Datum

Unterschrift



# Änderungs - Mitteilung



**Frau  
Hella Schoepe-Praun  
Fernmeldering  
Waldschmidtstraße 16**

**82327 Tutzing**

Änderungs-Mitteilungen per eMail an  
**geschaeftsstelle@fernmeldering.de**  
kommen schneller an - und können so  
früher berücksichtigt werden!

**O Meine Adresse hat sich geändert - NEUE ADRESSE:**

..... (Name)  
..... (Straße)  
..... (PLZ / Stadt)  
..... (Telefon)  
..... (E-Mail)

**O Mein Dienstgrad hat sich geändert - NEUER DIENSTGRAD:**

.....

**O Meine Dienststelle hat sich geändert - NEUE DIENSTSTELLE:**

..... (Dienststelle)  
..... (Dienstposten)

**O Meine Bankverbindung hat sich geändert - NEUE KONTODATEN:**

DE\_ / \_ / \_ / \_ / \_ / \_ .....  
**IBAN** **BIC** (entfällt wenn IBAN mit DE beginnt)

..... **Kontoinhaber** (mit Anschrift, wenn Kontoinhaber und Mitglied nicht identisch)

**O Mein Familienstand hat sich geändert - NEUER NAME:**

.....

Datum

Unterschrift





# Leitbild Fernmeldering

1) bieten die geistige Heimat für alle aktiven und ehemaligen Angehörigen des Führungsdienstes und damit der Führungsunterstützung, der Fernmeldetruppe, der Informationstechnik, der Elektronischen Kampfführung, der Operativen Information, des Radarführungsdienstes und der Stabsunterstützung, dabei für alle Dienstgrade und deren Angehörigen.

3) bieten geistige Orientierung und vermitteln Truppengattungsidentität für junge Offiziere und Unteroffiziere.

5) leisten einen Beitrag zur Pflege der Kameradschaft unserer Mitglieder, im Sinne des Zusammenhaltes und der Tradition der Führungsunterstützung und der Fernmeldetruppe.

7) bewahren ein ehrendes Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder und bieten deren Hinterbliebenen auch weiterhin eine geistige Heimat.

9) dokumentieren den Werdegang und unterstützen die historische Aufarbeitung der Geschichte unserer Truppengattung.

2) stehen zu den im Grundgesetz verankerten Grundsätzen einer wehrhaften und streitbaren Demokratie als Voraussetzung für Frieden, Freiheit und Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland.

4) fördern den Erfahrungsaustausch zwischen ehemaligen und aktiven Angehörigen unserer Truppengattung sowie mit vergleichbaren ausländischen Organisationen.

6) unterstützen im Einsatz verwundete Kameraden bzw. die Familien gefallener Kameraden unserer Truppengattung.

8) fördern den fachlich / technischen Austausch mit der Industrie.

10) kennen unsere Wurzeln, bewältigen die Aufgaben der Gegenwart und stellen uns zukünftigen Herausforderungen.

**Wir ...**





**Fest verwurzelt für  
Mensch und Natur**

**Gemeinsam  
Flagge zeigen**

Foto: NABU/Uwe Baumert

# Wir fliegen auf Natur

## Dabei brauchen wir Ihre Hilfe



Spenden unter  
Betreff: Artenvielfalt

Institut: Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE47 2512 0510 0008 4448 00

[www.NABU-niedersachsen.de/spenden](http://www.NABU-niedersachsen.de/spenden)  
[spenden@NABU-niedersachsen.de](mailto:spenden@NABU-niedersachsen.de)